The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 275 Kleine Anzeigen.

1 Cent. Chicago, Montag, den 19. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. 24. Jahrgang—No. 42

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Kongreß.

Washington, D. C., 19. Febr. Das Abgeordnetenhaus nahm die Chemikalientabelle der demokratischen Mehrheit des Ausschusses für Mittel und Wege zur Berathung. Eine Abstimmung darüber wird aber nicht vor Freitag dieser Woche erwartet.

General Ainsworth, der seiner Stellung als Generaladjutant der Bundesarmee jüngst enthoben wurde, erschien vor dem Hauskomite für Ausgaben des Kriegsdepartements, doch wurde sein Verhör auf Dienstag verschoben.

Im Senat ist jetzt auch der Minderheitsbericht des zuständigen Ausschusses über die Erwählung Stephensons von Wisconsin als Bundessenators eingereicht worden; dieser Bericht lautet gegen Stephenson, während der Mehrheitsbericht entschieden zu seiner Gunsten gelautet hatte. Die Erörterung dieser Angelegenheit dürfte die Hauptaufmerksamkeit während dieser Woche in Anspruch nehmen.

Washington, D. C., 19. Febr. Präs. Taft übersandte heute Nachmittag dem Senat die Ernennung von Mahlon Pitney, bisher Kanzler von New Jersey, zum Beisitzer des Bundesobergerichts, als Nachfolger des verstorbenen John M. Harlan. (Erst war Richter William C. Hook hierfür bestimmt worden; sodann hatte verlautet, der Handels- und Arbeitssekretär Nagel sei der Auserkorene des Präsidenten.)

Washington, D. C., 19. Febr. Die Pujo'sche Resolution bezüglich Untersuchung des „Geldtrusts" wurde im Abgeordnetenhause aufgerufen, aber auf einen Ordnungseinwand hin zurückgezogen.

Bleifabrikanten erschienen vor dem Finanzausschuß des Senates und sagten, der Preis des Bleies sei seit der Einbringung der neuen Stahlzollbill im Hause bereits um 4½10 Cents pro Pfund gesunken, und schon vorher habe ihr Profit nur 1 Cent pro Pfund betragen, sodaß er jetzt beinahe halbirt ist.

Washington, D. C., 19. Febr. Präs. Taft zog aus dem Senate die Ernennungen von zwei Zollkollektoren und acht Postmeistern, sämmtlich von Nord-Karolina, wieder zurück.

Es wird zu verstehen gegeben, daß politische Verhältnisse in jenem Staate ihn bewogen haben.

Die Spannung mit Kolumbia.

Washington, D. C., 19. Februar. Das erwähnte Schreiben des kolumbischen Gesandten dahier, Pedro del Ospina, an den stellvertretenden amerikanischen Staatssekretär Wilson, welches erklärt, daß ein Besuch des amerikanischen Staatssekretärs Knox in Kolumbia ungelegen sein würde, und der Laufbahn dieses Gesandten in Washington wohl bald ein Ende macht, wurde, wie es heute heißt, durch die Erklärung Stephensons (?) darüber veranlaßt, daß Herr Knox auf keine Zusicherung bezüglich schließlicher Erledigung der Ansprüche Kolumbias an die Ver. Staaten durch internationales Schiedsgericht einlassen wollte.

Der Gesandte wäre bereits hier wegkomplimentirt worden, wäre nicht die Panamauntersuchung durch das Kongreßhauskomite für auswärtige Angelegenheiten, auf die Resolution des Illinoiser Abgeordneten Rainey hin.

Es ist noch keine Aenderung an dem Programm der Knox'schen Reise nach Zentralamerika usw. auf das obige Schreiben hin vorgenommen worden. Das amerikanische Staatsdepartement wartet erst Nachrichten von der kolumbischen Regierung selbst ab, ehe es in dieser Beziehung oder sonstwie etwas thut. Solche Nachrichten aber werden in den nächsten 24 Stunden erwartet.

Schwenken zu Roosevelt ab.

New York, 19. Febr. Gouverneur Hiram Johnson von Kalifornien, bisher ein feuriger Unterstützer des Senators La Follette für das Präsidentenamt, erklärt jetzt in aller Form, daß Roosevelt die republikanische Nomination erhalten sollte.

Wie er sagt, erklärt er diese Erklärung „mit Roosevelts Wissen, aber nicht nothwendigerweise mit seiner Zustimmung."

Washington, D. C., 19. Febr. Der frühere Oberförster Gifford Pinchot hat eine, von ihm unterzeichnete Erklärung bekannt gegeben, des Inhalts, daß er sich von der Unterstützung der Kampagne La Follette zurückgezogen habe und hinfort für die Nomination Theodore Roosevelts zum republikanischen Präsidentschaftskandidaten thätig sein werde. Herr Pinchot erklärt, daß die Ereignisse der letzten vier Wochen es klar erwiesen hätten, daß Senator La Follettes Kandidatur weder die progressiven Republikaner als eine Kampfpartei zusammenhalten, noch die Nomination eines reaktionären Republikaners verhindern könne.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lapland von Antwerpen; Espagne und Chicago von Havre.
An Nantucket, Mass., vorbei: Minnehaha, von London nach New York.
Baltimore: Neckar von Bremen (über New York).
Madeira: Arabic von New York.
Neapel: Gruessingen(?) von Montreal.
Neapel: Celtic von New York.

Arbeit und Kapital.

San Franzisko, 19. Febr. Die bekannten Gewerkschaftler Olaf A. Tveitmore und Eugene A. Clancy wurden auf die Dynamitereianklagen, welche die Bundesgroßgeschworenen in Indianapolis erhoben hatten, gleichfalls verhaftet. Sie wurden unter Bürgschaft vorläufig wieder auf freien Fuß gesetzt.

Lawrence, Mass., 19. Febr. Es verlautet, daß die Heizer der stehenden Dampfmaschinen in den Textilfabriken nächstdem ebenfalls streiken werden. Dies würde den Betrieb der Fabriken sehr ernstlich beeinträchtigen.

Die Streiker sind in hoffnungsvoller Stimmung, seit eine der größeren Fabriken nachgegeben und den Wollsortirern eine Lohnerhöhung bewilligt hat.

Eine Schaar polnischer Streikerinnen sammelte sich in der Nähe der irischen St. Antoniuskirche an, traf Vorkehrungen für Streikerposten dienste und trotzte der Aufforderung zum Auseinandergehen. Erst nach bedeutender Verstärkung der Polizei und der Miliz konnten sie auseinandergetrieben werden. Drei der Frauen wurden unter Anklage unordentlichen Betragens verhaftet.

Indianapolis, 19. Febr. Um zu beweisen, daß viele Beamte des Brücken- und Baueisenverbandes in die Dynamitverschwörung verwickelt gewesen seien, will die Regierung auch die Urschrift folgender Resolution unterbreiten, welche 1910 im Nationalkonvent dieses Verbandes zu Rochester eingebracht worden sein soll:

„Beschlossen, daß keine Bomben oder Sprengstoffe irgendwelcher Art zur Explosion gebracht werden sollen, solange diese Konvention in Sitzung ist."

Bau stürzt zusammen.

Pittsburg, 19. Febr. In der Vorstadt Etna stürzte ein 3½stöckiges, aus Konkret und Stahl errichtetes Officegebäude der „Spang Chalfant & Co." zusammen.

Mehrere Arbeiter wurden von den Trümmern verschüttet. Soweit bekannt, ist ein Mann getötet, und drei sind verletzt.

Ausland.

Großer Flutschaden.

Wichtiger Nebenfluß der Donau ausgetreten. — Der neue Leiter von Oesterreich-Ungarns Auslandpolitik. — Vom deutschen Reichstag. — Kiderlen-Wächter vertheidigt den Marokkokurs gegen sozialistische Angriffe.

(Drahtnachrichten der „N. Y. Staatszeitung".)

Wien, 18. Febr. Graf Berchtold, der neue österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen (Nachfolger des am Samstag verstorbenen Grafen Aehrenthal) ist ein verhältnißmäßig junger Mann. Er wurde am 18. April 1863 in Wien geboren und war zunächst in administrativem Dienst in Mähren tätig, betrat aber 1893 die diplomatische Laufbahn. Er war den Botschaften in Paris, London und St. Petersburg zugeteilt. Am 1. Januar 1907 wurde er österreichisch-ungarischer Botschafter in St. Petersburg. Er ist mit einer Gräfin Karolyi vermählt.

Aus St. Petersburg war er infolge der Unstimmigkeiten abberufen worden, die sich nach der Annektirung Bosniens und der Herzegowina zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland einstellten. Er ist auch erbliches Mitglied des ungarischen Oberhauses.

Budapest, 19. Febr. Bedenkliche Ausdehnung haben die Ueberschwemmungen erreicht, welche die, in jüngster Zeit stetig gestiegenen Wasser der Theiß verursachen.

Aus den verschiedensten Gegenden Ungarns treffen Hiobsposten ein über den Schaden ein, welche die Hochflut dieses größten Nebenflusses der Donau angerichtet hat. Die Bevölkerung ist in größter Erregung. Viele erinnern sich noch der urchtbaren Verheerungen, welche durch die Ueberschwemmungen der Theiß in den siebziger Jahren 1879, bei welcher Katastrophe 2000 Menschen umkamen.

Schon jetzt ist riesiger Schaden entstanden. Doch wird er voraussichtlich noch bedeutend höher steigen, da ein Nachlassen der Flut bis jetzt nicht zu erwarten ist.

Berlin, 19. Febr. In einer dreistündigen Rede im Reichstag polemisirte der Sozialdemokrat Ledebour nach einander gegen den Reichskanzler, gegen den ehemaligen Staatssekretär des Innern Grafen Posadowsky, und gegen die Vertreter bürgerlicher Parteien.

Ledebour kritisirte den gesammten Kurs der Regierungspolitik, auf innerer wie internationalem Gebiet, kam auf die Auseinandersetzungen mit Frankreich zu sprechen und forderte den Staatssekretär des Aeußern v. Kiderlen-Wächter auf, den Widerspruch in der Behandlung der Marokkofrage aufzuklären.

Da Herr v. Kiderlen im Saal nicht anwesend war, wurde er aus seinem Büro im Auswärtigen Amt telephonisch herbeigerufen. Als der Staatssekretär das Wort ergreifen konnte, stellte er die Angaben des sozialdemokratischen Redners, welche sich auf Aeußerungen des Vorsitzers des deutschen Verbands, Herrn Claß, stützten, die bereits den Gegenstand einer, jüngst endgiltig erledigten Beleidigungsklage der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" gebildet, in Abrede. In der Hauptsache, sagte er, handle es sich um einfache Märchen. Teilweise liege auch eine Verwechslung zugrunde. Niemals habe er erklärt, daß die Regierung die Absicht habe, die Aufteilung Marokkos herbeizuführen. Er habe nur gewünscht, Frankreich solle das Vorhandensein einer patriotischen Stimmung zu erkennen. Zugleich ermahnte Herr v. Kiderlen zu Vorsicht gegenüber der, durch das deutsch-französische Marokkoabkommen erledigten Angelegenheit. Endlich verlieh er noch seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß er bei jenen Prozeßverhandlungen nicht gerichtlich vernommen worden sei. Dann hätte er schon damals die Unrichtigkeit der ihm angedichteten Aufteilungsplan bezüglichen Auslassungen dartun können.

Aus dem späteren Verlauf der Etatdebatte ist noch eine Erklärung des Reichsschatzsekretärs Wermuth hervorzuheben. Noch deutlicher, als vorher, gab Herr Wermuth zu verstehen, daß zur Deckung der Mehrausgaben für die größeren Rüstungen eine Erbschaftssteuer in's Auge gefaßt sei.

Die Blätter der Linken überschütten den Reichskanzler Bethmann Hollweg für seine (in der „Sonntagpost" näher erwähnten) Rede mit Hohn und Spott. Sie nennen ihn eine „Reichsgouvernante", welche den Zug der Zeit nicht verstehe, und den reinsten Bürokraten, welchem es unmöglich sei, sich zu höheren Zielen zu erheben. Dagegen loben die „Tägliche Rundschau" und die „Berliner Lokalanzeiger" den staatsmännischen Inhalt des, vom Kanzler verkündeten Programms der Sammelpolitik gegenüber der Sozialdemokratie. Die konservativen Blätter tadeln natürlich die Auslassungen des Kanzlers über die Erbschaftssteuer.

Es wird mitgeteilt, daß Kaiser Wilhelm es ablehnt, den Präsidenten und den Zweiten Vizepräsidenten des Reichstags zu empfangen, nachdem der Erste Vizepräsident, der Sozialdemokrat Scheidemann, erklärt hatte, daß er sich nicht zum Kaiser legeben werde.

Die Vorgänge in China.

Peking, 19. Febr. Juanschikai hat eine offizielle Benachrichtigung an die Mächte von seiner Erwählung als Präsident der Chinesischen Republik ausgearbeitet; sie bezweckt er gleichzeitig um Anerkennung der Republik. Man erwartet jedoch nicht, daß die Anerkennung erfolgen wird, ehe ein ständiges Kabinet ernannt ist.

Die Einführung der westlichen Kalenderzeitrechnung ist dem Publikum durch Manifest mitgeteilt worden.

Nangking, 19. Febr. Dr. Sunjatsen, der bisherige provisorische Präsident, und die Mitglieder der republikanischen Regierung, ebenso wie die Nationalversammlung warten noch immer auf die amtliche Erwiderung Juanschikais auf ihr Ersuchen, daß er nach Nangking kommen solle. Sollte sich der frühere Premier und erwählte Präsident weigern, nach dem Süden zu kommen, so wird sich die Lage ernstlich verwickelt gestalten.

Die Beobachtung des chinesischen Neujahrs am Sonntag ging ohne irgendwelche Ruhestörungen vorüber. Sie war die letzte derartige Neujahrsfeier, da jetzt die neue, abendländische Kalenderzeitrechnung eingeführt ist.

Mexikanisches.

Stadt Mexiko, 19. Febr. Der mexikanische Kongreß verwarf den Antrag des Präsidenten Madero, denjenigen Teil der Verfassung, welcher Preßfreiheit garantirt, vorläufig aufzuheben. Der Präsident hatte sich für Preßfreiheit entschlossen, weil er der Ansicht war, daß die Erhebung gegen die Regierung hauptsächlich das Resultat von mißgünstigen Zeitungsnachrichten sei.

Der ablehnende Beschluß des Kongresses wurde in Geheimsitzung gefaßt; doch machten die Mitglieder daraus kein Hehl daraus.

Torreon, Mexiko, 19. Febr. Der erste Zug von der Stadt Juarez seit zehn Tagen traf hier ein; und es verlautet, daß nach Juarez abgegangen.

Die Befürchtung eines Angriffs der Rebellen auf die Stadt Torreon ist geringer geworden; aber die Plünderungszüge sind durch das benachbarte Land in der Stadt. [?]

Eine der größten Kautschuckfabriken muß zumachen, da sie kein Rohmaterial mehr erhalten kann.

Norwegens neues Kabinet.

Christiania, Norwegen, 19. Febr. Soeben ist ein neues Ministerium unter Führung von General J. K. M. Bratlie zustande gekommen. Die Portefeuilles sind folgendermaßen vertheilt:

Premier und Kriegsminister, Gen. J. K. M. Bratlie.
Auswärtiges, Johannes Irgens.
Justiz, Prof. Frederik Stang.
Ackerbau, M. Euge.
Finanzen, Frederik Konow.
Kultus, A. J. Lisledahl.
Handel, A. O. Lindvig.
Arbeit, B. Braenne.

Bartzen und Sweitzer.

Countyratspräsident will J. J. Elias zum Countyschreiber ernennen.

Taft kommt nach Chicago.

Entschließt sich, Einladung der schwedisch-amerikanischen Gesellschaft zu einem Bankett am 9. März anzunehmen. — Obergericht gewährt Aufschub.

Weitere Verwickelungen, zum Teil recht ernster Natur, sind zu erwarten, wenn Präsident Bartzen vom Countyrat sich das Gesuch der Anhänger der Lincoln Protective League zu Nutze macht und einen Countyschreiber an Stelle des von Chicago abwesenden Countyschreibers Robert M. Sweitzer ernennt. Der Countyratspräsident ist, wie er heute Vormittag andeutete, entschlossen, dem Gesuch stattzugeben, das am Samstag eingereicht wurde und angeblich von der Hearst'schen Faktion der demokratischen Partei ausgeht. Eingereicht wurde es von Anwalt Charles Lederer, einem der Führer der Lincoln Protective League. Sweitzer ist im Laufe der vorigen Woche nach Kalifornien abgereist, um einem Vorladungsbefehl Folge zu leisten, der vom Bundesgericht in Los Angeles an ihn erlassen worden ist. Er soll als Zeuge in einem Kuppeleiverfahren vernommen werden und Heiratslizensen vorlegen, die von der hiesigen Countyschreiberei ausgestellt worden sind.

Bartzens Anhänger behaupten, daß infolge der Abwesenheit des Countyschreibers in der Countyschreiberei Niemand vorhanden ist, dem Vorladungsbefehle zugestellt werden können, daß demgemäß eine Vakanz vorhanden sei, daß es sich um einen Notfall handle, und daß ein Stellvertreter ernannt werden müsse.

„Ich werde dem Countyrat die Ernennung eines Republikaners empfehlen, damit der Schritt nicht als ein politischer Schachzug ausgelegt werden kann," erklärte der Countyratspräsident heute Mittag. Der frühere Countykommissär Joseph J. Elias, Kandidat der Lincoln Protective League für die Abwasserbehörde, ist für die Stelle vorgeschlagen worden. Die Empfehlung findet die Zustimmung Bartzens. Bartzen hatte im Lauf des Vormittags eine Unterredung mit Sheriff Zimmer über den Fall und ersuchte ihn um seine Unterstützung.

Es verlautet, daß Sweitzer dem Countyratspräsidenten und seinen politischen Verbündeten den Wind aus den Segeln genommen hat. Er hat angeblich einem seiner Untergebenen telegraphisch die Weisung zugehen lassen, Vorladungsbefehle anzunehmen.

Im Countygebäude beschäftigte man sich heute allgemein mit der Frage, ob der Hilfscountyschreiber in Abwesenheit seines Vorgesetzten Vorladungsbefehle annehmen könne. Hilfssheriff Peters war der Ansicht, daß dem Gesetz Genüge geschehe, wenn man dem Hilfscountyschreiber Long die Vorladungsbefehle übermittle.

Das genüge, aber, wenn dieser sie nicht annehme. Er wies den Sheriffsgehilfen Olis an, William Hale Thompsons Anwalt zu fragen, ob sich ein derartiges Verfahren genüge. Anwalt Lederer antwortete verneinend. Er behauptete, der Vorladungsbefehl müsse dem Countyschreiber selbst zugestellt werden.

Anwalt Lederer erklärte, daß er vom Countyrat die Ernennung eines Countyschreibers verlangen werde, und wenn dieser ablehne, sie gerichtlich erzwingen werde.

Hilfscountyschreiber Long weigerte sich heute, Vorladungsbefehle für seinen Vorgesetzten anzunehmen.

Taft kommt nach Chicago.

Präsident Taft entschloß sich heute, Nachrichten aus Washington zufolge, eine Einladung der hiesigen schwedisch-amerikanischen Gesellschaft zu einem Bankett am 9. März anzunehmen, die ihm vor Jahresfrist zugegangen ist. Der Entschluß ist die Folge der Vorstellungen republikanischer Parteiführer, daß die Annahme der Einladung ihm die Gelegenheit geben werde, mehrere Ansprachen in einem Gebiet zu halten, wo seine Haltung zweifelhaft sei. Der Präsident wird nach dem vorläufigen Programm am 9. März um 9 Uhr Vormittags in Chicago eintreffen, eine Ansprache im Armour-Institut halten, einem Gabelfrühstück im Union League Club beiwohnen und vor dem Preßklub sprechen. Nach dem Bankett der schwedisch-amerikan. Gesellschaft, das zur Erinnerung an den Kampf zwischen dem „Monitor" und dem „Merrimac" gegeben wird, wird er einige Minuten dem Bankett des Traffic Club beiwohnen. Am nächsten Morgen wird er die Rückreise nach Washington antreten.

Nagelt angebliche Kampagnelüge fest.

Die Behauptung, daß er teilweise die Mittel für den Kampf B. F. Webers für den Stadtrat gegen Ald. Peter Reinberg liefere, veranlaßte heute Roger C. Sullivan zu folgenden scharfen Bemerkungen über die Kampagnemethoden der Anhänger Harrisons und Hearsts. „Die jüngste Kampagnelüge der Faktion Harrison-Hearst bezieht sich auf den Kampf um den Stadtrat in der 26. Ward," erklärte Sullivan. „Der Anhang Harrisons und Hearsts in der Ward sucht Ald. Reinberg vor einer Niederlage zu retten, die ihm von B. F. Weber, einem angesehenen Geschäftsmann der Ward, droht, der sich gegen Reinberg um die demokratische Nomination bewirbt.

„Herr Weber hat die Behauptung bereits als unwahr bezeichnet. Er ist ein vermögender Mann und braucht keinerlei finanzielle Unterstützung. Natürlich ist es ärgerlich. Das läßt sich leicht beweisen, wenn man weiß, daß er sich um keinerlei finanzielle Unterstützung."

Massenversammlung für Ald. Richert.

Eine gutbesuchte Massenversammlung von Wählern der 4. Ward fand gestern im Interesse Ald. John A. Richerts in der St. Bridget-Schulhalle, Archer Ave. und Loomis Str., statt. Außer dem Stadtvater sprachen Daniel L. Cruise und George Gorman, Kandidat für den Kongreß im 2. Bezirk. 800 Personen waren anwesend.

Verhandlung verschoben.

Das Staatsobergericht setzte heute, Nachrichten aus Springfield zufolge, die Verhandlung in dem Mandamusverfahren Countyschreiber R. M. Sweitzers und James J. Kellys, Bewerbers um die demokratische Nomination für die Staatsanwaltschaft, auf Mittwoch fest. Maclay Hoyne und Samuel A. Ettelson, Bewerber um die demokratische bezw. republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, erhielten die Erlaubniß, als Mitverklagte sich an der Verhandlung beteiligen zu dürfen.

Pläne des Taftklubs.

In einer Sitzung des Vollziehungsausschusses des Taftklubs von Illinois im Hotel LaSalle wurden heute Mittag Pläne für die Abhaltung von Massenversammlungen im Interesse des Präsidenten besprochen. Einer der ersten auswärtigen Redner von Bedeutung, der von den Leitern der Taftkampagne in Illinois herangezogen werden soll, ist Kriegsminister Stimson.

Von Einbrechern heimgesucht.

Unter Andern wurde H. Heinemanns Laden heimgesucht.

In voriger Nacht wurde Hermann Heinmanns Laden, Nr. 613 N. Clark Straße, von Einbrechern geplündert. Die Diebe, die zwei Hintersenster gesprengt hatten, entwendeten 39 Paar Schuhe, ein Dutzend Paar Hosenträger und einige Halstücher im Gesamtwerte von $300.

Allem Anscheine nach haben sie mit Pferd und Wagen die Beute in Sicherheit gebracht.

Aus der Wohnung von Samuel Heller, Nr. 715 Lincoln Park Boulevard, schleppten heute zu früher Morgenstunde ungebetene Gäste Schmuck im Werte von $281 fort.

Frau A. J. Model, Nr. 879 La Salle Ave., meldete der Polizei, daß sie heute früh von Einbrechern um Schmuck im Werte von $42 bestohlen wurde.

Von den Tätern fehlt jede Spur.

Gegen Nordd. Lloyd entschieden!

Washington, D. C., 19. Febr. Es gibt kein Schlupfloch, durch welches Dampfergesellschaften den Kosten der Rücksendung abgewiesener Einwanderer nach ihren heimatlichen Gestaden entgehen können. — So lautete das Bundesobergericht im Prozeßfall gegen den Norddeutschen Lloyd.

Diese Gesellschaft war angeklagt, um das Gesetz zu drücken, indem sie Auswanderer vor ihrer Abfahrt nötigte, eine genügende Geldsumme als Sicherheit zu stellen, um die Kosten ihrer Rücksendung, im Falle der Zurückweisung durch die amerikanische Einwanderungsbehörde, zu decken.

Das Bundeskreisgericht für den südlichen Distrikt von New York hatte entschieden, daß die Dampfergesellschaft Solches tun könne; das Bundesobergericht hat soeben diese Entscheidung umgestoßen und die Klage aufrechterhalten.

Vom sog. Tripoliskrieg.

Loheia, am Roten Meer, 19. Febr. Es wird berichtet, daß eine italienische Streitmacht von 500 Mann an den Inseln der Farsangruppe gelandet ist, gegenüber der türkisch-arabischen Stadt Dschemen und etwa 80 Meilen nordwärts vom Hafen Loheia.

Leset die „Sonntagpost"

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht etwa 28 Grad; kälter, Wind.

Illinois: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar; im Osten des Gebietes etwas kälter.

[Weitere Wetterberichte für Nachbarstaaten; Schrift zu klein und unscharf.]

In Chicago stellte sich der Temperaturstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: ... Mittags 12 Uhr ... Grad.

Zeugenkurse.

Angeblich im Interesse der Großschlächter eingerichtet.

Bundesgrandjury untersucht.

Distriktsanwalt glaubt einer Verschwörung zur Behinderung der Rechtspflege auf der Spur zu sein. — Die zum Dienst an der Grandjury bestimmten Bürger.

Mit außergewöhnlicher Sorgfalt ging heute Bundesrichter Landis bei der Zusammensetzung der Sondergrandjury zu Werke, welche auf Antrag des Distriktsanwalts Wilkerson einberufen worden ist. Von den fünfzig Kandidaten, die für den Dienst an der Grandjury herangezogen worden waren, waren bei der Eröffnung der Sitzung siebenundneunzig zur Stelle. Sieben hatten sich durch schriftliche Boten nicht zu finden vermocht und sechs, darunter Herrn Louis K. Torbett, einen persönlichen Freund des Präsidenten Taft, hatte der Richter schon vor Beginn der Sitzung vom Dienst entschuldigt. Bei der Prüfung der Kandidaten wies dann der Richter Jeden zurück, dessen Name in der Vorladung nicht ganz richtig geschrieben war, ebenso alle, welche über die Altersgrenze hinaus waren, wenn sie auch selber auf diesen Grund hin vom Dienst nicht befreit werden wollten.

Zusammengesetzt wurde die Grandjury schließlich, wie folgt: Henry Severn, Sandwich, Ill., Obmann; Charles O. Boring, Evanston; Paul Brauer, 522 Barry Ave.; Harvey A. Bush, 700 Bowen Ave.; John Campbell, Dundee; J. B. Carroll, Carroll und N. Albany Ave.; Elias Erb, Ottowa; Miles E. Friend, 6131 Evans Ave.; John Hailiß(?), Woodstock; William H. Hallowell, Waukegan; Chas. A. Henry, 3007 Montrose Ave.; H. G. Hurt, Malta; Emil Kreis, Mendota; Thomas W. Leake, St. Charles; Edward S. Melon, 4227 Champlain Ave.; Robert L. North, 514 Aldine Square; Harry C. Nye, 1616 Bryan Ave.; F. A. Pratt, Sandwich, Ill.; C. H. Rogers, Joliet; Wilfred Rowson, Vary Station; W. R. Townley, 1329 Ost 53. Str., und Oliver Hemm, Oswego, Ill.

Zweck der Einberufung.

Der Zweck, zu welchem die Grandjury einberufen worden ist, wird noch immer geheim gehalten. Man erfährt darüber, daß es sich darum handelt, festzustellen, ob seitens der Vertheidigung im Großschlächterprozeß eine Verschwörung zur Behinderung der Rechtspflege angezettelt worden ist. Verschiedene von den Belastungszeugen in diesem Prozeß aufgerufen haben — die Betreffenden sind Angestellte angeklagter Schlachthausbesitzer — folgen vor Gericht entweder andere Aussagen gemacht haben, als seinerzeit bei der Grandjury, oder vorgeschützt haben, daß sie nicht zu erinnern vermöchten, obwohl sie vor der Grandjury darüber ganz genau Bescheid wußten.

Es heißt nun, daß alle diese Zeugen vor ihrer letzten Vernehmung insgeheim einen „Zeugenkursus" durchgemacht haben, in welchem sie darüber belehrt worden sein sollen, was sie vor Gericht allenfalls wissen dürften, sowie über das, was sie zum Teil und was sie ganz und gar vergessen haben müßten. Von dem Bestehen dieser Zeugenschule sollen Geheimagenten der Regierung Wind bekommen haben, und nun wollen die Anwälte der Regierung daraufhin die Erhebung neuer Anklagen von ziemlich ernster Art auszuwirken versuchen.

Als Rechtsberater hat Distriktsanwalt Wilkerson der Grandjury seinen Assistenten Robert W. Childs beigegeben, der in gleicher Eigenschaft auch den Großgeschworenen zur Seite gestanden hat, welche die Anklagen gegen die Großschlächter erhoben haben.

Der Großfleischerprozeß.

Unbestimmte Aussagen eines Zeugen. — Auswärtige New Yorker Mitbewerbers.

Richter Landis verschob heute bis Donnerstag die Verhandlung über die Anklagen auf Meineid, welche gegen Thomas G. Lee, Leiter des Rindfleischabteilung von Armour & Co., wegen seiner Aussagen im Großfleischerprozeß vor Bundesrichter Carpenter erhoben werden sollen, da der Vertheidiger Miller durch den Großfleischerprozeß am Kommen verhindert war.

In dem Prozesse der Großfleischer wurde heute Harry Russell, ein früherer Angestellter der Armour Packing Co., vernommen. Er gab zu, gewisse Worte in den Depeschen vernommen zu haben, welche an die Leiter von Zweiggeschäften von Armour & Co. in den verschiedenen Städten gesandt worden waren.

Die Bundesdistriktsanwaltschaft zog jenem Worten die Bedeutung bei, daß der Empfänger der Depesche ein gutes Geschäft gemacht habe, wie die Leiter der Zweiggeschäfte der anderen Großfleischer an gleichen Orte. Russells Antwort lautete unbestimmt, auch hinsichtlich der anderen Fragen.

Vorgeladen wurde auch Moses H. Joseph, Sekretär der New York Butchers' Dressed Meat Co. und früher Angestellter von Schwarzschild & Sulzberger.

Der Zeuge soll Edward Tilden als Vertreter des Fleischtrusts 51 vom Hundert der Anteilscheine der New Yorker Gesellschaft, des neuesten und größten Mitbewerbers der Großfleischer, in die Hände gespielt haben, und soll die Einzelheiten des seinerzeit bitter angegriffenen „Ausverkaufs" soll er jetzt Auskunft geben.

Das Begräbniß der Raubmörder.

Krankhafte Neugier des Publikums. — Polizei muß einschreiten.

Die am Freitag gehängten vier Raubmörder des armen Marktgärtners Fred. W. Gülzow jr. von Morton Grove, Ewald und Frank Schiblowski, Philipp Sommerling und Thomas Schultz, sind heute Morgen mit kirchlichen Ehren bestattet worden. Da sich vielen Hunderten zählende Menschenmenge hatte sich vor und in der Nähe des Geschäfts des Leichenbestatters Josef Jarzembowski, 1356 Noble Straße, eingefunden und, wie gestern, in, von krankhafter Neugier getrieben, Tausende die in dem Geschäft aufgebahrten Leichen der erstgenannten drei Verbrecher in Augenschein nehmen können und sich dermaßen gedrängt, daß die Polizei einschreiten mußte. Hierauf wurde kam auch heute Polizeileutnant Duffy mit zwanzig Untergebenen nach der Noble Straße gekommen, wo die Beamten Spalier bildeten und nur auf diese Weise es den Bahrtrugträgern, Freunden der Gehängten ermöglichten, die drei weißen Särge nach den am Rinnstein wartenden drei Leichenwagen zu bringen. Gleich darauf traf vom Hause der Eltern, 1417 Cleaver Straße, auch die Leiche von Thomas Schultz ein, und dann setzte sich der Zug nach der polnisch-katholischen St. Stanislauskirche in Bewegung. Die Menge gab ihm das Geleite. In der Kirche, wo die Feier bald nach acht Uhr begann, war der Andrang so groß, daß Hunderte überhaupt keinen Eintritt mehr finden konnten.

Ganz verzweifelt gebärdeten sich die Wittwen von Frank Schiblowski und Philipp Sommerling. Sie warfen sich, die die Särge geschlossen wurden, über die Särge und bedeckten deren Gesicht mit Küssen. Sie mußten schließlich von den Angehörigen mit Gewalt fortgerissen werden.

Pfarrer Rapinski, der Beichtvater der vier Mörder, welcher sie am Freitag auf ihrem letzten Gange begleitet hatte, hatte bereits gestern Morgen ein Totenamt abgehalten, und die heutige Feier war daher sehr kurz und einfach. Der Andrang der Neugierigen nach dem Saale im Kellergeschoß, wo sie stattfand, dermaßen gestört, daß die Polizei die Menge zurückweisen mußte. Julie Klein, die Braut Ewald Schiblowskis, hatte gestern und heute Morgen infolge des Menschenandrangs nicht nach der Bahre des Geliebten gelangen können. In der Kirche verschaffte ihr später die Polizei Zutritt, und der Leichenbestatter öffnete auf ihre Bitte nochmals den Sarg, damit sie einen letzten Blick auf den Geliebten werfen konnte. Lautes Jammern der weiblichen Verwandtschaft und anderer Frauen ertönte, als die Särge dann nach dem Wagen getragen wurden. Dann wurde die Fahrt nach dem St. Adalbertfriedhof angetreten, wo die Mörder neben einander beerdigt wurden. Auch dort war der Andrang groß. Vier Kutschen folgten den Leichenwagen nach dem Gottesacker.

Zwei angetrunkene junge Polen warfen in dem Gedränge vor der Kirche eine Frau mit einem Säugling zu Boden und wurden daher von Polizisten abgeführt.

Rücksichtslose Straßenbahner.

Fahren davon, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern.

An N. Clark und W. Division Str. wurde gestern Abend der 38jährige Handlungsgehilfe Charles Kirby von einer Clark Straße-Elektrischen über den Haufen gefahren. Das Personal der Elektrischen setzte die Fahrt fort, ohne sich um den Verunglückten zu kümmern. Bisher hat es sich sowohl der Feststellung seiner Personalien, als auch seiner Verhaftung zu entziehen gewußt.

Straßengänger schleppten den Verunglückten in das an jener Straßenecke gelegene Apotheke. Nachdem er dort in einer Polizeiambulanz nach seiner Wohnung, Nr. 1245 La Salle Ave., gebracht. Er hat Verletzungen am linken Bein, sowie am Rumpf, Kopf und im Gesicht erhalten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: La Touraine, von Havre nach New York; Kroonland, von Antwerpen nach New York; Lusitania, von Liverpool nach New York; Minnewaska, von London nach New York.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 275 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, der benutze für seinen Zweck die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

MOXLEY'S BUTTERINE

Von der Regierung inspizirt.

Besser als Butter

Kostet etwa die Hälfte.

Rein Nahrhaft

Immer wohlschmeckend (3)

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese

(63. Fortsetzung.)

„Ich war nämlich auch ein wenig zusammengefallen," berichtete Frau van Harlem. „Daher bin ich damals zu Weihnachten gleich wieder auf's Land gegangen. Doktor Hansen riet es mir auch. Ich wollte ja eigentlich gegen den Artikelschreiber einen Prozeß beginnen, aber Hansen bat mich, es nicht zu tun. Bei solchen Dingen siege immer die Gemeinheit, meinte er, und ich hab's also unterlassen, Strafantrag zu stellen. Damals ist mir die Zurückhaltung schwer geworden; jetzt freue ich mich darüber."

Sie sah sich nach Lullu um, die eben noch im Garten gewesen, aber ins Haus gegangen war.

„Sie pflegt ihren Vater gut," sagte Frau van Harlem. „Es wird immer schlimmer mit ihm, und sein Gehirnleiden nimmt noch zu. Er lügt ganz phantastische Sachen zusammen, um sie im nächsten Augenblick wieder zu vergessen. Vielleicht hat er schon ehemals die Anlage gehabt, die Unwahrheit zu sagen, und wir haben's nur nicht bemerkt. Jedenfalls ist seine Tochter sehr gut gegen ihn. Ich hab's ihr kaum zugetraut. Neulich, als Frau Alwine, geborene Schreppegrell, hier war, hat sie sich gleichfalls ordentlich benommen und sie nicht hinausgesetzt, wozu ich Lust hatte."

„Was wollte sie?"

„Geld natürlich. Sie sagt, daß ihre Ersparnisse bei der Heirat draufgegangen sind, und daß die Summe, die ihr Deine Mutter vermacht hat, nicht ausreichend für eine Frau Classen ist. Sie war unausstehlich, und ich freute mich über Lullu und ihre Selbstbeherrschung. Lullu benahm sich so, wie ich mir wünschen würde, daß meine Tochter sich benähme. Alwine ging mit einem blauen Schein, aber sonst recht gebeugt von dannen."

Harro hatte still zugehört. Er fragte aber nur:

„Und Du suchst eine andere Wohnung? Hast Du von dem alten Hager Geld wiederbekommen?"

Natalie stand auf.

„Kein Gedanke! Ich habe allerdings einige Ordnung in meine Finanzen gebracht, die ich mir jetzt durch Herrn Doktor Hansen verwalten lasse, wobei ich besser wegkomme, als wenn ich die Sache selbst in Händen behielte. Ich verstehe es einmal nicht und werde es niemals lernen. Aber ich habe auch sonst noch einen unerwarteten Vorteil gehabt, von dem ich Dir in allernächster Zeit berichten werde. Jetzt aber sollst Du mir erst von der armen Frau berichten, die der junge Leberkühn rettete, und die doch sterben mußte. Die Geschichte ist hier durch alle Blätter gegangen, und Ermentrude Keith ist sehr erregt gewesen. Aber nicht annähernd so wie Tante Pine Martens. Wenn Du diese Dame noch nicht kennst, dann rate ich Dir, ihre Bekanntschaft baldmöglichst zu machen. Sie ist Leverkühns Verwandte und bildet sich viel darauf ein."

So plauderte Natalie, aber Harro erwiderte nicht viel. Von Tante Pine wollte er lieber nichts hören, daher sprach er bald von anderen Dingen.

Und da sich für ihn die Geschäfte gehäuft hatten und er seine Kräfte gewachsen fühlte, so dauerte es wohl eine Woche, ehe er wieder ein Plauderstündchen mit Natalie hatte. Inzwischen aber hatte er die Beobachtung gemacht, daß sein Hauswesen gut geleitet wurde und daß sich Lullu große Mühe mit Allem gab. Das berührte ihn angenehm, und er versuchte manchmal, ihr etwas Freundliches zu sagen. Und da auch sie dann freundlich und dankbar antwortete und oft sehr hübsch errötete, wenn er das Wort an sie richtete, so kam es ganz natürlich, daß sich die Gedanken des Mannes mehr mit seiner Frau beschäftigten als mit andern. Er wünschte es ja selbst, daß er und Lullu sich wieder näherkommen möchten, und nur der Weg war noch nicht leicht zu finden.

Aber dann kam doch ein Nachmittag, an dem Natalie feierlich bat, mit ihr eine kleine Sitzung abzuhalten, zu der sie Harro, Lullu und Doktor Hansen aufforderte. Und draußen in der Küche saß auch noch jemand, der eingeladen war und mit leerem Blick Fite anstarrte, der ernsthaft zuredete.

„Schlichtingsch, sein Sie man nich falsch. Noch dürfen Sie nich in die Stube rein! Madamm hat das verboten. Sie solln erst kommen, wenn sie klingelt!"

„Ich will abers rein!" murrte die Schlichting, aber Fite schloß die Tür und stellte sich davor.

„Erst muß die Glocke gehen!"

Die kleine Sitzung fand in Harros Zimmer statt, und der Rechtsanwalt Hansen präsidirte ihr gewissermaßen. Er hielt auch eine kleine Ansprache.

„Meine verehrten Anwesenden! Wir haben hier eine kleine Angelegenheit zu erledign, die eigentlich die Gerichte beschäftigen sollte. Aber wir wollen sie erst einmal privat besprechen." Er griff in die Tasche und holte einen flachen Lederkasten hervor, den er langsam öffnete. Ein funkelnder Diamantschmuck lag darin, und Harro rief überrascht:

„Die Harlem'schen Diamanten!"

„Ganz recht, die Harlem'schen Diamanten! Der Kasten trägt den Namen van Harlem in Golddruck; an der Platineinfassung findet sich zweimal das Harlem'sche Monogramm. Es ist der Schmuck, den Herr van Harlem in einem Kodizill noch besonders seiner Frau Natalie vermacht hat, da sie vielleicht sonst keinen Anspruch daran gehabt hätte und er in die Hände holländischer Verwandten gegangen wäre. Aber er ist ihr rechtskräftig vermacht, und da sein Wert auf über hunderttausend Mark geschätzt wird, kann sie ihn auch gut gebrauchen. Er ist aber erst verschwunden gewesen, wie sich Angehörige der Familie entsinnen werden, und ist nun kurz vor den letzten Weihnachten wiedergefunden worden."

Er hielt inne und sah Frau van Harlem an, die zu sprechen begann:

„In Fräulein Wilhelmsens Kinderheim sind elektrische Leitungen gelegt worden, und im Keller wurde die Wand aufgebrochen. Es war ein großes Loch, und Frau Keith, die die Tiefe des Loches untersuchte, fand diesen Kasten. Sie kam gleich zu mir und brachte ihn mir. Es war mein Schmuck; ich erkannte ihn natürlich sofort. Aber da er an einem Ort gefunden wurde, der mir unbekannt war, ich außerdem nicht darüber unterrichtet war, ob ich mein Eigentum ohne Weiteres wieder an mich nehmen könnte und dazu damals sehr angegriffen war und alle Weiterungen scheute, so übergab ich den Kasten mit Inhalt dem Herrn Rechtsanwalt hier."

„Und ich," fuhr Hansen fort, „habe in Erfahrung gebracht, daß das jetzige Kinderheim Fräulein Wilhelmsens früher ein Mietshaus war, in dem vom Keller bis zum Boden alles vermietet war. Im Keller wohnte ein Gemüsehändler, der verschiedene Gelasse an lichtscheues Gesindel abgab. Zum Beispiel an einen gewissen Schlichting, der vor einiger Zeit im Zuchthaus zu Fuhlsbüttel gestorben ist, und der dorthin gekommen war wegen wiederholten Einbruchs und Straßenraubes. Dieser Schlichting war der Gatte von einem ehemaligen Hausmädchen Frau van Harlems, und hier ist es nämlich, wo die Schwierigkeit einsetzt. Frau Schlichting verlangt den Diamantschmuck. Wenn sie ihn nicht erhält" —

Er hielt inne, denn Frau Schlichting stand schon im Zimmer. Ihre Wangen brannten, ihre Augen glühten, aber sie nahm sich zusammen.

„Wenn ich mein Schmuck nich kriege, denn sag ich, was ich allens von die Herrschaften weiß, von Herr van Harlem, der in ein" —

„Line!" Frau van Harlem hatte sich aufgerichtet, und ihre ehemalige Dienerin kroch in sich zusammen.

„Herr van Harlem hat mich ümmer gesagt: „Line, halt Du man den Mund, wenn ich ein büschen leichtsinnig bin, es soll auch Dein Schade nich sein!" Und er hat mich nix vermacht, nich das allergeringste. Und wenn ich sprechen wollte" — sie blickte zu Frau van Harlem hinüber und rieb ihre Hände. „Ne, ich will man sweigen, Madamm mag es ja nich, und ich hab Gutes von sie genossen. Abers ich hab gehört, wie Herr Dorning ihr um zehntausend Mark angepumpt hat, und wie sie gesagt hat, mein Jung, das sollst Du haben. Worauf ich mich gedacht hab, daß Madamm sich ein büschen mit den Dokter tröstete, was kein Mensch sie verdenken konnte, weil sie dem Trost mannichmal nötig hatte. Und ich hab da woll von gesprochen, wie man es tut, und da is Gerede von gekommen. Wenn es nich wahr is, denn will ich in die Zeitung Abbitte tun, abers meine Diamanten muß ich haben. Die hat mein Schlichting bloß genommen, weil ich ihm den Platz gesagt hab. Sie waren meist in den Geldschrank, abers Herr Harlem hat ihnen rausgenommen; ich glaub, er wollt da Geld auf leihen, weil er doch ümmer so viel brauchte, und da hab ich ihnen gefunden. Und denn geht Schlichting hin und versteckt ihnen so gut, daß er mich das nich sagen will. Er sagt ümmer, er wollt auch was Gutes davon haben, und ich sollt erst wissen, wo sie sind, wenn er wieder raus aus Fuhlsbüttel is. Denn da kam er bald rein, von wegen sonst ein paar Kleinigkeiten, und es is greulich, daß gleich das Kaschott kommt, was doch nich nötig is. Und nu is er darüber weggestorben und hat mir nix gesagt, und ich such mich ab nach meinem Eigentum, und ich find es nich. Nu abers will ich die Djamantens haben, und wenn ich sie nich krieg, denn verzähl ich, was ich von Frau Dokter Dorning weiß, und Madamm weiß es auch. Und der kleine Jung, der hier im Haus war, der is" —

Der Rechtsanwalt hatte sich bemüht, Frau Schlichting zu unterbrechen, es war ihm nicht gelungen. Jetzt schlug er mit der Hand auf den Tisch. „Schweigen Sie mit Ihren sinnlosen Klatschgeschichten!"

„Sinnlos? Den heutigen Tag schreib ich an Wilhelmsen, was er forn Frau gekriegt hat, und wer der klein Willi war! Den heutigen Tag verzähl ich an Frau Dokter, was ihr Mann angestellt hat und was Pine Martens an Frau Dokter geschrieben hat! Weiß ich das denn nich allens?"

(Schluß folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Grünfutter im Winter.

Grünfutter soll auch im Winter verabreicht werden. — Viele Arten davon stehen zur Verfügung. — Die Kohlarten. — Die Rüben. — Der Klee.

Davon, daß das Geflügel Grünfutter als einen wichtigen Bestandteil seiner Nahrung nötig hat, sind wohl alle Züchter überzeugt. Während aber die einen dieser Forderung zu allen Jahreszeiten in ausreichender Weise nachkommen, machen sich andere Züchter um die Beschaffung von Grünzeug im Winter keine Kopfschmerzen hat doch ihr Geflügel im Frühjahr, Sommer und Herbst reichlich Grünes auf dem Wirtschaftshofe, im Garten, auf dem Felde und auf der Wiese suchen können. Darum wird es, so meinen sie wohl auf unsere Vorhaltungen, in den paar Monaten, wo der Boden gefroren oder mit Schnee bedeckt ist, auch ohne Grünes auskommen. Das in ein ganz verkehrter Standpunkt, denn wir haben zu jeder Jahreszeit, also auch jetzt im Winter, dafür zu sorgen, daß es dem Geflügel nicht an Grünfutter fehlt.

Soll auch im Winter verabreicht werden

In diesem Jahre sind viele Züchter, welche ihrem Geflügel freien Auslauf bieten können, insofern gut daran gewesen, weil vielerwärts bei der milden Witterung des Spätherbstes es draußen immer bis Anfang Dezember gesproßt hat, so daß das Geflügel seinen Hunger nach Grünem stillen konnte. Aber auch das ist inzwischen anders geworden und daher müssen diese Züchter ebenso wie die, welche ihr Geflügel auf dem umschlossenen Hofe halten, darauf sehen, daß sie ihrem Geflügel genug Grünes bieten können. Die Auswahl darin ist immerhin eine reichliche und die einzelnen Grünfutterarten sind durchaus nicht kostspielig zu beschaffen, wenn sie auch infolge des trockenen Sommers etwas mehr kosten als in andern Jahren.

Viele Arten Grünfutter zur Verfügung.

Ohne Schwierigkeiten zu besorgen sind die mancherlei Arten von Kohl, z. B. Wirsing-, Weiß-, Braun-, Grün- und Rotkohl. In den Städten sind feste Köpfe dieses Gemüses ziemlich teuer. Aber solche brauchen es auch zu unserm Zwecke gar nicht zu sein. Wenn wir uns mit Handelsgärtnern oder mit den Zwischenhändlern in Verbindung setzen, so erhalten wir durch Raupen beschädigte Köpfe oder die für den menschlichen Genuß nicht zu gebrauchenden Außenblätter für billiges Geld. Auch die Strünke der genannten Kohlarten und anderer, z. B. des Blumenkohls, dienen dem Geflügel als Futter, indem wir sie zerkleinern und noch verfüttern oder abkochen.

Neben dem Kohl die Rübenarten.

Außer dem Kohl tun die Rübenarten unserm Geflügel prächtige Dienste. Es sind hier zu nennen: Futterrüben, Turnipse, Steckrüben, ferner auch die sog. Pferdemöhren und die Ueberbleibsel von Zuckerrüben. Sind die Rüben groß, so können wir sie einmal der Länge nach durchschneiden und auf im Laufraume befindlichen Brettern, an Holzzapfen oder dgl. befestigen. Die Hühner z. B. verstehen es ganz prächtig, die Rüben so auszuhöhlen, daß nur noch ein kleiner, kahnartig gestalteter Rest der harten Außendecke übrig bleibt. Zur Abwechslung werden wir die Rüben auch fein zerkleinern, sie kochen und entweder für sich allein reichen oder unter das Weichfutter mengen. In dieser Weise lassen sich auch Kohlrüben gut verwerten, die als menschliche Nahrung zu hart und daher sonst unbrauchbar sind.

Der Klee als wertvolles Grünfutter.

Viel mehr als das bisher geschieht, sollte der Klee dazu verwendet werden, unserem Geflügel ein bekömmliches, gern genommenes Grünfutter zu bieten. Dies soll nicht nur im Sommer und Herbst mit Grünklee der Fall sein, sondern auch im Winter mit getrocknetem Klee. Wie wir den grünen Klee in etwa ½ Zoll lange Stücke schneiden und ihn so dem Geflügel zur Aufnahme vorwerfen, so zerschlagen oder zerreiben wir den trockenen Klee zu einem groben Mehle. Am vorteilhaftesten wird das Kleemehl in der Weise verwendet, daß es für sich mit kochendem Wasser aufgebrüht und dann sofort unter das Weichfutter gemengt wird.

Einzelne Züchter quellen es kalt auch schon am Abend vorher an, andere kochen es sogar, doch gibt es auf die vorhin bezeichnete Weise ein sehr bekömmliches Futter. Auf 10 Hühner würde ungefähr 1 Quart Kleemehl zu rechnen sein, doch brauchen wir bei der Abmessung dieses Futters durchaus nicht zu ängstlich zu sein; denn so genau kommt es wirklich nicht darauf an. Da Klee nicht nur stark kalkhaltig ist, sondern auch viel Eiweiß in sich hat, so ist es durchaus nicht zu viel gesagt, wenn wir behaupten, daß durch den Klee als Winterfutter das Legegeschäft bei Hühnern und Gänsen gefördert wird.

Die Abfälle vom Spinat, Zichorien usw.

Außer den drei genannten Grünfutterarten Kohl, Rüben und Klee gibt es noch so manches andere, was das Geflügel gelegentlich als Wintergrünfutter erhalten kann, so z. B. die Abfälle von Spinat. Bereits Anfang oder Ende Februar, je nach der Witterung, treiben auch bereits die noch in der Erde steckenden alten Zichorienrüben aus, die uns auch im vorigen Jahre bei der großen Trockenheit gutes, saftiges Grünfutter geliefert haben, und sonst kommen als erstes die jungen Triebe des Löwenzahns (Dandelion), der Kuhblume, als nicht hoch genug zu schätzendes Grünfutter in Betracht. Auch unser Mangold im Garten treibt dann wieder, sodaß es neben den saftigen Grasspitzchen schon wieder genug Abwechslung im Grünfutter gibt.

* * *

Das eine aber wollen wir uns als Züchter gesagt sein lassen bezw. vor Augen halten: Je regelmäßiger wir unser Geflügel selbst im strengsten Winter mit Grünfutter versorgen desto mehr werden wir nicht nur im Winter Freude an dem gesundem Aussehen unserer Hühner, Puten, Enten und Gänse haben, sondern die Tiere werden sich auch zu dieser Zeit und dann später im Frühjahr und weiterhin um so erkenntlicher zeigen durch hohe Eiererträge, gute Befruchtung der gelegten Eier und durch den in ihrer Nachzucht steckenden gesunden Kern.

F. F. Matenaers.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. Notfrmoömo

Die angeblichen Dynamiter.

Noch eine Verhaftung in Chicago vorgenommen.

Ein weiteres Mitglied der angeblichen Dynamitverschwörung in dem Gewerkschaftsverbande der Brückenbauer und Bauschmiede ist hier gestern in Haft genommen worden, nämlich John W. Irwin, früher Protokollführer der Bauschmiedeunion in Peoria. Irwin hatte Peoria vor etwa Jahresfrist verlassen, und die mit der Aufarbeitung des Falles betraut gewesenen Geheimagenten hatten schon seit längerer Zeit vergeblich nach ihm Umschau gehalten. In Wirklichkeit soll aber der Mann sich andauernd hier in Chicago aufgehalten und garnicht versucht haben, sich zu verbergen. Er hat denn auch einer nach seiner Wohnung, 5400 S. 43. Avenue, geschickten Aufforderung, sich in der Bezirkswache an der W. Lake Str. einzufinden, ganz gehorsam Folge geleistet. Als er dort hinkam, nahm Hilfsbundesmarschall Crowley ihn in Empfang. Irwin wurde dann dem Bundeskommissär Foote vorgeführt, der ihn unter $5,000 Bürgschaft stellte. Anwalt Patrick H. O'Donnell und Samuel Rosenthal, 712 S. Peoria Straße, haben die Bürgschaft für ihn geleistet.

Irwin eingerechnet sind nunmehr von den 54 Personen, die in Indianapolis als Dynamitverschwörer angeklagt worden sind, 52 ermittelt und verhaftet. Es fehlen noch im Netz Patrick Ryan, ein früherer Geschäftsagent der Chicagoer Lokalunion, und John J. McCray, ein früher in Wheeling, W. Va., ansässig gewesenes Verbandsmitglied.

Frühlingswetter.

Gestern war der erste Frühlingstag in diesem Jahre, auf fünfzig Grad stieg Nachmittags um drei Uhr der Wärmemesser, das Mittel war 44 Grad. Trotzdem die Wege infolge des Tauwetters an vielen Stellen aufgeweicht waren, fanden sich doch große Mengen Spaziergänger auf den Boulevards und in den Parkanlagen ein; an manchen Stellen in der Stadt fuhr die Jugend auf den Straßen in selbstgefertigten Flößen. Die Straßenreinigung ist dringend notwendig geworden.

Fastenzeit beginnt.

Uebermorgen ist Aschermittwoch, also der Beginn der 48 Tage dauernden Fastenzeit; während dieser wird die protestantische Episkopalkirche im Zimmer 1210 des Chicago Opera House-gebäudes jeden Mittag an Wochentagen einen zwanzig Minuten dauernden Gottesdienst für geschäftige Leute veranstalten. Ostern fällt heuer auf den 7. April.

Die herbste Form der Selbsterkenntniß ist das geniale Werk. Nur in ihm bekennt die Menschheit offen ihre Grenzen.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

TUESDAY BASEMENT BARGAINS

Männer-, Damen-, Knaben- und Mädchen-Schuhe, $1

$1 für $2 bis $2.50 Männer-Schuhe, in Patent- und mattem Leder, Schnür Facon, gute Form, bequem passende Leisten. für $1.50 bis $2.00 Knabenschuhe, in Patent-Calfskin Leder, — in Knöpf- und Blücher-Facons.

$2.00 bis $2.50 Damenschuhe, in Patent und mattem Kid, Knöpf- und Blucher, hohe und mittlere Absätze, Paar... $1.50 bis $2.00 Schuhe für Mädchen, in Patent- und mattem Leder, zum Knöpfen und Schnüren. Bequem passende Schuhe, Paar.......... $1

Endgiltige Räumung von allen Winter-Coats, Skirts, etc.

Wir haben uns entschlossen, alle unsere Jackets, Coats, Capes und Skirts für Damen am Dienstag zu räumen: daher geben wir Euch eine unbeschränkte Auswahl ohne Rücksicht auf frühere Preise oder Werte, in allen Größen und Farben, so lange der Vorrat reicht, die Auswahl zu.................. 98c

Reguläre 2.00 Waschkleider für Kinder, entweder mit hohem oder ausgeschnittenem Hals,— lange oder kurze Aermel; Größen 6 bis 14 Jahre. Um damit zu räumen, Dienstag.. 69c

Angebrochene Sorten und einzelne Partien von beschmutzten Waists, in geschneiderten und fancy Lawns; alle Größen in der Partie, von 34 bis 44. Dienstags Verkaufspreis, nur......... 39c

Reguläre $7.50 Pelz Scarfs und Muffs, extra große Sorte Kissen-Muff und großer Scarf; diese Pelze waren bei der Versendung verloren gegangen;— Dienstag, Auswahl.... 2.48

Bis zu $2 Unterröcke, 98c

Ausgewählte Partie von Muster-Unterröcken, schwarzes Heatherbloom und Hydegrade Taffeta, geschneidert, „shirred" und pleated Facons, wert bis zu $2, speziell für Dienstag 98c

Muster bestickte Heatherbloom Unterröcke, auch hübsche geschneiderte u. hohlgesäumte Facons, wert bis zu $2.98— speziell... 1.48

50c Muslin Gowns, hoher und V Hals, tucked Yoke Facon, Größen 15 bis 17. Speziell für Dienstag markirt zu nur........ 33c

20c Circular Percale Schürzen — mit Tasche und großem Latz, figurirt, karrirt u. punktirt — Tape Binding spez..... 15c

Feine Cambric Umbrella Beinkleider, Krause aus breiter Stickerei, guter 50c Wert, Dienstag markirt zu...... 38c

Gute Muslin Beinkleider besetzt m. Stickerei-Krause — speziell für Dienstag markirt zu nur..... 21c

50c Batiste und Coutil Korsets mit befestigten Garters, hübsch besetzt, Aus aus der Partie...... 24c

Männer $10 bis $12.50 Anzüge, 4.44

Reine Kammgarn-Anzüge für Männer und junge Männer, in netten dunklen Mustern, Coats mit Serge gefüttert und gut geschneidert, Größen nur 34—38 Brustmaß. Anzüge, gemacht, um für $10 und $12.50 verkauft zu werden. Solange sie reichen — für nur.............. 4.44

Convertible Ueberzieher für Männer und junge Männer— in guten wünschenswerten Mustern, mit Serge gefüttert, gut passend, reg. für $8.50 verkaufte Coats — nur Größen bis zu 38 Brustmaß..... 3.55

Reg. $3 doppelbrüst. Knickerbocker Knabenanzüge, gute Muster 5—15 Jahr Gr., 1.29

Hosen für junge Männer, nur Größen bis 31 Taillemaß, reg. $2 wert, 98c

Großer Fabrikendenverkauf von Dry Goods

Diese Preise repräsentiren Ersparnisse bis **zur Hälfte** und mehr.

15c 32zöllige fancy Zephyr Kleider Ginghams, Yard	8½c
10c 40zöllige Novelty Kleider Lawns, morgen, die Yard für	5c
8½c fancy Shirtings und Kleider Ginghams, die Yard	4½c
6c und 7c fancy Kleider Lawns, morgen, die Yard	3½c
15c fancy gestreiftes Yard breites Madras Cloth, die Yard	9½c
18c echte „Rippelette" Seersuckers, in fancy Mustern, die Yard für	9½c
18c Novelty Kimono Crepes, Serpentine usw., die Yard	8½c
6c fancy Challis, Persian und orientalische Muster, die Yard	3½c

Reinseidene Messalines; in allen schlichten Schattirungen und Novelty Mustern, — 50c und 60c Sorten, Yard...... 35c

Wollenwaaren-Rester und Fabrikenden — Schwarz u. farbig, reinwollene Qual., alle Sort. u. Längen, zu ¼, ⅓ u. ½ Rabatt

Farbiges Seide appretirtes Henrietta Cloth, beste gute Abendschattirungen und Straßenschattirungen, die Yard...... 29c

Leinen, Handtücher, etc.

Mercerized Tafeldamast Rester, erstklassiger Satin Damast Appretur so gut wie im $1.50 Tafeldamast — zwei Yards in Restern — diesen Verkauf für nur............... 85c

Prachtvolle Weißwaaren für Waists, Kinderkleider etc., einschließlich Plaids, Streifen und Checks — wert aufwärts bis zu 19c. Morgen zum Verkauf zu....... 10c

Hohlgesäumte Huck-Handtücher, reinleinen, 19×39, schweres Gewicht, Nummer 25, jedes... 21c

Hohlgesäumte Cloths, aus merceriz. Damast, Größe 55×61, 98c wert, morgen.... 69c

Bettdecken, gut, stark, volle Größe, reg. $1.35 wert, für 1.19

Spitzenkragen-Muster

Eine Partie Muster Venise Spitzen, Yokes, Coat Sets, Jabots u. Dutch Kragen, große Ausw. von Mustern und Größen, nicht einer weniger als $1.00 und viele bedeutend mehr wert — Dienstag, jeder............. 49c

Stickereien—27zöll. Stickerei-Flouncings, auf ausgez. Qualität Swiß oder Cambric Cloth gearbeitet, in Blumen- u. offenen Eyelet Entwürfen, 50c wert, Yard..... 23c

5000 Yds. Cambric Korset-Covering u. Flouncings, schöne Muster u. gut gearbeiteten Fast Edges, wt. 20c, Yard... 11c

2.00 Spitzen-Gardinen, 99c

Partie 1 — Nottingham Spitzen Gardinen, nur ein Paar von einer Sorte — wert bis zu $2.00 — das Paar für nur 99c

Partie 2—Nottingham Spitzen-Gardinen, 2 u. 3 Paare von einer Sorte, — schöne Muster, wert bis 3.50, Paar..... 1.99

Partie 3 — Nottingham Spitzen-Gardinen, 2 bis 4 Paar von einer Sorte, ausgezeichn. Muster, wert b. $5, Pr. 2.69

Grenadine Gardinen, in hübschen Farben, rot, blau, rosa, grün, mit eingewebten Schneeflocken, hübsche Quasten unten, wert bis zu $2, zu, das Stück 49c

Bett-Comforters, gefüllt mit reiner Watte, überzogen mit hübschen Silkolines, jeder 79c

Gebleichte nahtlose Bettlaken, 72×90 u. 72×99, gem. v. dauerhaft. Sheeting, Mill Seconds, perfekt 75c wert, jedes..... 45c

Tafel-Oeltuchstücke, 1¼ Geviertyards, wt. 25c Yd., jed.. 10c

Notions zu herabgesetzten Preisen

J. J. Clark's bester 6-Cord Spule Zwirn, 200 Yards, für Hand- und Maschinennähen, weiß und schwarz, alle Nummern, 5c wert, morgiger Verkaufspreis, 9 Spulen für.............. 25c

Boston Männer-Garters, Sammet-Grip, 25c wert.. 12½c

Omo Dreß Shields, 2, 3 und 4, speziell, Paar........ 16c

Pad Strumpfhalter für Damen, 4 breite Straps, 25c wert, zu.............. 12½c

Maschinenöl, 2 Unzen Flasche, 5c Sorte............ 2c

Nickel Safety Pins, 3 Größen, 5c Sorte, Karte.......... 2c

3 Yards Cotton Tape sortirte Breiten, Rolle.......... 1c

Seide Allover Haarnetze, alle Farben, Dutzend........ 15c

Gold Eye Nadeln, alle Größen, 2 Packete für.......... 1c

60-zöll. Tapemaße zu, jedes, 1c

Lackirte Draht Haarnadeln-sort. Größen, 3 Packete...... 1c

Bügelwachs mit Holzgriff, das Dutzend zu............ 5c

100 Yds. Spule Leinenzwirn, weiß u. schwarz, Spule 3c

300 Pins, feinster Stahl-nickel Point, Papier zu...... 2c

Stopfgarn, schwarz, weiß und farben, 3c Sorte...... 1½c

Perlmutterknöpfe, 16 bis 26 Line, 3c wert, die Karte...... 1c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Nasenstüber von Kolumbias Gesandtem!

Washington, D. K., 19. Febr. Eine sehr peinliche Ueberraschung hat es hier hervorgerufen, daß der Gesandte der Republik Kolumbia dahier, Pedro del Ospina, eine Note an den stellvertretenden amerikanischen Staatssekretär Wilson richtete, worin er erklärt, daß der geplante Besuch des Staatssekretärs Knox in Kolumbia „ungelegen" kommen werde, und auf's Neue von der ungerechten Unterdrückung Kolumbias durch die Ver. Staaten wegen der Panamaaffäre spricht. Er fügt allerdings hinzu, daß er nicht im Auftrag seiner Regierung handle, sondern diese Note ganz aus eigenem Antrieb sende.

Vorerst faßt die amerikanische Regierung daher diese Note einfach als persönliche Beleidigung auf, und sie teilt heute dem Gesandten mit, daß er keine genehme Persönlichkeit in Washington mehr sei. Es wird jedoch auch eine Note an die kolumbische Regierung gesandt, und ihr gesagt werden, daß die Ver. Staaten sie verantwortlich halten, wenn sie das Auftreten ihres Gesandten billigen sollte. (Der Gesandte ist seit letztem Mai in Washington.)

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die radikalen Demokraten und die radikalen Republikaner im Kongreß haben sich verbündet, um zu verhindern, daß die Untersuchung des „Geldtrust" nur als Weißwaschung betrieben werde.

— Der Präsident der Staatsausternkommission von Alabama, John Craft, will es zu erzwingen suchen — im Namen des Tierschutzes — daß alle Austern vor der Verspeisung getötet werden.

— Charles P. Randell, Mitglied der Chicagoer Handelsbörse und Millionär, wurde zu Oakland, gegenüber San Franzisko beim Sturz von der Platform eines Straßenbahnwagens wahrscheinlich tötlich verletzt.

— Die Aerzte, welche die Leiche des Oelmillionärs William Berrybill in Sapulpa, Okla., untersuchten, entschieden, daß derselbe nicht, wie Anverwendte argwöhnten, ermordet wurde, sondern an einem Schlaganfall starb.

— Pittsburg war gestern eine vollständig „geschlossene" Stadt. Nicht einmal Brot, Milch oder Butter durfte verkauft werden. Die Getränkehändler hatten darauf gedrungen, daß die „blauen Gesetze" ganz wörtlich durchgeführt würden.

— Zu Hibbing, Minn., wurde der Heimstättler John Backa unter der Anklage verhaftet, seine Gattin mit einer Flinte durch beide Knie geschossen zu haben. Die Frau soll im Sterben liegen. Die Flinte war mit Kugeln geladen, welche sich platt drückten.

— Unser Flottendepartement verweigert Auskunft über die Bestimmung des Schlachtschiffes „West Virginia", welches von Honolulu abfuhr. Es verlautet, daß dasselbe vor der, zu Hawaii gerechneten, aber von England beanspruchten Insel Palmyra Beobachtungen anstellen soll.

— Auf einer Farm bei LeSueur Center, Minn., wurde Henry Scheffert eingefangen, der seine Schwiegermutter, Frau Karl Gentz, niederschoß; seine Gattin war aus einem Fenster gesprungen. Vor der Haftnahme machte er einen Selbstmordversuch und verwundete sich ziemlich schwer.

Ausland.

— Es stürmt wieder stark im Britischen Kanal und benachbarten Gewässern.

— General Caneva, der italienische Oberbefehlshaber in Tripolis, ist aus Rom wieder dort eingetroffen. Wie es heißt, brachte er neue Feldzugpläne mit.

— Die Streitsache zwischen Argentinien und Paraguay ist wieder beigelegt. Paraguay wird Schadenersatz für das Schießen auf argentinische Schiffe leisten.

— Feindselig stellt sich der bisherige Vizekönig der Mandschurei dem neuen republikanischen Regime Chinas entgegen. Mandschuprinz Su ist der eigentliche Urheber dieser Auflehnung; er will eine besondere konstitutionelle Monarchie in der Mandschurei begründen.

— Die Leiche des, in Wien verstorbenen „österreichischen Bismarck" v. Aehrenthal wurde im Zeremoniensaale des Ministeriums des Aeußeren aufgebahrt. Am Donnerstag findet das Leichenbegängniß statt. Kaiser Wilhelm und viele andere Souveräne und sonstige hochgestellte Persönlichkeiten sandten Beileidstelegramme. — Wiener Blätter finden es eigentümlich, daß Aehrenthal das kaiserlich-königliche Schreiben, das ihn seiner Amtspflichten enthob und ihm die Brillanten des St. Stephanordens verlieh, übergeben wurde, als er schon mit dem Tode rang und kaum noch den Inhalt verstehen konnte.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Schwamm im Blut.

Wurde bewußtlos im Laden eines Schuhhändlers gefunden.

Hatte Streit.

Die Polizei fahndet auf seinen angeblichen Gegner. — Machten einen Raubversuch und wechselten Schüsse mit zwei Polizisten. — Arbeit für den Koroner.

Auf dem Fußboden des Ladens des Schuhhändlers Samuel Barnett, Nr. 2204 Clybourn Ave, bewußtlos in seinem Blute schwimmend, wurde gestern Abend der 24jährige Metallarbeiter Antonio Conen, Nr. 4110 N. Irving Ave., von Jakob Katcher, Nr. 1512 Fullerton Ave., aufgefunden. Katcher benachrichtigte die Polizei, die den Ohnmächtigen, in dessen linker Seite eine spitze Feile stak, nach dem Alexianerhospital schaffte. Dort ins Bewußtsein zurückgerufen, gab Conen an, daß er mit Barnett in Streit geraten sei. In dessen Verlauf habe der Gegner eine Feile nach ihm geschleudert, und diese sei ihm drei Zoll tief in die Seite gedrungen. Der Täter habe, als er, das Opfer, zusammenbrach, das Weite gesucht.

Die Polizei fahndet jetzt auf Barnett, der bisher nach dem Laden noch nicht zurückgekehrt ist.

Conens Zustand wird als besorgnißerregend bezeichnet.

Nichtsnutzige Range.

Der neunjährige Thomas Gabens, Nr. 420 W. Huron Straße, wurde gestern Abend verhaftet, nachdem er angeblich ganz in der Nähe einer an W. Huron und N. Clark Straße gelegenen Stallung ein Feuer angezündet hatte. Die Polizei behauptet, daß der Schlingel schon wiederholt derartige Feuer angezündet und Ställe gefährdet habe. Auch soll es ihm diebischen Spaß machen, nach vorbeifahrenden Straßenbahnwagen mit Steinen zu werfen. Den Eltern sei wiederholt bedeutet worden, daß ihr Sprößling, falls er wiederum derartige dumme Streiche mache, eingelocht werden würde.

Der Häftling wurde dem Jugendheim überwiesen. Er wird dem Jugendrichter vorgeführt werden.

Warmer Empfang.

Der 36jährige Schankwirt Coleman Joyce sprach heute früh, schlimm verbrüht, in der Wache an Chicago Ave. vor und verlangte, daß seine Schwägerin, Frau Margaret Joyce, Nr. 359 W. Oak Str., verhaftet werde. „Ich wollte," sagte er, „heute früh gegen 1 Uhr meinen Bruder besuchen. Als ich an die Tür pochte, öffnete die Schwägerin, mit der ich mich vor ein paar Tagen erzürnt hatte, ein Fenster des 2. Stocks und rief mir zu, ich möchte mich nach Hause scheeren. Als ich nicht sofort ging, goß sie mir heißes Wasser über den Kopf. Dann schloß sie das Fenster und trotzte meiner Herausforderung, herauszukommen. Ich verlange jetzt, daß sie eingesperrt werde."

Man riet ihm, einen Haftbefehl zu erwirken, verband ihn säuberlich und schaffte ihn heim.

Aufregende Räuberhatz.

Vor ihrer Herberge, Nr. 861 Sedgwick Str., fielen gestern zu früher Morgenstunde zwei auf Raub erpichte, 18jährige Burschen über einen einsamen Wanderer, Gus. Wilson, Nr. 6241 Bishop Str., her. Der aber gab, als er die wenig Vertrauen erweckenden Gesellen mit Revolvern in der Hand aus dem Hausflur stürzen sah, Fersengeld. Einer der Banditen sandte ihm eine blaue Bohne nach. Durch den Schuß wurden die Polizisten Troy und Kehoe herbeigelockt. Sobald diese auftauchten, suchten die Räuber in wilder Flucht ihr Heil. Erst nach aufregender Hatz, in deren Verlauf sie eine Anzahl Schüsse mit den Häschern gewechselt, aber glücklicherweise kein Unheil angerichtet hatten, konnten sie dingfest gemacht werden. In der Wache an Chicago Ave. gaben sie ihre Namen als Ernst Risberg und John M. Conlon an. Die Polizei hat sie im Verdacht, eine ganze Reihe von Raubüberfällen verübt zu haben.

Paul Grundwall, Nr. 72 Ost Polk Str., wurde gestern früh vor dem Hause Nr. 1431 S. Dearborn Straße von drei Negern niedergeschlagen und um $4 in Baar und seine Uhr erleichtert. Die Täter sind entkommen.

Verdächtiger Todesfall.

Als der 56jährige Hausdiener Otto Stone, Nr. 528 W. Division Straße, gestern Abend gegen acht Uhr heimkehrte, klagte er über Leibweh und begab sich bald darauf zu Bett. Um 9 Uhr wurde er von Nels Homberg, Peter Nelson und O. H. Kitberg entseelt aufgefunden. Die sogleich benachrichtigte Polizei schaffte die Leiche nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1211 Clybourn Ave. Da die Befürchtung nahe liegt, daß Vergiftung vorliegt, haben die Polizei und der Koroner eine Untersuchung eingeleitet.

Persische Hochzeit.

In der an Clark und Eriestraße gelegene Roosevelthalle feierte gestern Abend der Perser Fayad seine Hochzeit mit Anna George, Nr. 62 W. Huron Straße. Im Verlaufe der Festlichkeit gerieten zwei feindliche Partien unter den geladenen persischen Gästen einander in die Haare. Etwa 50 Personen beteiligten sich an der Keilerei, der erst die Polizei ein Ende machte. Vier der Kampfhähne hatten Schnittwunden im Gesicht und an den Händen erlitten. Acht der angeblichen Rädelsführer wurden verhaftet.

Erlitt schwere Brandwunden.

Verlor den Kopf und rannte auf die Straße hinaus.

In der von Wm. Cordell im Hause Nr. 1222 Clybourn Ave. betriebenen Möbelhandlung gerieten heute Vormittag die Kleider des 56jähr. Frank Jarvis in Brand. Er stürzte auf die Straße hinaus, wo Straßengänger ihn packten und im Schmutze wälzten, bis die Flammen erstickt waren. Inzwischen hatte der Aermste aber schon schwere Brandwunden erlitten. Im Alexianerhospital, wo er Aufnahme fand, wird sein Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Viele Personen sahen den Mann, als er, einer lebenden Fackel gleich, die Straße hinauflief und gellend schrie: „Rettet mich, rettet mich!"

Charles Nagel, Nr. 1419 Clybourn Ave., und Alexander Kuhn, Nr. 3452 Irving Park Blvd., waren unter den Ersten, die ihm beisprangen. Straßenbahnwagen hielten, die Passagiere stiegen aus und umringten den Verunglückten.

Nachdem er nach dem Hospital gesandt worden war, fand die Polizei im Möbelladen eine brennende Matratze. Der Brand wurde im Keime erstickt.

Jarvis war im Laden beschäftigt und dort allein anwesend, als seine Kleider Feuer fingen. Bei welcher Gelegenheit das geschah, konnte bisher nicht ermittelt werden, da der Verunglückte, nachdem er zusammengebrochen war, nicht einen Ton herausbringen konnte.

Wollen nichts herausrücken.

Abwasserkommissäre erklären, für Brückenbauten hätten sie kein Geld.

Für den Bau einer Brücke über den Abwasserkanal, in der California Ave., hat der Stadtrat $200,000 ausgeworfen. Die Brücke soll aber $275,000 kosten. Die Aldermen Cermak und Martin sprachen heute bei der Abwasserbehörde vor mit dem Ersuchen, diese möge den fehlenden Betrag zuschießen. Die Kommissäre Healy und Sullivan machten darauf aufmerksam, daß sie nach einer Entscheidung des Staatsobergerichts für Brückenbauten kein Geld ausgeben dürften. Ald. Martin warf ein, daß es sich hier um eine Kanalbrücke handle, die nicht würde gebaut zu werden brauchen, wenn der Kanal nicht angelegt worden wäre. Die Kommissäre erwiderten darauf zwar, daß man die California Avenue erst neuerdings in jener Gegend durchgelegt habe, und daß man das nur hätte bleiben zu lassen brauchen, um den Brückenbau zu vermeiden, sie haben aber doch versprochen, sich die Sache überlegen zu wollen.

Lehnt die Verantwortung ab.

Nachdem der angebliche gewerbsmäßige Brandstifter David Korshak im Westen eingefangen und nach Chicago zurückgebracht worden war, wurde er vom Stadtrichter Goodnow den Großgeschworenen überwiesen, aber gegen $40,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt. Jetzt ist er durchgebrannt, und es zeigt sich, daß die für ihn angenommene Bürgschaft völlig wertlos ist. Der Brandinspektor Michael Sullivan macht für die Annahme der wertlosen Bürgschaft den Schreiber des Stadtgerichts, Homer K. Galpin, verantwortlich. Der lehnt aber die Verantwortung ab und sagt, es gehöre nicht zu seinen Befugnissen, Bürgschaften zu prüfen, es sei das die Sache des Richters, bezw. des Vertreters der Anklage.

Besinnt sich eines Besseren.

Burnett W. Robbins, 5729 Kenmore Ave., welcher einer Vorladung zur Prüfung seiner Tauglichkeit zum Geschworenendienste keine Folge geleistet hatte, bestritt heute vor Kreisrichter Scanlan, daß er Präsident Amberg von der Geschworenenkommission eine grobe Antwort gegeben habe, als Amberg ihn, wie berichtet, am Samstag telephonisch nochmals vorlud, und behauptete, daß sonst Jemand mit Amberg gesprochen haben müßte. Da Robbins obendrein versprach, sich sofort vor der genannten Behörde einzufinden, so ließ der Richter auf Ambergs Empfehlung das Verfahren wegen Gerichtsmißachtung gegen Robbins fallen.

„Trustregulirung."

Maßnahmen zur Regulirung industrieller Vereinigungen werden den Gegenstand der dritten Tagung bilden, welche die „Western Economic Society" am 1. und am 2. März im Hotel La Salle abhalten wird. Als Vortragsredner sind für diese Zusammenkunft u. A. bisher gewonnen worden: Senator F. G. Newlands, von Nevada; Frederick N. Judson, Wade Ellis, Winfred T. Denison. Die beiden letztgenannten Herren sind Assistenten des Generalbundesanwalts Wickersham.

Börsennotirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	17. Febr.
Weizen—					
Mai	1.00¼—99⅞	1.01⅜—½	.99⅞	1.00⅛	1.00⅜—½
Juli	.94¾—⅞	.95⅛	.94¾	.95⅜	.94⅞—95
Sept	.93¼	.94¼	.93¼	.94	.93½
Mais—					
Mai	.67⅜—½	.67⅝	.67	.67⅛	.67½
Juli	.67—66⅞	.67	.66⅝	.66¾	.67⅛
Sept	.67—66⅞	.67	.66¾	.66⅞	.67⅛—¼
Hafer—					
Mai	.52⅛—52	.52⅛—¼	.51⅞	.52	.52⅛
Juli	.47½—¼	.47½	.47⅛	.47⅛	.47⅜
Sept	.41	.41	.40¾—⅞	.40⅞	.41
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	15.62—55	15.62½	15.55	15.60	15.75
Juli	15.80	15.90	15.80	15.82½	16.00
Sept	16.05	16.05	16.00	16.00	16.10
Schmalz—					
Mai	9.00—8.92	9.00	8.92½	8.97½	9.05—07
Juli	9.10	9.15	9.07½	9.10	9.17½
Sept	9.27—25	9.30	9.25	9.30	9.35—37
Rippchen—					
Mai	8.50	8.57½	8.50	8.55	8.60
Juli	8.55—60	8.65	8.55	8.62½	8.65—67
Sept	8.70—75	8.75	8.70	8.75	8.80—82

Sprang ab.

Frau Emilie Gereke findet auf dem Straßenpflaster den Tod.

Drei Männer an Gas erstickt.

Ein vierter und eine Frau wurden gerettet. — Ambulanzmannschaft bei Zusammenstoß schwer verletzt. — Joe Ketchels letzter Faustkampf. — Ueberfahren.

Emilie Gereke, eine 744 Hancock Str. wohnende, 58 Jahre alte deutsche Frau, hat durch ihre eigene Schuld den Tod gefunden, wie wenigstens Augenzeugen versichern. Die Frau war gestern Abend auf einem in westlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen der North Ave.-Linie. An der Ballou Straße stand sie plötzlich auf, eilte nach der hinteren Plattform und sprang von dem schnell fahrenden Wagen. Sie stürzte und schlug mit großer Wucht mit dem Kopfe auf das Pflaster auf. Als man sie aufhob, entdeckte man, daß sie tot war. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 3317 West North Ave. geschafft und heute von dem Sohne der Toten, Bernhard, identifizirt.

Drei Männer durch Leuchtgas getötet.

Durch entweichendes Leuchtgas wurden gestern drei Männer getötet, ein vierter und eine Frau wurden durch einen Sauerstoffapparat gerettet. Erfolglos erwies sich dieser bei dem Farmer Mickelson aus Wiskonsin, welcher in dem Hause 3925 S. Michigan Ave. bewußtlos aufgefunden worden war. Mickelson war vor einigen Tagen nach Chicago gekommen und hatte heute nach Dänemark zum Besuch seiner Schwester reisen wollen. In seinen Taschen hatte er $2100. Der Steinhauer George A. Falter, 4908 W. Van Buren, war bereits tot, als seine Gattin, durch den Gasgeruch wach geworden, in sein Zimmer eilte. Der Anstreicher Frank Quintel wurde in seinem Zimmer, 3549 Armour Ave., betäubt aufgefunden; zwar vorübergehend mit Hilfe des erwähnten Apparates wieder zu sich gebracht, starb er nach zwanzig Stunden an den giftigen Gasen, welche dem Heizapparate entströmt waren, nachdem die Flamme von selbst erloschen war. Mary Pimona hatte in ihrer Wohnung, 924 Sedgwick Str., nach einem Streite mit ihrer Schwester Rosa am Samstag Abend gedroht, sie werde sich umbringen, und wurde gestern Mittag von Gas betäubt in ihrem Bette aufgefunden, aber gerettet, und ebenfalls Philipp Vogt, den man in seinem Zimmer im Hause 3148 Calumet Avenue ohnmächtig liegen fand; Vogt ist im Providenthospital.

Sein letzter Gang.

Im Lazaret der Flottenstation in North Chicago ringt gegenwärtig der Faustkämpfer Joe Ketchell von Chicago mit dem Tod. Der Mann hatte gestern Nachmittag in Anwesenheit einer Anzahl Flottenschüler mit dem Bäcker der Anstalt, William Walthers, welcher dereinst als der beste Preiskämpfer im asiatischen Geschwader galt, eine Kampfübung von fünf Runden abgehalten, als Vorbereitung für einen auf Mittwoch angesetzten Preiskampf mit Fred Whitney von Chicago in Kenosha, und war dann zusammengebrochen. Sein „Trainer" Bishop versichert nun, daß die vom Arzte festgestellte Gehirnblutung und Lähmung auf der rechten Seite auf eine unlängst im Kampfe mit Jung-Maloney in Appleton, Wis., erlittene Wunde über dem rechten Auge zurückzuführen sei. Ob das richtig ist, wird noch untersucht werden.

Ambulanzmannschaft verunglückt.

An der West Chicago und Center Ave. fuhr gestern Nachmittag ein Straßenbahnwagen in die Ambulanz der Wache an der W. Chicago Ave., welche einem dringenden Hilferufe Folge leistete, hinein; der Ambulanzarzt, Dr. Edward Niles, 4723 Winthrop Ave., der Fahrer, Peter Peterson, 2014 Rice Str., und Polizist Patrick McGee wurden auf das Pflaster geschleudert und schwer verletzt. Die Straßenbahner James Harding und Joseph Finn wurden verhaftet.

Knabe an Verletzung gestorben.

Herbert Wilson, ein Knabe, starb gestern früh in der Elternwohnung, 913 Wells Str., angeblich an den Folgen einer Verletzung, welche er beim Spiel in der Gasse hinter dem Hause 813 LaSalle Ave. am 29. Juli letzten Jahres erlitten hatte, als ihn ein von Frau Annie Laux unvorsichtigerweise aus ihrer Wohnung im dritten Stockwerke jenes Hauses geworfenes Hufeisen an den Kopf traf. Die Frau war damals verhaftet, aber freigesprochen worden.

Von einem Kraftwagen verletzt.

An der 47. Straße und Cottage Grove Ave. wurde gestern früh der 473 Drexel Boulevard wohnende bejahrte John R. Ferris von einem Kraftwagen der Materialwaarenhändler Stanton & Co. 30 W. Washington Str., zur Seite geschleudert und schwer verletzt.

Unbekannter Mann überfahren.

Ein unbekannter Mann von etwa zwanzig Jahren wurde gestern spät Abends an der Süd Clark Str., zwischen 14. und 15. Str., von einem in südlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie überfahren; der Motorlenker fuhr ruhig weiter, doch wurde sein Name ermittelt. Der Verunglückte erlitt einen Schädelbruch und innerlich Verletzungen. Die Polizei brachte ihn ins People's Hospital, wo er heute Mittag starb. Er wird als 5 Fuß 9 Zoll groß, 160 Pfund schwer, helle Gesichtsfarbe, mit dunkelbraunem Haar, grauen Augen, bekleidet mit dunkelgrünem gestreiftem Anzug und weichem braunem Hut geschildert.

Epilepsie oder Fallsucht

Mit Erfolg von Dr. Bartz behandelt.

Freie Behandlung bis geheilt.

Epilepsie oder Fallsucht ist eine der schrecklichsten Krankheiten, von welcher die Menschheit befallen werden kann. Eine an dieser Krankheit leidende Person ist keinen Augenblick sicher, von diesem teuflischen Leiden hinterrücks überrascht zu werden. Gewöhnlich sind keine Anzeichen eines Anfalls zu bemerken. Das Opfer fällt, wie durch einen Blitzschlag getroffen, zu Boden und bleibt gleich einem halbtodten, hilflosen Wesen liegen. In jedem Jahre ereignen sich Dutzende von folgenschweren Unfällen, indem die an Epilepsie Leidenden an gefährlichen Stellen augenblicklich zusammensinken, ebenso wie Hunderte Anderer ihr Leben lang infolge der Verletzungen verkrüppelt werden. Die Fallsucht ist wirklich die grausamste aller Krankheiten, und wenn einmal das Opfer von ihr befallen wird, dann ist eine Heilung selten zu erlangen, außer durch eine eingreifende, gründliche Behandlung.

Wenn Ihr, werte Leser, oder irgend einer Eurer Angehörigen, an dieser schrecklichen Krankheit leidet, dann geht sogleich nach Dr. Bartz. Laßt Euch durch Fehlschläge nicht entmutigen. Die meisten der an dieser Krankheit Leidenden kommen als letzte Hilfsquelle zu ihm, und kein Leidender sollte den Mut verlieren, bis er sich der neuen Behandlungsmethode unterzogen hat. Ihr lauft durchaus keine Gefahr, sondern gewinnt nur dabei.

Ein Chicagoer Patient berichtet über Dr. Bartz's Behandlungsmethode. Sein Fall wurde von anderen Aerzten, welche offensichtlich nur die Symptome berücksichtigten, ohne Erfolg behandelt. Jeder klar denkende, intelligente Mensch würde sogleich einsehen, daß keine Krankheit so leicht geheilt werden kann, ohne daß die Ursache entdeckt und beseitigt worden wäre. Leset, was Herr Bernard Schwishtenberg, wohnhaft 2343 Montana Str., Chicago, zu sagen hat:

„20 Jahre lang litt ich an der fallenden Krankheit, ich versuchte viele Aerzte, aber kein einziger konnte mir helfen, völlig enttäuscht, entschloß ich mich, alles Doktern aufzugeben. Eines Tages jedoch las ich, was Dr. Bartz für andere that, weshalb ich mich entschloß, noch einen Versuch zu machen und war so glücklich, den richtigen zu treffen, denn Dr. Bartz that für mich, was kein anderer Arzt je getan hat. Ich habe jetzt keine der Anfälle mehr und fühle mich ganz wohl. Ich möchte hinzufügen, daß Dr. Bartz' Behandlung von Anfang an erfolgreich war."

Bernard Schwishtenberg.

Dr. Bartz behandelt ebenfalls erfolgreich Krankheiten der Nerven, des Blutes, der Haut, des Herzens, des Magens, der Nieren, Blase und Leber, sowie Rheumatismus, Lähmung, Neuralgie, Verlust der Nervenkraft, Kropf, Verstopfung, Katarrh, Ekzema, Skropheln und Frauen- und Männer-Krankheiten.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über fünfzehn Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen fünfundachtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats Februar bei ihm vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds Sonntags 10 bis 12.

Wackerer Bursche.

Rettete mit eigener Lebensgefahr durch Feuer gefährdete Pferde.

Im ditten Stock der an Polk und S. Jefferson Straße gelegenen J. J. O'Hearn'schen Stallung brach gestern Abend unter dort kurz zuvor aufgestapeltem Heu Feuer aus. Es wurde unter Anderen vor dem 16jährigen „Boots Pap", Nr. 542 W. Polk Str., entdeckt. Dieser liebt Pferde über Alles. Aus diesem Grunde rettete er mit eigener Lebensgefahr, unterstützt von J. Martin, Nr. 4341 Gladys Ave.; Frank Burda, Nr. 529 Polk Str.; Frank Little, Nr. 702 Polk Str., und Wm. Blink, Nr. 702 Polk Str., mehr als 100 der Tiere, die im 2. Stock standen, und rastete nicht eher, bis das letzte, gefährdete Pferd in Sicherheit gebracht war.

Während der Löscharbeit wurden Leut. James Byrnes vom Spritzenzuge Nr. 17, Edward Green, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 17, Henry Klein und George A. Karstens, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 7, sowie James McDermott, Schlauchführer im Spritzenzug Nr. 5, vom Rauche übermannt, aber von Kameraden, die alle mehr oder weniger unter dem erstickenden Qualm zu leiden hatten, gerettet. Sie erholten sich bald.

Das Heu verbrannte, die Stallung wurde kaum nennenswert beschädigt.

Die Entstehungsursache des Brandes konnte nicht ermittelt werden; man mutmaßt aber, daß das Feuer von ruchloser Hand angelegt wurde.

— Rechte Lebenskunst ist: im Glück bescheiden sein.

Neues Tonik stärkt erschöpfte Leute mehr als kostspielige Sanitariums.

Aerzte haben mit „Tona Vita" großen Erfolg in diesem Lande.

Wenn sich bei reichen Leuten Gesundheitsschwäche und Erschöpfung einstellt, begeben sie sich nach einem teuern Sanatorium oder Badeplätzen, um neu gestärkt zu werden. Aber wie steht es mit den tausenden geschwächten, nervösen Männern und Frauen ohne Lebenskraft und Energie, die weder die Zeit noch das Geld übrig haben, sich den Luxus, in ein Sanatorium zu gehen, leisten können? Wenn Sie sich in diesem traurigen Zustande befinden sollten, dann lesen Sie aufmerksam die folgende Aussage von M. F. Mann, wohnhaft Nr. 53 Good Avenue, Buffalo, N. Y.:

„Ich litt an Verdauungsbeschwerden und Erschöpfung seit den letzten zehn Jahren; häufig konnte ich nichts essen und litt immer an Verstopfung. Meine Nerven waren angegriffen und ich hatte Kopfschmerzen. Ich glaubte, ich hatte auch Nieren- und Blasenleiden, da ich häufig dumpfe Schmerzen im Rücken hatte. Ich war leicht erregt, und oft, wenn ich nichts essen konnte, litt ich an nervösen Anfällen, die lange anhielten.

„Ich hörte so viel von dem neuen Tonikum „Tona Vita", daß ich mich entschloß, es zu versuchen, und jetzt fühle ich wie neugeboren. Ich habe alle meine Kräfte wiedererlangt. Ich schlafe gut, esse alles, und mein Nervensystem ist vollständig gesund. Ich habe um vier Pfund zugenommen in den letzten zehn Tagen. Ich glaube, „Tona Vita" ist die beste Medizin in der Welt, und ich möchte nicht ohne sie sein."

„Tonat Vita" wurde durch eine Anzahl Aerzte vor kaum einem Jahre in diesem Lande eingeführt. Herr Mann ist nur einer von den Tausenden, für welchen dieses großartige Tonikum sich als ein Segen erwiesen hat. Das Tonikum hat sich als der größte Erfolg von allen Medizinen erwiesen, die dem Publikum je verkauft worden sind.

Wenn Sie geschwächt und erschöpft sind, leiden Sie nicht einen Tag länger. Lassen Sie sich von „Tona-Vita" stärken und wiederherstellen. Wenn es fehlschlägt, erhalten Sie Ihr Geld durch unseren Agenten in Ihrer Stadt zurück.

Lee's Rhubarb Laxative wird als ein Hilfsmittel mit „Tona Vita" in Fällen von chronischer Verstopfung angewandt. Es ist ein ausgezeichnetes Familien-Abführmittel, das besonders Kindern eingegeben wird. Rhabarber stärkt das ganze Eingeweidesystem. Andere Abführmittel schwächen die Eingeweide. Man befrage irgend einen Arzt, ob dem nicht so ist. The Public Drug Store hat die Agentur für „Tona Vita" und Lee's Rhubarb Laxative in Chicago. The Approved Formula Co., Dayton, O.

Werden prozessirt.

Einer der Verteidiger der Angeklagten erlitt Schlappe um Schlappe.

In Richter Kerstens Abteilung des Kriminalgerichts wurde heute der Prozeß gegen George (Towhead) Rabenau, John Stacy, Fred Boneham und Wm. R. Channell, die angeblichen Mörder der Frau Hattie Kaufman, Nr. 665 Roscoe Str., eröffnet. Keiner der Angeklagten wohnte der Eröffnungsverhandlung bei, wohl aber ihre Angehörigen, und Neugierige drängten sich in solchen Schaaren, daß an die Tür ein Hüter postirt werden mußte.

Anwalt Robert E. Cantwell, einer der Verteidiger Rabenaus, stellte den Antrag, daß die Anklage niedergeschlagen werde, da die Staatsanwaltschaft außer den Geständnissen der Angeklagten keinen Beweis dafür erbracht habe, daß ein Mord verübt worden sei. Der Richter lehnte den Antrag ab, ebenso wie den nächsten, die Anklage niederzuschlagen, da zur Zeit, als die Anklage erhoben wurde, ein Staatsanwaltsgehilfe im Geschworenenzimmer gewesen sei. Gleichfalls abgewiesen wurde der nächste Antrag des findigen Anwalts, die Angeklagten auf Grund ihrer Geständnisse einzeln zu prozessiren.

Als der Anwalt dann noch beantragte, einen Stenographen zu ernennen, der die Aussagen der Entlastungszeugen wörtlich zu Papier bringe, und darauf zu achten, daß die Namen der Geschworenenkandidaten vorschriftsmäßig aus dem für derartige Zwecke vorgesehenen Kasten gezogen würden, meinte der Richter, daß diese Anträge überflüssig seien, da bei ihm stets alles ganz vorschriftsmäßig zuginge.

Die Verhandlung wurde sodann auf den Nachmittag verschoben.

Den Angeklagten stehen sieben Verteidiger zur Seite, dem Rabenau außer Cantwell der Anwalt John M. Lonergan, dem Stacy die Anwälte John L. Fogle, Edgar Jonas und H. N. Bell, dem Channell der Anwalt Amile B. Van Bever und dem Boneham der Anwalt Paul Fischer.

Man mutmaßt, daß die Staatsanwaltschaft die Verhängung der Todesstrafe über die Angeklagten, mindestens aber über Rabenau, der zugegeben hat, den verhängnißvollen Schuß abgegeben zu haben, beantragen wird.

Als heute Nachmittag wieder in die Verhandlung eingetreten wurde, bekannte Boneham sich schuldig.

Bis Freitag verschoben.

Verhandlung über das Revisionsgesuch in Sachen McCanns.

Vor Richter Mangan im Kreisgericht hätte heute über das Revisionsgesuch verhandelt werden sollen, das Anwalt J. Hamilton Lewis in Sachen des früheren Polizeiinspektors Edward McCann eingereicht hat, der Anspruch darauf erhebt, wieder im Polizeidienst der Stadt angestellt zu werden. Die Verhandlung mußte verschoben werden, da Anwalt Lewis unpäßlich ist und sich zu dem auf heute anberaumten Termin nicht einfinden konnte. Der städtische Hilfskorporationsanwalt S. Crawford Roß und Anwalt Herbert J. Friedman von der Zivildienstkommission waren zur Stelle. Herr Roß erklärte, daß er die Gewährung des Gesuches beanstanden würde.

McCann wurde bekanntlich im Kriminalgericht der Annahme von Bestechungsgeldern schuldig befunden. Er wurde zu einer Zuchthausstrafe verurteilt und hat diese auch zum Teil verbüßt. Auf Grund seiner Verurteilung hin hat die Zivildienstkommission gegen ihn seinerzeit auch ein Disziplinarverfahren angestrengt und veranlaßt, daß er aus dem Dienst entlassen werde. Wieder angestellt würde nun McCann wohl auch in dem für ihn günstigsten Falle nicht werden können, weil es einen Inspektorrang in der Polizei nicht mehr gibt. Er trägt sich aber wahrscheinlich mit der Hoffnung, es könnte ihm die Pensionsberechtigung wieder zugestanden werden, welche er infolge seiner Verurteilung eingebüßt hat.

„Mysterien der Mysterien."

Was man für sechzehn Dollars nicht alles soll fertig bringen können.

Da die Uebersetzungen eines polnischen Rundschreibens in den Hauptpunkten verschieden lauteten, so verschob Bundesrichter Landis heute den Prozeß des Verfassers des Rundschreibens, George Pupausky, unter der Anklage der Benutzung der Post zu betrügerischen Zwecken bis morgen, in der Erwartung, daß ihm dann eine genaue Uebersetzung vorgelegt werden wird. In dem Rundschreiben waren die Empfänger aufgefordert worden, ein „Die Mysterien der Mysterien" betiteltes Buch Pupauskys zu kaufen, gegen acht Dollars baar und acht Dollars nach drei Monaten. Angepriesen wurde das Werk in dem Rundschreiben in ganz unglaublicher Weise.

Der eifrige Leser, heißt es angeblich, wird überhaupt nicht mehr zu arbeiten brauchen, und die Dollars werden ihm massenweise zurollen. Des Ferneren wird der Leser jede ihm zusagende Frau zur Liebe zwingen, er erhält hypnotische Kraft, er wird jung, seine Feinde alt und häßlich, er kann mehrere Tage im Wasser zubringen, ohne zu ertrinken, und kann Frauen bewegen, im Schlafe ihre Geheimnisse zu verraten.

Das amerikanische Verbrechen.

Des Mordes ist heute von den Großgeschworenen des Februartermins Dr. Charles W. Klinetop, Nr. 1077 Nord State Str., angeklagt worden. Der Arzt wird bezichtigt, am 2. Januar an Frau Minnie Miller, 1038 Nord Paulina Straße, eine verbrecherische Operation vorgenommen zu haben, die fünfzehn Tage später den Tod der Frau an Blutvergiftung nach sich zog. Sterbend hatte die Frau ihn der Tat geziehen. Dr. Klinetop befand sich bislang unter $3000 Bürgschaft auf freiem Fuße. Sein Anwalt Erbstein will Richter Dever, dem die Anklage, wie auch verschiedene andere, unterbreitet wurde, ersuchen, Dr. Klinetop gegen neue Bürgschaft freizulassen.

Olive Howard und Charles Clark wurden von den Großgeschworenen heute angeklagt, Daisy Busse, der geschiedenen Gattin von George Busse, Bruder des früheren Bürgermeisters, aus ihrem Zimmer in einem Hotel, wo sie seit dem 15. Januar, dem Tage der Trennung vom Gatten, wohnt, Schmucksachen im Werte von $3915 entwendet zu haben. Die Frau hatte bis zur Voruntersuchung einen falschen Namen angegeben.

In der Höhle des Löwen.

Einbrecher, die keine Achtung vor der Obrigkeit haben, drangen gestern Abend in die Wohnung des Polizeileutnants Wm. H. Darrow, Nr. 132 S. Prairie Ave., und stahlen Schmuck im Werte von $200. Darrow war mit seiner Familie ausgegangen. Als er heimkehrte, fand er die Wohnung geplündert. Die Diebe können sich gratuliren, wenn sie in seine Hände fallen.

Der drohende große Streik.

London, 19. Febr. Die Nationale Föderation der Transportarbeiter beschloß in einer großen Versammlung heute Nachmittag, den Kohlengrubenleuten, im Falle der Nationalstreik nächstdem zur Tatsache wird, auf jede mögliche Weise zu helfen.

Dies bedeutet, daß die Ausladung importirter ausländischer Kohle an britischen Häfen gesperrt werden soll.

— Mrs. Minnie Lee Streight von McGregor, Tex., wurde von der Anklage, ihren Gatten, einen Zeitungsherausgeber, ermordet zu haben, im zweiten Prozeß freigesprochen. Im ersten Prozeß war sie zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

25,000 Familien sparen
eine halbe Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes gerade vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. 30 Läden in Chicago. Hauptladen 1644 West Chicago Avenue. Tel. Monroe 715.
Bester Kaffee, den Geld kaufen kann ... 26¢
[Dl4,15,16,18,19,21,23,25,27,28,29

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Eine Ehrenpflicht.

Sehr diplomatisch mag sich ja der Gesandte der Schwesterrepublik Kolombia nicht benommen haben, der auf eigene Verantwortung dem Staatsdepartement mitgeteilt hat, daß seinem Vaterlande der Besuch des Sekretärs Knox „nicht genehm" sein wird. Er hat aber vielleicht den Ver. Staaten eine schwere Kränkung erspart und zugleich das Gewissen aufgerüttelt. Sicher ist es besser, daß Herr Knox vor dem Betreten kolombischen Bodens gewarnt, als daß er mit allen Zeichen der Mißachtung empfangen wird. Desgleichen kann es dem vergeßlichen amerikanischen Volke nicht schaden, wenn es wieder einmal an den Seeräuberstreich erinnert wird, mittels dessen der große Sittenprediger Roosevelt sich seinerzeit die „Kanalzone" verschafft hat.

Der kolombische Gesandte wendet sich jetzt unmittelbar an das amerikanische Volk, weil er sich seit Jahren vergeblich bemüht hat, von der Bundesregierung auch nur eine Antwort auf seinen Vorschlag zu erhalten, daß die Klagen Kolombias einem Schiedsgerichte überwiesen werden möchten. Allerdings wird das zunächst nur seine Abberufung als „mißliebige Person" nach sich ziehen, doch mag er sich nicht umsonst geopfert haben. Präsident Taft, der ja ein gerechter und aufrichtiger Mann ist, sollte einsehen, daß der Freundschaftsbesuch seines Staatssekretärs bei den Schwesterrepubliken ihr Mißtrauen nicht zerstreuen kann, solange der Hauptgrund dieses Mißtrauens fortbesteht. Wird Kolombia für den Verlust des Staates Panama nicht entschädigt, so wird jede andere mittel- oder südamerikanische Republik sich von den Ver. Staaten einer ähnlichen Gewalttat versehen müssen. Ueberdies werden die Anstrengungen des Präsidenten, mit allen Großmächten Schiedsgerichtsverträge abzuschließen, nicht ernst genommen werden können, wenn der ohnmächtigen Republik Kolombia ihre bescheidene Bitte um ein Schiedsgericht rund abgeschlagen wird. Die Ver. Staaten werden entweder der Heuchelei beschuldigt oder es wird ihnen nachgesagt werden, daß sie nur dann das Recht an die Stelle der Macht setzen wollen, wenn der Gegner ihnen ebenbürtig ist.

Es war zweifellos das gute Recht Kolombiens, den Ver. Staaten die tatsächliche Abtretung eines Landstreifens zu verweigern. Als es einer Privatgesellschaft die Erlaubniß zur Anlegung des Panamakanals gab, brauchte es nicht auf seine Souveränität zu verzichten. Der Kanal hätte unter kolombischer Gerichtsbarkeit gestanden, wenn er von der französischen Gesellschaft fertiggestellt worden wäre. Dagegen verlangten die Ver. Staaten, nachdem sie das Eigentum der Gesellschaft für 40 Millionen Francs gekauft hatten, daß nicht nur der Kanal selbst, sondern auch ein zwei Meilen breiter Landstreifen zu beiden Seiten der Wasserstraße unter ihre alleinige Gerichtsbarkeit gestellt werden sollte. Das war eine Zumutung, deren sich die große Republik keinem halbwegs wehrfähigen Lande gegenüber erdreistet hätte. Kolombia wies aber den kühnen Vorschlag nicht ohne Weiteres ab, sondern es stellte nur Bedingungen, die Präsident Roosevelt für unverschämt hielt. Daraufhin brach eine Revolution im Staate Panama aus, und als kolombische Truppen sich anschickten, sie zu unterdrücken, wurden amerikanische Seesoldaten gelandet, die ihnen verboten, die Rebellen anzugreifen. Selbstverständlich war unter diesen Umständen die Revolution erfolgreich, und schon drei Tage später wurde die neue Republik Panama von den Ver. Staaten anerkannt.

Nun mag es ja wahr sein, daß in der hohen Politik der Zweck die Mittel heiligt, und daß der „Lumpenrepublik" Kolombia nicht gestattet werden konnte, die Ausführung eines Werkes zu verzögern, das der ganzen Welt zugute kommen soll. Indessen wäre es mindestens anständiger gewesen, der besagten Lumpenrepublik den gewünschten Landstreifen abzukaufen oder nach „ehrlichem Kampfe" fortzunehmen, wenn sie auf den Handel durchaus nicht hätte eingehen wollen. Daß die Provinz Panama, wenn nicht geradezu von Washington aus zum Aufstande aufgewiegelt, so doch zweifellos nachher von amerikanischen Truppen unterstützt wurde, war nicht einmal nach der Räubermoral zu rechtfertigen. Und wenn sich das Geschehene auch nicht mehr ungeschehen machen läßt, so können die Ver. Staaten immerhin durch ein Schiedsgericht entscheiden lassen, ob sie Kolombia für seinen Verlust entschädigen und wie viel sie ihm zahlen sollten. Kein Schiedsgericht wird die Einstellung der Arbeiten an dem nahezu fertigen Kanale verfügen. Es kann sich also höchstens um ein paar Millionen Dollars handeln, die das „Milliardenland" weit leichter verschmerzen kann, als die Achtung der gesitteten Welt.

„Haltet den Dieb!"

Von allen öffentlichen Gesprächs- und Erörterungsstoffen, „stehenden" Fragen und Klagen ist die Brandschaden- und Feuerversicherungsfrage unstreitig diejenige, die am standhaftesten ihren hervorragenden Platz behauptet und am regelmäßigsten und öfter als irgend eine andere in der Presse und von der Rednertribüne herab erläutert wird. Die Greenback-Frage, die 16 zu 1-Frage, die so hochinteressante Rassenselbstmordfrage usw. haben ja s. Z. das öffentliche Interesse stark in Anspruch genommen und viele Zeitungsspalten ausgefüllt, aber selbst zu ihrer Blütezeit konnten sie die Klagen über den ungeheuren jährlichen Brandschaden des Landes und die Erörterungen der Feuerversicherungs- und -Schutzfrage nicht aus ihrem Platze verdrängen und nicht verhindern, daß sie immer mehr Raum einnahmen; und während jene lange erledigt oder doch vom Tagesprogramm verschwunden sind, macht diese sich breiter, beansprucht sie das öffentliche Interesse in höherem Grade als je.

Das ist kein Wunder. Denn statt geringer scheint der jährliche Brandschaden trotz der großen Aufwendungen für Feuerwehren und Feuerschutz und der besseren Konstruktion städtischer Gebäude auch verhältnißmäßig eher zu- als abzunehmen, und das große Publikum hat ja selbstverständlich den Verlust zu tragen, wie die Kosten der Feuerwehren usw. Es will nur selbstverständlich erscheinen, daß eine Frage, die den Geldbeutel, der der empfindlichste Teil der Anatomie des Amerikaners genannt wird, so unmittelbar berührt, das öffentliche Interesse in hohem Grade in Anspruch nimmt. Aber es ist doch so, daß weniger vom schwerbelasteten Publikum als vom Feuerversicherungsgeschäft jahraus jahrein die bewegliche Klage geführt wird über den gewaltigen Brandschaden und das Ungenügen der Feuerschutz- und Bekämpfungsvorrichtungen und -Einrichtungen, und das Publikum noch dazu von jenem regelmäßig und oft heftige Vorwürfe zu hören bekommt von wegen seines verlust- und gefahrbringenden, unverzeihlichen Leichtsinns. Auch, daß dabei die rede- und schreibgewandten Angehörigen der Zunft der Feuerversicherer, niemals vergessen, ihr Geschäft als außerordentlich schwer und sehr wenig lohnend, wenn nicht geradezu verlusttragend hinzustellen und den Eindruck zu erwecken suchen, als blieben sie in erster Reihe, wenn nicht ausschließlich, im Geschäft aus opferfreudigem Pflichtgefühl und purer Menschenliebe.

Häufige Wiederholung soll selbst die ausgestunkenste Lüge zur Wahrheit werden, bezw. als Wahrheit erscheinen lassen. Jedenfalls haben die seit Jahrzehnten regelmäßig und häufig wiederholten Klagen und Vorhaltungen der Versicherungsleute dem Publikum den Glauben eingeflößt, daß in der Tat nur bei ihm die Schuld liegt an der unbefriedigenden Lage und daß die Feuerversicherungsgesellschaften alles tun, was in ihrer Macht ist, und sich trotz ihres Mühens mit recht kärglichen Profiten begnügen müssen. Aber Wahrheit ist's darum doch noch nicht. Das tonangebende Fachblatt „Spectator" veröffentlicht in seiner jüngsten Nummer Zahlen, die, was die Rentabilität des Feuerversicherungsgeschäfts betrifft, das gerade Gegenteil beweisen. Aus Berichten, die dem Blatte von den Feuerversicherungsgesellschaften selbst zugingen, ist ersichtlich, daß der Marktwert der Aktien der mit 68 Millionen kapitalisirten 102 Feuerversicherungsgesellschaften des Landes auf 212 Millionen stieg — was ganz gewiß nicht hätte geschehen können, wenn die Gesellschaften mit so geringen Profiten, „kaum mäßiger Kapitalverzinsung", arbeiteten, wie sie immer behaupten.

Denn der Marktwert von Aktien richtet sich natürlich nach dem Einkommen, Dividenden usw., das sie bringen, und wenn beispw. die Aktien der mit $200,000 kapitalisirten Glens Falls Feuerversicherungsgesellschaft heute auf insgesamt $3,200,000, die $3,000,000 der „Home" auf $21,000,000 bewertet werden, so erklärt sich das eben sehr einfach aus der Thatsache, daß diese Gesellschaften ihren Aktionären durchschnittlich 50 Prozent Dividenden das Jahr auszahlen. Vielleicht nicht ganz so hohe, aber doch ähnlich gute Profite muß die „German American" gemacht haben, denn ihre Aktien im Nennwerte von $1,500,000 haben einen Marktwert von $9,410,000, die „American" von Newark mit $1,000,000 bezw. $5,150,000, die „Queen" von New York ($1,000,000 — $4,400,000) usw., und auch die in den Ver. Staaten Geschäfte machenden 33 ausländischen Gesellschaften. Denn deren Agenturen übermittelten ihnen, nach dem „Spectator" in 1910 und 1911, zusammen $14,237,851 an Prämieneinnahmen und sie zahlten in derselben Zeit für Brandverluste und Unkosten nur $7,166,684 aus. Die Zahlen des „Spectator" zeigen, daß die 102 Gesellschaften in den Ver. Staaten zusammen genommen einen Ueberschuß aufweisen, der 2½ mal größer ist, als ihr Gesamtkapital; daß die Dividenden, die sie auszahlten, in ihrer Gesamtsumme viermal so groß sind, und ihre Unkosten, insgesamt, zwölfmal so groß waren, wie die Gesamtsumme ihres Kapitals. Und schließlich, daß die Gesamtsumme der behufs Deckung erlittenen Brandschadens an die Versicherten ausbezahlten Gelder geringer ist, als die Gesamtsumme des Kapitals, der Ueberschüsse und der an die Aktionäre bezahlten Dividenden. Mit anderen Worten, die Feuerversicherungsgesellschaften machten Millionen ohne Kapitalsanlage, denn ihr ursprüngliches Kapital wurde den Aktionären zurückbezahlt in Form von Dividenden.

Angesichts dieser Darstellung will es doch scheinen, als bezahle sich das Feuerversicherungsgeschäft für die Gesellschaften sehr gut — trotz der ungeheuerlichen Brandverluste und Zustände — und es drängt sich der Verdacht auf, daß die Klagen der Gesellschaften und Ermahnungen des Publikums nichts anderes sind als das „Haltet den Dieb!" des Spitzbuben, der die Aufmerksamkeit von sich selbst abzulenken wünscht.

„Recall" im Countyschreiberamte.

Wenn es nach den Führern der Chicagoer Hearstdemokratie geht, so haben wir den „Recall", die Beamtenabberufung, auch ohne daß ein Wort davon in der Verfassung oder im Gesetzbuche steht. Mit einer stattlichen Mehrheit wurde im November 1910 der Demokrat Robert M. Sweitzer zum Countyschreiber erwählt und die Rechtmäßigkeit seiner Erwählung hat niemals auch nur einen Augenblick in Frage gestanden. Jetzt ist er seit einigen Tagen stadtabwesend, er befindet sich in Los Angeles, um dort in einem Bundesgericht auf Grund ihm zugegangener Vorladung als Zeuge aufzutreten — und dafür soll er abberufen werden. Das heißt, nicht so eigentlich gerade deshalb, sondern weil — doch das ist eine längere Geschichte.

Wie bekannt, hat das famose „direkte" Vorwahlgesetz zu einem großen Gereiße um die ersten Plätze auf dem amtlichen Stimmzettel geführt. Daß die Ersten (auf dem Stimmzettel) die Letzten (am Wahltage) sein könnten, daran glauben die Bewerber nicht. Es gilt als ein großer Vorteil für jeden Amtsbewerber, wenn sein Name auf dem Stimmzettel vor dem der anderen Bewerber um das fragliche Amt gedruckt ist. Denn der Aemter sind so viele und der Bewerber sind so viele, daß die Gesammtzahl der hier auf den Stimmzettel kommenden Namen hoch in die Hunderte geht. Natürlich ist es da für den gewöhnlichen Wähler einfach unmöglich, sich aus diesen Hunderten von Namen für jedes Amt den „Besten" auszusuchen. Und weil sie das wissen, so stimmt die große Menge für den „ersten besten". Sind in jeder anderen Hinsicht die „Chancen" gleich, so hat also allemal der Bewerber, dessen Namen obenan steht, die besten Aussichten.

Nur daraus erklärt sich's daß gewisse Bewerber schon dreißig und vierzig Tage vor der für die Entgegennahme der Nominationsgesuche gesetzten Zeit ihre Vertreter vor den Türen der betreffenden Amtsstuben hatten, um, wenn die Zeit gekommen war, mit der Einreichung ihrer Gesuche allen Anderen voranzukommen. Denn in der gleichen Reihenfolge, in welcher die Gesuche eingereicht wurden, sollten die Namen der Bewerber auf die Stimmzettel kommen. So will's das Gesetz und der Gebrauch. Aber manchmal kommt's anders. Zufällig—natürlich nur zufällig — begab sich's, daß bei der städtischen Wahlkommission, die einen Teil der Hearstmaschine bildet, die Kandidaten des Hearstflügels obenan kamen, und ebenso zufällig, daß beim Countyschreiber Sweitzer, der zur anderen demokratischen Faktion gehört, die Kandidaten dieser anderen Faktion das Glück hatten.

Schlankweg behaupteten darauf die Hearstleute, daß der Countyschreiber überhaupt kein Recht habe zur Entgegennahme der Petitionen und folglich auch bei der Zusammenstellung des Stimmzettels nichts zu sagen habe. Kraft des neuen Vorwahlgesetzes beanspruchen sie für die städtische Wahlkommission das alleinige Recht zur Annahme von Petitionen, nicht bloß für die städtischen, sondern auch für die Countyämter. Dieser Streit wurde im abgekürzten Verfahren durch die Sweitzerpartei vor das Staatsobergericht gebracht, wo er auf heute zur Verhandlung angesetzt ist. Hier ist also eine rasche Entscheidung zu erwarten. Und sollte es sich herausstellen, daß die Hearstleute das Gesetz recht ausgelegt hatten, so hätten sie Alles erreicht, was sie wünschen. Der Countyschreiber hätte bei der Zusammenstellung der Kandidatenlisten nichts mehr, die städtische Wahlbehörde hätte alles zu sagen.

Doch trauen die Hearstleute anscheinend ihren eigenen Rechtsbehauptungen nicht. Nur aus der Befürchtung, daß das Obergericht doch gegen sie entscheiden könnte, erklärt sich der eingangs bemeldete Versuch, den Countyschreiber „abzuberufen": Im Namen von Bewerbern, die sich durch das Verfahren des Countyschreibers „ungerecht" benachteiligt glauben, oder doch behaupten, solches zu glauben, sind die Gerichte angerufen worden, um durch „Mandamus" den Countyschreiber zu zwingen, ihnen (den Klägern) die begehrten Plätze an der Spitze der Kandidatenliste einzuräumen. Weil jedoch der Countyschreiber wie gesagt nicht hier ist, sondern in Kalifornien, so haben ihm die betreffenden Gerichtsbefehle nicht zugestellt werden können. Man behauptet sogar, vielleicht nicht mit Unrecht, daß er nur eben deswegen „sich gedrückt habe" und keinen Vertreter ernannt habe, um die Zustellung der gerichtlichen Vorladungen zu verhüten und damit das ganze Mandamusverfahren ebenso unmöglich zu machen, wie es in Anbetracht der obergerichtlichen Verhandlungen überflüssig ist.

Hat nun der Countyschreiber durch sein Verhalten sich einer amtlichen Pflichtverletzung schuldig gemacht, so haben wir ein Gesetz, ihn dafür zur Rechenschaft zu ziehen. Jeder Staats-, County- oder Gemeindebeamte, der einer offenbaren Pflichtversäumnis schuldig ist, der nicht getan hat, was er tun sollte oder etwas getan hat, was er nicht tun sollte, der kann angeklagt werden und kann prozessirt werden, und wenn er für schuldig befunden wird, so kann er mit einer Geldbuße bis zu $10,000 gestraft oder kann seines Amtes verlustig erklärt werden.

Solches ist das gehörige Rechtsverfahren in derartigen Fällen. Weil das Verfahren aber Zeit nimmt und die strittige Wahl längst vorüber sein würde, ehe in solchem Verfahren die Entscheidung erginge, deswegen — und weil's denn eben doch nur um die Wahl zu tun ist — sind die leitenden Geister des Hearstflügels miteinander zurate gegangen und sind dabei auf einen grandiosen Einfall gekommen. Weil der Countyschreiber sich außerhalb des Staates befindet und also „sein Amt nicht versehen kann", soll das Amt par ordre du moufti als erledigt erklärt werden, ohne irgend ein gerichtliches Verfahren, und der Countyrat soll die Neubesetzung vollziehen. Das heißt, der Vorsitzer des Countyrats, der Hearstmann Peter Bartzen, soll einen neuen Countyschreiber ernennen, welche Ernennung der Countyrat bestätigen soll.

Und weil natürlich das Amt nicht zwei Inhaber haben kann, so wäre mit der Einsetzung des neuen die Absetzung oder „Abberufung" des alten vollzogen. Während anderwärts, wo die „Abberufung" kraft Gesetzes besteht, damit noch die Umständlichkeit einer Volksabstimmung verbunden ist, soll sie hier vollzogen werden ohne solche Umständlichkeit, ohne Gesetz und ohne Befragung des Volkes.

Ob das so gehen wird, so ohne Weiteres? Vermutlich nicht, denn noch gibt es Gerichte in Illinois. Einstweilen—das ist zur Stunde, da diese Zeilen geschrieben werden, die letzte Nachricht vom Kriegsschauplatze — einstweilen wartet Herr Bartzen auf ein Rechtsgutachten des Countyanwalts, der ihn darüber belehren soll, ob er's wirklich darf oder nicht. —

Lokalbericht.

Gehen zu Roosevelt über

W. C. Jones und H. S. Magill erklären Abfall von La Follette.

„Rooseveltkandidaten."

Drei republikanische Bewerber um die Staatsanwaltschaft erheben Anspruch auf die Fabrikmarke „Roosevelt". — Wilson und die Verbandsarbeiter.

Wie die Ratten das sinkende Schiff verlassen, so verließen gestern Walter Clyde Jones und Hugh S. Magill, Kandidaten der fortschrittlichen republikanischen Liga für das Gouverneursamt, bezw. den Bundessenat, das Lager Robert M. La Follettes und gingen zu Theodore Roosevelt über. In einer Erklärung, in der an schönklingenden Gemeinplätzen kein Mangel ist, versichern die beiden Herren, daß Personen keine Rolle spielen, wenn es sich um die gute Sache handle, und küren an Stelle La Follettes Theodore Roosevelt als Führer und Bannerträger. Mit überraschender Bescheidenheit erklären sie, daß das ihre persönliche Ansicht ist, und daß sie nur für sich selbst sprechen. Die beiden Kandidaten, die nicht rasteten, bis sie Senator La Follette auf seiner vor sechs Wochen unternommenen Kampagnetour durch den Staat begleiten konnten, begründeten ihren Uebergang ins Lager der Rooseveltenthusiasten mit dem unbefriedigenden Gesundheitszustand des Senators. „Dies ist ein Kampf," führen sie in ihrer Erklärung aus. „Wir brauchen einen General, der uns zum Angriff führt. Die Zeit ist kurz, und der Kampf muß unermüdlich fortgesetzt werden. Die Spaltung in unseren Reihen muß aufhören. Unsere Feinde jubeln. Unsere Sache leidet unter der Uneinigkeit. Die Stimmung unter den Fortschrittlichen im Staat geht dahin, daß die Fortschrittlichen sich in dieser verzweifelten Lage um Roosevelt schaaren müssen. Die Bewegung ist wichtiger als das Schicksal des Einzelnen. Persönliche Interessen müssen hinter dem Erfolg der guten Sache zurücktreten. Unserer Ansicht nach können die Anhänger Tafts in Illinois nur geschlagen werden, wenn Roosevelt einstimmig unterstützt wird. Er muß gezwungen werden, die Führung zu übernehmen, mag er wollen oder nicht."

Die Vorsitzenden von republikanischen Parteileitungen in 39 Counties außerhalb von Cook County haben sich nach der Erklärung Col. Deweys, der eine Bewegung zugunsten Roosevelts im Staate in Fluß zu bringen sucht, bereit erklärt, in ihren Counties die Führung im Kampf für die Nomination des früheren Präsidenten zu übernehmen. Cook County ist nicht eingeschlossen. Wie Dewey behauptet, haben sich hier viele republikanische Führer zugunsten einer Wiederwahl des früheren Präsidenten erklärt.

„Rooseveltkandidaten."

Ein Streit um die Frage, wer der ursprüngliche „Rooseveltmann" gewesen ist und darum das alleinige Anrecht besitzt, sich als „Rooseveltkandidaten" aufzuspielen, scheint sich unter den Bewerbern um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft zu entwickeln. Drei Kandidaten streiten sich darum, wer von ihnen das ausschließliche Recht zur Benutzung der Fabrikmarke „Roosevelt" hat, Joseph R. Burres, der eine Zeit lang auf die Indossirung seiner Kandidatur durch die fortschrittliche republikanische Liga hoffen konnte, Donald R. Richberg, dem diese Indossirung schließlich zuteil wurde, und Samuel A. Ettelson, der für seine Kampagne eine „Roosevelt-Ettelson-Programmerklärung" erlassen wird. Ettelson gehört zu der politischen Faktion im 1. Kongreßbezirk, in der Col. Chauncey Dewey, einer der Führer der Rooseveltbewegung im Staat, eine so hervorragende Rolle spielt. Burres erklärte gestern, daß er trotz aller gegenteiligen Berichte nicht daran denke, aus dem Rennen auszuscheiden, daß er sich vielmehr als einen der ersten und echten Fortschrittlichen, Fabrikmarke „Roosevelt", im County ansehe und als solcher kämpfen werde. Als „Roosevelt-Fortschrittlichen" bezeichnet sich auch Richberg.

Wilson und die Arbeiterverbände.

In der gestrigen Sitzung des hiesigen Gewerkschaftsrats wurde eine Antwort Gouverneur Woodrow Wilsons, Bewerbers um die demokratische Präsidentschaftsnomination, auf eine Anfrage über seine Stellung zu Arbeiterverbänden verlesen, welche der Beschwerdeausschuß an ihn gerichtet hatte. „Ich bin stets ein aufrichtiger Freund der organisirten Arbeiterschaft gewesen", erklärt Gouverneur Wilson. „Wenn ich an ihnen Kritik geübt habe, habe ich das als Freund getan, der sich bewußt war, daß gewisse Mißgriffe das Gedeihen einer Bewegung hindern würden, von der die Wohlfahrt des amerikanischen Arbeiters und der Wohlstand des Landes in so hohem Maße abhängt. Es würde mich freuen, wenn bei den Arbeiterführern und Arbeitern New Jerseys Anfragen gemacht würden, ob ich mich als ihr Freund erwiesen habe. Dies ist der einzige Weg, einen Beweis zu erbringen."

Ein Brief von Cornelius Ford, Präsidenten des staatlichen Gewerkschaftsrats von New Jersey, der das Schreiben begleitete, wurde ebenfalls verlesen. Er wies darauf hin, daß der Gewerkschaftsrat von New Jersey Gouverneur Wilson indossirt habe, und zählte eine Anzahl Gesetze zum Schutz der Arbeiter auf, deren Annahme der Gouverneur durchgesetzt habe. Da der nationale Gewerkschaftsrat die Haltung Wilsons gegenüber der organisirten Arbeiterschaft untersucht, wurde beschlossen, zu seiner Kandidatur vor der Hand keine Stellung zu nehmen, bis jener Bericht vorliegt.

Der Gewerkschaftsrat indossirte James O'Toole, demokratisches Mitglied des Unterhauses, als Kandidaten für das Stadtgericht.

Deneen beginnt Tour.

Gouverneur Deneen begann heute seine Kampagnetour durch den südlichen Teil des Staates, die auf drei Wochen berechnet ist. Er macht sie in einem Sonderzug. Unter anderen wird das Staatsoberhaupt zwei Orte besuchen, wo er als Knabe gelebt hat, Lebanon, wo er auf der Schule war, und Belleville, den Geburtsort seines Vaters.

Staatsanwalt John E. W. Wayman begab sich gestern nach East St. Louis, von wo aus er eine auf drei Tage berechnete Tour durch die angrenzenden Counties machen wird. Am Donnerstag und Freitag wird er in Chicago sprechen.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung eines modernen Dampfers.

Der Verwaltungsrat des Oesterreichischen Lloyd, Abgeordneter Leopold Freiherr von Chlumecky, hat im Herbst des vorigen Jahres eine Reise nach Deutschland unternommen, auf welcher er die Schiffahrtsverhältnisse Deutschlands genau studirte. In der von ihm herausgegebenen „Oesterreichischen Rundschau" veröffentlicht er nun einen Artikel über die Hamburg-Amerika-Linie. Er legt die Geschichte des Unternehmens dar, betont die großen Verdienste Albert Ballins um die Gesellschaft, zieht ungemein interessante Vergleiche mit den Verhältnissen in Oesterreich und schildert zuletzt die neuen Riesendampfer der Hapag, die demnächst fertiggestellt werden sollen. Er sagt über sie:

Sie sind ein typischer Hinweis auf die kolossalen Werte, welche durch die Schiffahrt und den Schiffbau geschaffen und umgesetzt werden. Interessant wäre es, den 90 Millionen zu folgen, welche die Hamburg-Amerika-Linie dem Vulkan und der Werft von Blohm und Voß für die drei Dampfer zu zahlen hat; festzustellen, durch welch weitverzweigte Kanäle diese Gelder fluten, wieviel weitab vom Meere liegende Gebiete von ihnen befruchtet werden, wieviel tausend Arbeiter, die noch nie das Brausen des Meeres vernommen haben, durch diesen Drang nach Beherrschung des Weltmeeres zu Arbeit und Verdienst gelangen. Noch ist diese Art der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Marine nicht gewürdigt, noch ist die Nationalökonomie der Seeschiffahrt nicht geschrieben worden. Und doch sollte es die Phantasie reizen, all den Zusammenhängen nachzuforschen, die ungezählten Erwerbsgelegenheiten festzustellen, die das Binnenland, die Industrie, Bergwerke, Bahnen und Kanäle, landwirtschaftliche und gewerbliche Betriebe und viele, viel mehr der Handelsschiffahrt verdanken. Dabei ist noch gar nicht an die große Zahl jener gedacht, welche durch direkte Verwendung bei den Schiffahrts-Unternehmungen ihren Verdienst finden. Die Hapag allein beschäftigte im Anfang des Jahres 1911 23,500 Beamte, Seeleute und Arbeiter, sowie zirka 5500 Passage- und Frachtagenten. Und welche Summen durch diesen Betrieb ins Rollen kommen, das kann man ermessen, wenn man erfährt, daß im Jahre 1910 154,500 Waggons Kohle zu einem Preis von 26 Millionen Mark verfeuert, daß im selben Jahre an Bord der Hapagschiffe, um nur einige Ziffern herauszugreifen, 11,8 Millionen Erdäpfel, 7,5 Millionen Pfund Fleisch, 7,1 Millionen Pfund Mehl, 4,5 Millionen Stück Eier und 1,5 Millionen Liter Bier konsumirt wurden. Wenn wir uns dann daran erinnern, daß die Hapag in den letzten 25 Jahren über 76 Millionen Kubikmeter Güter und 4,7 Millionen Menschen befördert, daß sie im Verein mit dem Bremer Lloyd dem Deutschen Reiche die Einkaufs- und Absatzmärkte der ganzen Welt erschlossen hat, dann werden wir uns sagen müssen, daß ein Unternehmen wie dieses längst aus der privatwirtschaftlichen Bedeutung herausgewachsen und zu einem volkswirtschaftlichen Faktor geworden ist.

Deutsches Theater
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184
Max Hanisch, Direktor.
Heute Montag Abends und Donnerstag (Washingtons Geburtstag) Extra-Matinee 2¼ Uhr:
„Wilhelm Tell"
Dienstag und Freitag Hauptmanns Diebeskomödie: „Der Biberpelz". Mittwoch: Benefiz- und Ehrenabend für Heinrich Löwenfeld: „Die Reise durch Chicago in 80 Stunden".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Vater und Großvater

Hermann Marose

im Alter von 76 Jahren, 4 Monaten und 14 Tagen am Sonntag, den 18. Februar, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1811 W. 13. Str., am Mittwoch, den 21. Februar Mittags um halb 1 Uhr, nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Gottfried, August u. Hermann, Söhne.
Henriette, Maria, Mine und Elisa, Töchter.
Fritz Streizer, Fred Hollasch, Georg Turk, Chas. Krause, Schwiegersöhne.
Frau Karoline Marose, Auguste Marose, Minna Marose, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Enkelkindern. modi

Schlaf' süß in stiller Erde,
Nichts störe deine Ruh',
Wo Rosen, Grün und Duften
Deckt deine Asche zu.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Gattin und liebe Mutter

Helena Scholtes geb. Killburg

am Samstag, den 17. Februar 1912, im Alter von 55 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, um 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 2251 IrvingPark Blvd., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Scholtes, Gatte.
Gertrud Niessen, Frau Jennie Kuhn, Robert und Hans Niessen, Kinder.
Otto Kuhn und Mathias Scholtes jr., Schwiegersöhne.
Katie Abel, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern und Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mei lieber Gatte und unser liebe Vater

George Adam Falter

(Bruder der verstorb. Peter Falter, Heinrich Falter und Philipp Falter) am Sonntag, den 18. Februar, plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Februar, um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 4903 W. Van Buren Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Falter, Gattin.
Georg Adam Falter jr., Harry E. Falter, Elenor M. Falter, Kinder.
Jakob Falter, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht ist, daß unsere geliebte Mutter

Marie Schneider geb. Kahl

(Mutter verstorb. Minnie S. Schneider) selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag um 10 Uhr vom Trauerhause, 4717 Laflin Str., nach der Evng. Friedenskirche und von da nach dem 99. Str. und Ashland Ave. Depot und per Zug nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida, Frau Fred Overhue, Frau Louis Mekatinsky, Otto, Frau John Uehrke, Amelia, Emil, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Magdalena Mammoser geb. Scheidt

(Gattin des verstorbenen Joseph Mammoser) am 17. Februar um 2 Uhr Nachm. im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause 4311 Grand Ave., am Dienstag, den 20. Februar, 9:30 Morgens, nach der St. Aloysiuskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John G., Joseph M., Frank L., Kinder.
John Scheidt, Brüder.
Bitte keine Blumen. samo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Martha Nickenich

sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Februar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3150 Wallace Str., mit Kutschen nach dem Bahnhof an 47. Str. und Stewart Ave., von dort mit der Bahn nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jakob Nickenich, Gatte.
Wm. H., Joseph S., Walter Elliston, Frau Agnes Bailey, Friedrich H. Nickenich, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Hattie Atmann geb. Schröder

am 18. Februar, um 1:15 Nachm., gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2881 Archer Ave., am Mittwoch, den 21. Februar, um 10 Uhr Vorm., nach der Christ Congregation Kirche, von da mit Kutschen nach dem Oakridge-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Atmann, Gattin.
Herbert, Sohn.
Louis und Frieda Schröder, Eltern.
Fred Schröder, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Lina Dittmann geb. Oetgen

im Alter von 53 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 20. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5715 Justine Str., mit der Bahn nach Mount Hope. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav A. Dittmann, Gatte.
Charles, William G., Gustav A jr. und Martha L. Dittmann, Kinder.
Paulina Dittmann, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser Bruder

Christ. Hiebenthal

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 20. Februar, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2620 North Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Die Brüder sind ersucht, Dienstag Mittag um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte maurerische Ehre zu erweisen.

Chas. Lauer, Meister vom Stuhl.
Fred Knoop, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Johann Schulz

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause Nr. 2802 S. 40. Court, nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Schulz, Gattin.
Eduard, Maria und Selma Schulz, Kinder, nebst Bruder, Nichten und Neffe. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

John B. Soeteber

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1719 Orchard Str., nach der Kirche zur Unbefleckten Empfängniß, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Sommer, Frau Elizabeth Lary, Geschwister. modi

Todesanzeige.

Altdeutscher Unterstützungsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Helene Scholtes

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 21. Februar, Morgens 11 Uhr, vom Trauerhause, 2251 Irving Park Blvd., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, sich im Trauerhause einzufinden, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Albert Mack, Präsident.
Christian Grube, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder, Schwager und Neffe

Amiel J. Peter

(Bruder der verst. J. H. u. H. L. Peters) am 18. Februar 1912, Morgens 3 Uhr, im Alter von 43 Jahren und 5 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 837 Brightwood Ave., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Fred und Rebecca Lehser, Eltern.
Frau William Diebert, Fred Lehser, Geschwister.
Katie Brandt, Tante, nebst Verwandten.

Sedalia, Missouri, Zeitungen bitte zu kopiren. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frederick William Wolf

am 17. Februar im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Leichenfeier in der Graceland-Kapelle, Dienstag, den 20. Februar, um 3 Uhr Nachm. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna A. Wolf, Gattin.
A. Louise Uhlemann und Fred W. Wolf, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin

Minnie Wizotzky geb. Gabbert

am 17. Februar im Alter von 39 Jahren und 9 Monaten nach langem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 21. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2549 Southport Ave., nach der St. Lukaskirche, Belmont Ave. und Perry Str., und von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Franz Wizotzky, Gatte.
Margarethe Wizotzky, Tochter.
Karoline Gabbert, Mutter.
Martha Hausermann, Schwester.
Otto Gabbert, Bruder.
Gottlieb Hausermann, Schwager.
Anna Gabbert, Schwägerin, nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Christ Hiebenthal

im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 20. Februar, um 1.30 Nachm., vom Trauerhause, 2620 North Ave., nach dem Elmwood-Friedhof. Mitglied der Mitra Loge, A. F. of A. M. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louise Hiebenthal, Gattin.
George, Lilly, Edward und Robert, Kinder. safonm

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Bernhard Geuß

im Alter von sieben Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2433 Washburn Ave., um 12 Uhr Mittags, nach dem Rosehill-Friedhof. Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Adolf und Marie Geuß, Eltern.
Minnie, Schwester, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

United League of America.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß der Supreme Sekretär

F. H. Kreuter

am 18. Februar gestorben ist. Die öffentliche Leichenfeier wird abgehalten in der Kapelle des Oakridge-Friedhofs, am Dienstag, den 20. Februar, um 1 Uhr Nachm. Alle Mitglieder der United League of America sind gebeten zu erscheinen.

Todesanzeige.

Lyra Loge Nr. 119, D. O. H.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester

Maria Schneider

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Vormittag um halb 10 Uhr, vom Trauerhause, 4717 Laflin Str., nach Mt. Greenwood.

Carrie Gidonius, O. B.
Maria Hartung, Sekr.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Fred W. Wolf

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, am Dienstag, den 20. Februar, Nachm. 2 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Otto Berndt, Meister vom Stuhl.
John B. Hartke, Sekretär.

Todesanzeige.

Ernst Boehm

geliebter Gatte der verstorbenen Louise Boehm, starb im Alter von 71 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Februar, Nachm. um 12:30, nach dem Waldheim-Friedhof. Mitglied der G. A. R., Lyons Post.

Kinder: Frau Weber, Fred Boehm, William Boehm, George Boehm, Frau Chandos. mdimi

Gestorben: Celestine Hamann geb. Puls, 80 Jahre alt, Gattin des verstorbenen Frederick Hamann, Mutter von Fred, Frau S. C. Eisenbrath, George und William Hamann. Starb am Sonntag Morgen. Beerdigung Dienstag, den 20. Februar, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 861 Wrightwood Ave., nach Graceland.

Gestorben: Frau Mary Reinke von LaGrange, Ill. Starb am Sonntag, den 18. Februar 1912. Geliebte Mutter von 10 Kindern. Beerdigung vom Trauerhause, 517 Brewster Ave., LaGrange, am Mittwoch, den 21. Februar, um 1 Uhr Nachmittags, nach dem St. Johannes-Friedhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Verwandten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnisse unseres geliebten Gatten und Vaters

John Goebel.

Insbesondere danken wir Herrn Pastor Karl Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge, den Mitgliedern der Olympia Loge Nr. 477, J. O. O. F., und den Veteranen des Post Lyon, G. A. R.

Henriette Goebel, Gattin, nebst Familie.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren Verwandten, Nachbarn und Freunden unseren innigsten Dank aus für die uns beim Begräbnisse unseres geliebten Gatten und Vaters

E. Paschke

erwiesene Teilnahme und für die vielen schönen Blumenspenden. Ebenfalls unseren herzlichsten Dank der Ogden Park Loge Nr. 897, A. F. & A. M. für ihre Teilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Lena Paschke und Kinder.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die reichliche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbnis unserer vielgeliebten und unvergeßlichen Tochter und Schwester

Margareth Karsten

Insbesondere unseren Dank dem Herrn Pastor Reinke für die trostreichen Worte im Hause und in der Kirche.

Theodor und Frieda Karsten, Eltern, nebst Geschwistern.

Danksagung.

Unseren tiefinnigsten Dank an Verwandte, Freunde und Nachbarn für die herzliche Teilnahme, die uns erwiesen wurde, und für die reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres Gatten und Vaters. Nochmals dankend:

Friedericke Reemer, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an meinen teuren Gatten

Fred H. Schäfer

der am 8. Dezember 1911 starb und heute seinen 24. Geburtstag hätte.

Auf Erden warst du mein leuchtender Stern.
Gott hat dich zu sich genommen,
Jetzt bist du mein Stern im Himmel so fern.
Einst werd' ich zu dir wieder kommen.

Gewidmet von seiner ihn liebenden Gattin.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 757
Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.
feb18*2

Lokalbericht.

Brüchige Schienen.

Gewerkschaftsrat auf der Suche nach statistischem Material.

Frieden bringt Segen.

Vortrag des Herrn Benjamin Fay Mills vor dem „Chicago Fellowship Club". — Mangel an beruflicher Vorbildung für junge Mädchen verderblich.

In der Geschäftsversammlung der „Chicago Federation of Labor" brachte der Delegat C. D. Wheeler gestern die zunehmende Zahl der Eisenbahnunfälle zur Sprache, welche durch schadhafte Schienen verursacht werden. Von verschiedenen Seiten wurde die Ansicht geäußert, diese Erscheinung hänge damit zusammen, daß in den Schienengießereien der „United States Steel Corporation" zu Hungerlöhnen minderwertige Arbeitskräfte beschäftigt und übermäßig angespannt werden. Der Vollziehungsausschuß des Verbands wurde beauftragt, statistisches Material über diesen Gegenstand zu sammeln. Der Stahltrust, hieß es, stehe hinter der „National Erectors' Association", welche einen Vernichtungskrieg gegen den Gewerkschaftsverband der Brückenbauer und Bauschmiede führe und sich beklage, daß diese zum Dynamit ihre Zuflucht genommen. Es würde nun angebracht sein auch die andere Seite der Frage aufzurollen.

Der Delegat E. R. Wright, Präsident des Staatsverbandes der Gewerkschaften, teilte mit, daß der Abgeordnete Buchanan im Bundeskongreß eine Untersuchung der Ursachen beantragt habe, durch welche das Zunehmen der Arbeitslosigkeit im Lande bedingt werde. Es wurde beschlossen, den genannten Abgeordneten zu ersuchen, er möge die „Federation" über das Ergebniß seiner Bemühungen auf dem Laufenden erhalten.

Der Vollziehungsausschuß wurde beauftragt, sich näher um den in der Stadtverwaltung angeregten Plan zu kümmern, in Verbindung mit dem städtischen Arbeitshause eine Anlage zur Beseitigung, bezw, zweckmäßigen Verwertung der Küchenabfälle einzurichten. Es wurde darauf hingewiesen, daß dieser Plan sich auch schon deshalb empfehle, weil seine Verwirklichung die Ziegeleiarbeiter und die Besenbinder von dem schädlichen Wettbewerb befreien würde, welcher ihnen jetzt aus der Kontraktarbeit der Strafgefangenen entsteht. Es wurde in dieser Verbindung auf ein Rundschreiben aufmerksam gemacht, das kürzlich von dem früheren Finanzminister Leslie M. Shaw versandt worden ist, der jetzt als Präsident an der Spitze der „United Staates Reed Fiber Co." steht. Diese Gesellschaft hat Kontrakte mit den Verwaltungsbehörden verschiedener Strafanstalten. In ihrem Rundschreiben verweist sie auf die Vorteile, welche diese Kontrakte ikr sichern: sie erhalte nicht nur die Arbeitskräfte spottbillig, sondern es würden ihr auch die Arbeitsräume und die Triebkraft unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Delegaten des Verbands der Kesselheizer berichteten, daß dieser jetzt auch den im Dienste der Countyverwaltung beschäftigten Heizern den vollen Unionlohn ausgewirkt habe; den Heizern in den Malzhäusern sei der achtstündige Arbeitstag zugestanden worden. Es würde dort jetzt in drei Schichten gearbeitet.

Ein Tadelsbeschluß für den Schulrat wurde angenommen, weil dieser angeblich den Kontrakt für die Drucklegung von „Wacker's Manual" einer Druckerei übertragen hat, welche keine Unionleute beschäftigt, obgleich eine Uniondruckerei die Arbeit billiger hatte übernehmen wollen.

Geduldiges Stillhalten.

Im Stratford Hotel hielt gestern Herr Benjamin Fay Mills vor dem „Chicago Fellowship Club" einen Vortrag über die Arbeiterbewegung. Er knüpfte an eine Tischrede an, welche Elbridge Gary vom Stahltrust kürzlich in New York gehalten hat, und in welcher er die Befürchtung geäußert haben soll, daß es hierzulande zu einer Erhebung der Volksmassen im Stile der großen französischen Revolution kommen werde, falls die Beziehungen zwischen den Unternehmern und den Arbeitern nicht in vernünftiger Weise geregelt würden. Herr Gary, sagte der Redner, habe bei dieser Gelegenheit das System der sogenannten Gewinnbeteiligung befürwortet und habe auf das Beispiel des Stahltrusts verwiesen, der im vergangenen Jahre an Angestellte Gewinnteile im Betrage von $2,000,000 ausgezahlt habe. Da nun aber bei dieser „Teilung" durchschnittlich nur 50c den Monat auf jeden Angestellten gekommen sind, so verspricht Herr Mills sich davon keine sonderlich beruhigende Wirkung. Indessen teilt er die Befürchtungen des Herrn Gary nicht, sondern er gibt sich der Hoffnung hin, es werde ein Ausgleich erzielt werden vermöge des Anwachsens brüderlicher Gefühle in beiden Lagern. Auch würde sich durch Gewalt nichts wirklich Gutes erreichen lassen. Dauernder Friede werde nur durch friedliche Mittel erzielt werden können, deshalb sollten die Arbeiter sich in Geduld fassen, lieber Unrecht leiden, als Unrecht tun, und darauf bauen, daß infolge der „geistigen Umwälzung", die bereits eingesetzt habe, es mit der Zeit auch zu einer ersprießlichen Umgestaltung unseres Wirtschaftssystems und der gesellschaftlichen Einrichtungen kommen werde, welche auf diesem beruhen.

Guten Appetit

zu erzeugen und dann die Nahrung vollständig zu verdauen, ist die erfolgreiche Arbeit von

Hostetters Magenbitters

seit 59 Jahren. Probirt eine Flasche. Ist für Unverdaulichkeit, Verstopfung, Dyspepsie, Erkältung, Grippe.

Wissen wenig und können nichts.

In der Francis Parker Halle wurde gestern zum Besten der Berufsschule für Mädchen eine Unterhaltung veranstaltet. Dabei wurden Auszüge aus einem Bericht bekannt gegeben, den Frl. Anne E. Davis im Auftrage verschiedener Frauenvereinigungen verfaßt hat über die Aussichten, die hier den Mädchen aus der Arbeiterklasse blühen, welche im Alter von 14 Jahren die Volksschule verlassen und dann ohne besondere Vorbildung für irgend einen Beruf in das Erwerbsleben einzutreten versuchen. Frl. Davis stellte fest, daß durch das Gesetz zur Einschränkung der Kinderarbeit diesen Mädchen, bis sie 16 Jahre alt geworden sind, sich wenig Gelegenheit zum Broterwerb bietet. Auf der vergeblichen Suche nach Arbeit seien sie großen Gefahren ausgesetzt. Seitens ihrer Eltern, die meist in Not und in Unwissenheit dahinvegetiren, werde ihnen kein wirksamer Schutz zuteil, und so sei es fast unvermeidlich, daß viele — man schätze die Zahl dieser Unglücklichen auf etwa 5,000 das Jahr — auf Abwege geraten und dem Verderb anheimfallen.

Frl. Davis wird ihre Erhebungen fortsetzen. Es ist ihr zu diesem Zweck vom Schulrat ein Arbeitsraum in der neuen Technischen Hochschule für Mädchen zur Verfügung gestellt worden.

Bühnenarbeiter streiken.

Im Cort Theater an der Dearborn Straße hat gestern Abend das Bühnenpersonal einen Streik erklärt. In diesem Theater spielt zur Zeit die in Kenyons Tendenzschauspiel „Kindling" auftretende Gesellschaft Margaret Illingtons. Es gibt dabei für das Bühnenpersonal wenig zu tun. Dennoch hatte der Fachverband der Bühnenarbeiter auf Verstärkung des Personals bestanden, denn die regelmäßigen Angestellten dürfen nach den Satzungen des Verbandes nichts besorgen, als das Herrichten der Bühne. Die Extraleute hat die gastirende Gesellschaft zu bezahlen. Im vorliegenden Falle gab es nun für die beiden Extraleute weiter nichts zu tun, als für jede Vorstellung eine Flasche Milch und eine Portion Leber zu besorgen; die Einkaufskosten beliefen sich auf 5c für die Vorstellung, aber die Herbeischaffung kam auf $35 die Woche zu stehen. Dagegen hat der Gatte Margaret Illingtons, welcher auch ihr Geschäftsführer ist, rebellirt. Er kündigte den beiden Extraleuten den Dienst. Daraufhin hat auch das aus sechs Mann bestehende regelmäßige Bühnenpersonal des Hauses auf Weisung des Verbandsobersten Lee die Arbeit eingestellt.

Germania-Männerchor.

Das zweite Nachmittagskonzert genußreich und sehr gut besucht.

An reger Beteiligung fehlte es dem gestrigen zweiten Sonntagnachmittagskonzert im Germaniaklubhause ebenso wenig, wie kürzlich dem ersten, wenn auch ein Teil der Besucher und sogar der Sänger etwas spät kam. Das Orchester des Herrn Ferdinand Steindel und der Germania-Männerchor bestritten die musikalische Unterhaltung, deren zwölf Nummern, auf wenig mehr als zwei Stunden verteilt, fast ein wenig zu viel des Guten waren. Des Guten in buchstäblichem Sinne, denn das Orchester bestand aus zwölf auserlesenen Musikern, zum Teil Mitgliedern des Thomasorchesters, alle Instrumente waren vorzüglich besetzt.

So war es z. B. ein wirklicher künstlerischer Genuß, vom Trompeter den „Rosary" blasen zu hören. Das Programm setzte sich, dem Karakter des Konzertes entsprechend, aus leichter und alter, bekannter Musik zusammen, was man eben bei Bier, Kaffee und Tabak als Beigabe zum Tischgespräch gern hört. Bemerkenswert schön gespielt wurden die Ouverturen zu „Tell", „Martha" und „Dichter und Bauer", wogegen der Vortrag der zweiten ungarischen Rhapsodie von Liszt unter Verschleppung zu leiden hatte. Der Männerchor beteiligte sich mit drei Gesängen, welche unter der Leitung des Dirigenten, Herrn Berndt, mit großer Klangschönheit vorgetragen wurden.

Den Anfang machte ein flotter Sängermarsch, als dritte Programmnummer, in Abwesenheit vieler Sänger, die dabei hätten sein sollen. Trotzdem waren die Stimmengruppen stark und gleichmäßig genug besetzt, um eine sehr gute Wirkung zu erzielen, namentlich da der Vortrag an sich, Takt, Nüanzirung, Einsätze und Aussprache tadellos waren und der Germania-Männerchor bekanntlich ein schönes Stimmenmaterial besitzt. Später folgten „Frühling am Rhein" und „Die Treue", nachdem die Lücken in den Sängerreihen sich gefüllt hatten.

Die Zuhörer spendeten den Sängern wie den Musikern lebhaften Beifall, man verbrachte einen höchst angenehmen Nachmittag. Es besteht die Absicht, die Konzerte in Zwischenräumen von einigen Wochen bis zum Beginn der warmen Jahreszeit fortzusetzen.

— Schwierige Teilung. — Sie: „Die Portierfrau erzählte, drüben bei Dapolds wären Drillinge angekommen." — Er: „Ach, der darf man immer nur die Hälfte glauben."

„Nickel-zuerst" Dienst.

Erklärung der Chicago Telephon Co.

Die städtische Ordinanz, unter welcher die Chicago Telephone Company ihr Geschäft betreibt, wurde im November 1907 Gesetz. Die betreffende Verfügung bestimmt, welche Form des Dienstes die Gesellschaft liefern soll und setzt die Rate für jede einzelne Klasse des Dienstes fest. Die Verfügung besagt, daß „Nickeldienst" geliefert werden soll, wobei die Gebühr für Wohnungsdienst für vier festgesetzt wurde auf ein Minimum von 5 Cents per Tag — macht $18.25 per Jahr.

Es wurde von Anfang an anerkannt, daß diese Rate außerordentlich niedrig sei. Aber erst nachdem die städtischen Telephon-Sachverständigen mehrere erschöpfende Untersuchungen geführt hatten, wurde die Größe des Verlustes beim Liefern dieses Nickeldienstes völlig erkannt. Jackson & Young, Sachverständige von der Stadt angestellt, gaben in ihrem Bericht an, daß der Verlust durch diesen Nickeldienst sich auf $428,063.95 per Jahr belief. Herr Hagenah veranschlagte in seinem Bericht an die Stadt den Verlust durch den Nickeldienst auf $177,356.89 per Jahr. Inzwischen hat der Verlust, da ein großer Prozentsatz des Wachstums der Telephon-Gesellschaft dieser Klasse Dienst angehört, sich entsprechend erhöht. Diese Zahlen als Grundlage, betragen die Verluste bei der jetzigen Zahl von Telephonen $300,000.00 bis $663,000.00 per Jahr, (je nachdem welche Sachverständigen-Zahlen angenommen werden), und die sämtlich von den Abonnenten der anderen Klassen des Dienstes getragen werden.

Wirkliche Erfahrung mit dem Nickel-Dienst—welcher zuerst auf der Basis „Nickel-zuletzt" gehandhabt wurde —zeigte eine Zahl Fehler. Der Dienst war vergleichsweise langsam, häufige Auseinandersetzungen entstanden zwischen den Abonnenten und dem Telephonisten darüber, ob der Nickel deponirt worden sei oder nicht, Gespräche wurden häufig unterbrochen, um die Kollektirung des Nickels zu erzielen und es war sehr schwierig, die Sache richtigzu stellen.

Unter der städtischen Verfügung ist die Gesellschaft verpflichtet, „alle erreichbaren Verbesserungen, Geräte, Ausstattungen und Dienst-Metoden, die sich in der Telephonie entwickelt haben, schleunigst anzuschaffen und zur Verwendung zu bringen. Die Gesellschaft entsprach diesen Vorschriften in strikter Weise durch die Einführung der „Nickel-zuerst"-Kästen, die von Sachverständigen als eine Verbesserung über „Nickel-zuletzt"-Kästen anerkannt wurden. Die Gesellschaft hätte sich einer Pflichtvernachlässigung ihren Abonnenten gegenüber zu schulden kommen lassen, wenn sie dise verbesserte Art von Geldkästen nicht eingeführt hätte.

Telephon-Ingenieure haben seit Jahren an Verbesserungen der sogenannten „Nickel-zuletzt"-Telephone gearbeitet. — Im Jahre 1905 wurde durch die Erfindung der „Nickel-zuerst"-Telephone ein sichtbarer Fortschritt gemacht, worüber gegenwärtig so viele Erörterungen geführt werden. Dieser „Nickel-zuerst"-Dienst wurde während der letzten sechs Jahre nach und nach in Chicago eingeführt und zur Zeit arbeiten 60,000 Telephone auf dieser Basis durchaus befriedigend.

Beim „Nickel-zuerst"-Dienst, das Geld oder Metallstück in den Kasten geworfen, signalisirt der Telephonistin automatisch, daß der Nickel deponirt, und sie ist daher imstande, die gewünschte Verbindung der beiden Abonnenten sofort herzustellen. Da das Geld deponirt ist, kommt es zu keiner Unterbrechung des Gesprächs. Wenn aus irgend einem Grunde die Verbindung nicht hergestellt werden kann, wird der Nickel augenblicklich zurückerstattet.

Die Einführung des „Nickel-zuerst"-Dienstes hatte schnelleren und verläßlicheren Dienst zur Folge. Die Telephonisten sind imstande, schneller und vorteilhafter zu arbeiten mit dem Ergebniß, daß „Nicke-zuerst"-Dienst billiger geliefert werden kann als „Nickel-zuletzt"-Dienst. Auf diese Weise können die Verluste des Nickel-Dienstes verringert werden. Dies ist von Vorteil für alle Klassen von Abonnenten.

Seit 1905 sind „Nickel-zuerst"-Telephone allmählich installirt worden, bis im Oktober 1911 45,000 solcher Geldkästen sich in Betrieb befanden. Die Erfahrung der Abonnenten, die dieselben gebrauchen, ist sehr günstig, über 75 Prozent ziehen disen Dienst dem des „Nickel-zuletzt" vor.

Die Gesellschaft hatte Vorkehrungen getroffen, den „Nickel-zuerst"-Dienst auf die anderen Stationen auszudehnen, als der Einspruch dagegen erhoben wurde, daß Abonnenten in Notfällen Aufrufe nicht machen könnten, falls sie keinen Nickel oder ein Slug zur Hand hätten. Diese Einwendung wurde durch Hetzartikel gewisser Zeitungen nach Möglichkeit vergrößert und übertrieben und den Abonnenten standen völlige Information und Einsicht in die Sache nicht zur Verfügung, zumal viele keine Erfahrung mit dem „Nickel-zuerst" gehabt hatten. Unsere Untersuchungen der angeblichen Verzögerungen in Notfälle-Aufrufen an die Polizei und Feuerwehr ergaben, daß die Artikel meist unbegründet waren.

Die besseren Leistnngen durch den „Nickel-zuerst"-Dienst werden überall anerkannt. Es liegt nur eine einzige Einwendung vor — nämlich, daß im Notfalle, wenn der Abonnent ohne Nickel oder Slug ist, er den Telephonisten nicht erreichen kann. Der gegenwärtige städtische Telephon-Sachverständige, Professor E. W. Bemis, hat nach eingehenden Untersuchungen das „Nickel-zuerst"-Dienstsystem gutgeheißen, mit dem Vorschlag, daß die Telephon-Gesellschaft drei Slugs für Notfälle-Aufrufe beschafft, was auch pünktlich getan wurde. Dies hat sich gut bewährt und ist eine vernünftige Lösung.

Jedoch von dem Wunsche beseelt, jeden Einwand, ob eingebildet oder nicht, unmöglich zu machen, haben die Ingenieure der Gesellschaft zusammen mit den fachmännischen Experten eine Einrichtung erfunden, die es den Abonnenten im Notfalle ermöglicht, auch ohne Nickel oder Slug den Telephonisten zu erreichen.

Der Abonnent drückt einfach einen Knopf, wodurch vor der Telephonistin ein Lichtsignal gegeben wird. Die Telephonistin weiß, das Lichtsignal ist ein Ruf nach der Polizei, Feuerwehr oder dergleichen.

Alles in Allem! Um der städtischen Verordnung zu genügen, hat die Gesellschaft eine entschiedene Verbesserung in der Form des „Nickel-zuerst"-Dienstes vorgenommen und die Verwendung desselben so schnell wie möglich verbreitet.

Um die einzige Einwendung gegen den „Nickel-zuerst"-Dienst zu beseitigen, nämlich daß Notfälle-Aufrufe verzögert werden könnten, hat die Gesellschaft dem Komite für Gas, Oel und elektrisches Licht eine Einrichtung unterbreitet und erklärt, die in Notfällen zu benutzen ist und jeden ehrlichen und gerechten Einwand gegen diese Klasse des Dienstes beseitigt. Die Vorrichtungen sollen, so schnell sie hergestellt werden können, angebracht werden.

Der Versuch, die Telephon-Gesellschaft an der weiteren Ersetzung von „Nickel-zuletzt" durch „Nickel-zuerst"-Apparaten zu hindern, würde gleichbedeutend sein mit dem dauernden Festhalten an einer Vorrichtung im Dienste, die sich als veraltet, kostspielig und störend erwiesen hat und den Fortschritten der Telephonie entsprechend verbessert werden sollte.

Chicago Telephone Company

230 West Washington Street

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Wilhelm Tell."
College. — „The Light Eternal."
Garrick. — „Little Women."
Chicago Opera House. — „The Typhoon."
Colonial. — „The Pink Lady."
Imperial. — „Baby Mine."
Cort. — „Kindling."
Crown. — „A Lucky Hoodoo."
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Elektrisches Schweißen.

Von Dipl.-Ing. A. Hamm (Kiel).

Immer mehr wird durch das Vordringen der Maschinenarbeit die Geschicklichkeit des Handwerkers oder Arbeiters überflüssig gemacht und ausgeschaltet. Daß dadurch dem Volke ein schwerer Schade zugefügt, daß ein bedeutendes Nationalvermögen zerstört wird, unterliegt leider keinem Zweifel. Wie hoch stand der mittelalterliche Handwerkerstand durch das hohe Können und die Geschicklichkeit seiner Mitglieder! Wo ist noch ein Schlosser zu finden, der imstande wäre, eine größere glatte Fläche nur mit Hammer und Meißel herzustellen, wie man sie vor 60 bis 70 Jahren noch treffen konnte? Die Hobel- oder Shapingmaschine, in neuerer Zeit auch die Fräsmaschine, haben ihn überflüssig gemacht. Die automatisch arbeitenden Werkzeugmaschinen stellen so geringe Anforderungen an die Bedienungsmannschaften, daß vielfach ungelernte Leute dazu herangezogen werden können, dies übt natürlich eine bedeutende Rückwirkung auf den Bildungsstand des Volkes aus.

Mit am wenigsten berührt von dieser Entwicklung war bisher der Beruf des Schmiedes. Wenigstens konnten nur die allergrößten Arbeiten bisher maschinell ausgeführt werden, und die Geschicklichkeit des Mannes spielte noch eine bedeutende Rolle. Das gilt auch für die Schweißarbeit, obgleich der eigentliche Arbeitsvorgang so einfach ist, daß er zur Mechanisierung förmlich reizen mußte. Indessen war hierbei die Schwierigkeit zu überwinden, die ganze Schweißstelle so homogen zu gestalten, daß die Festigkeit des ungeschweißten Metalls möglichst erhalten blieb. Hier setzte eben die Geschicklichkeit des Schmiedes ein. Aber mit unerbittlicher Notwendigkeit ergab sich der Zwang, maschinell zu schweißen, als die Massenfabrikation anfing, auf dies Gebiet überzugreifen, denn Massenfabrikation bedeutet immer die Unabhängigkeit von den persönlichen Eigenschaften des einzelnen, es darf niemand unersetzbar sein. Darum wurden in der letzten Zeit auch zahlreiche Versuche, maschinelle Schweißverfahren auszubilden, gemacht, die schließlich zu zwei sehr vollkommenen Schweißverfahren, der elektrischen und der autogenen Schweißung geführt haben.

Es ist eigentlich nicht angängig, einfach von einer elektrischen Schweißung zu sprechen; denn es gibt zwei grundverschiedene Arten, deren eine, die Lichtbogenschweißung, mit den älteren Schweißverfahren soviel gemeinsames hat, daß man sie eigentlich nicht als elektrisches Schweißen bezeichnen sollte. Das Charakteristische aller dieser Verfahren liegt darin, daß eine äußere Wärmequelle, wie die Glut des Schmiedefeuers, oder die Hitze einer Glasflamme (autogenes Schweißen) an die zu verbindenden Metallstücke herangebracht und diese dadurch auf Schweißglut gebracht werden. Bei der Lichtbogenschweißung kann man zwischen zwei Kohlestäben einen Lichtbogen erzeugen und an das Metall heranführen, resp. ihn durch einen Magneten dagegen blasen lassen, man kann den Lichtbogen aber auch zwischen einem Kohlestab und einem der beiden Metallstücke entstehen lassen. Dies Verfahren stellt eigentlich ein elektrisches Schmelz- oder Gießverfahren vor; denn die Verbindung wird durch Schmelzen der Ränder oder von evtl. eingeführten Metallstücken erreicht. Vorzüglich eignet sich das Verfahren deshalb zu Reparaturen, um eine Bruchstelle wird Metall aufgehäuft, die Hitze des Lichtbogens bringt es zum Niederschmelzen und der Bruch wird ausgefüllt.

Die eigentliche Elektroschweißung ist von der eben genannten Lichtbogenschweißung dadurch unterschieden, daß die zur Erwärmung auf die Schweißtemperatur erforderliche Arbeitsmenge nicht in Form von Wärme, sondern in Form von Elektrizität zugeführt wird und sich erst im Innern der Stücke in Wärme umsetzt. Man erreicht dies dadurch, daß man einen außerordentlich starken elektrischen Strom in die zu verbindenden Metallstücke hineinschickt. An der Trennstelle ist die Verbindung der Stücke naturgemäß sehr schlecht, dort findet also der Strom seinen größten Widerstand. Wo der elektrische Strom Widerstand findet, entwickelt er aber — dies ist von der Glühlampe bekannt — Wärme, es tritt also eine Erhitzung der Trennstelle ein. Zur Unterscheidung nennt man dies Verfahren auch Widerstandsschweißung. Ausgeführt wird das Verfahren mittels einer sehr sinnreich ausgedachten Maschine. Zwei Klemmbacken halten die Stücke fest und dienen gleichzeitig als Stromzuführung. Durch Druck oder Tritt auf einen Hebel werden die Stücke gegeneinander gepreßt, durch denselben Hebel wird der Strom eingeschaltet. Nach dem Einschalten ist in kurzer Zeit die Schweißglut erreicht und der Druck staucht die Stücke ineinander. Zum Schweißen benutzt man ausschließlich Wechselstrom, der mit ziemlich hoher Spannung zugeführt und in einem im Innern der Maschine angebrachten Transformator auf geringe Spannung und große Stromstärke umgewandelt wird. Dies ergibt den Vorteil, daß die dicken Kupferleitungen für die starken Ströme möglichst kurz werden.

Daß dieses Verfahren erst spät ausgebildet wurde, ist wohl dem Umstande zuzuschreiben, daß es sehr sorgfältig konstruirte Maschinen erfordert. Denn das Können des Arbeiters ist hier schon ganz ausgeschaltet, er hat nur noch die Arbeitsstücke der Maschine zuzuführen und den Schweißvorgang durch Tritt auf den Fußhebel einzuleiten, das Schweißen besorgt in stets gleichbleibender Weise die Maschine. Daraus folgt, daß das Hauptarbeitsgebiet der Elektroschweißung die Massenfabrikation ist. Das Verfahren läßt sich in mannigfacher Weise variieren, es ist nicht nur möglich, Metallstücke stumpf aneinander zu schweißen, man kann auch Bleche längs einer Kante dadurch verbinden, daß man einen Schweißpunkt neben den anderen setzt, das ist ein vorzüglicher und billiger Ersatz für eine Nietung. Rücken die Schweißpunkte immer mehr aneinander, so entsteht schließlich eine Naht. Zur Massenfabrikation von Blechgefäßen, die heute zum Transport von Benzin, Oel usw. viel gebraucht werden, eignet sich diese „Nahtschweißung" wie kein anderes Arbeitsverfahren. Das Vorschieben der Arbeitsstücke wird dann auch dem Arbeiter abgenommen und durch einen Elektromotor besorgt, der Schweißautomat ist fertig!

Einfarbig—das Neueste!

Von Kopf bis zu Fuß in einen Stoff kleidet sich augenblicklich die elegante Pariserin. Das wirkt eigentümlich genug. Am beliebtesten sind für diese neue Mode weiche filzartige Stoffe, Melusine genannt, die in gedämpften Farbentönen auftreten und ihre langhaarige, seidig glänzende Schmiegsamkeit ebenso hübsch als Kleid um den Körper wie als Turbanhut um den Kopf schlingen. Die Melusine gleicht vollständig dem langhaarigen weichen Seidenfilz, aus dem man früher die großen weichen, schlaffen Hutformen machte. Ihre Farben sind gedämpftes Rot, Violett, Braun und Grau in allen Schattirungen. Seltener sieht man sie in Schwarz oder Schneeweiß. Die Machart der Melusine-Kleider ist eine ziemlich schlichte. Glatte, gerade Miederröcke mit jäckchenartig gearbeiteten Kimonomiedern, deren Spitzenausschnitt ein Untermieder aus hellem Tüll ausfüllt und dessen eine Jackenklappe das zum vollständigen Anzug notwendige Spitzenjabot nachahmt, sind die beliebteste Form. Die Hüte gleichen hohen, dabei tief über den Kopf gezogenen gepufften und geknifften Turbanen, die einseitig von einer hellen Rosette oder einem Federstutz geziert werden. Die Gamaschenschäfte der Stiefel bestehen dazu aus dem Stoff des Kleides und Hutes ebenso wie die begleitenden Jacken oder Mäntel. Die Muffen, von Pelzstreifen umsäumt, sind ebenfalls aus Melusine mit festem, wärmendem, wattirtem Atlasfutter. Eine andere Art der gleichmäßigen Bekleidung der ganzen Gestalt in einen Stoff ist die, zu gestrickten Jackenkleidern gestrickte kleine Mützchen, gestrickte Schuhschäfte und gestrickte Muffen anzufertigen. Solche Kleider, die man in Hellgrau, in Rot und Blau, auch in Weiß anfertigt, gelten als hübsch und elegant für vormittägliche Spaziergänge in den Winterfrischen am Mittelmeer, werden jedoch auch in der Mittagstunde im Bois de Boulogne getragen. Abgesehen von dem schwarzen Sammet, der, indem er zur Herstellung von Kleidern, Mänteln, Hüten, Muffen, Schaft und Stiefeln verwendet wird, eigentlich an erster Stelle in dieser Mode der einstofflichen Bekleidung des ganzen Körpers zu nennen wäre, kommt auch Pelz hier noch in Betracht. Ich sah Jackenkleider aus Breitschwanz, auch sehr kurzhaarigem Otter, ja aus Hermelin mit passenden Hüten, Muffen, Stiefelstulpen und Handtaschen aus demselben Pelz.

— Versicherungen der Treue sind, wenn man sie unterstreicht, meist nur halbwahr empfunden.

Stimmt für
☒ M. J. HUSS,
Kandidat für
Staatsanwalt.
Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit; er ist unser Freund.
feb2—9apX

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann für Nachtmann in Hotel, Board und Zimmer, gutes Heim. 355—357 Wells Str., Northwestern Hotel.

Verlangt: Porter im Saloon, mit guter Erfahrung, muß am Tisch aufwarten. 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie Ave.

Verlangt: Junger, erfahrener Bäcker an Brot und Cakes. 4419 Evanston Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Schweine-Butcher. Nachzufragen: 2328 W. Lake Straße.

Verlangt: Bushelmann, der auch Röcke und Westen machen kann. John Lommer, 4302 Wentworth Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 1659 W. North Ave.

Verlangt: Schlosser, der auf Dezimalwaagen gearbeitet hat. Peoples Scale Co., 1452 N. Clark Str., hinten, oben.

Verlangt: Erster Klasse Fuhrmann für Sandwagen zu fahren; stetige Arbeit, einer der in der Nachbarschaft wohnt bevorzugt. Anzufragen 544 West 32. Str., nahe Wallace Str. Henry Krug.

Verlangt: Carpenter in der Fabrik zur Reparatur von Tischen und Shelves etc. Angabe des Alters, des Lohnes und der letzten Stellung. Adr.: A. 1 Abendpost.

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 812 W. Madison Str., Chicago, Ill. 31janlmX

Verlangt: Starker Junge, um sich allgemein nützlich zu machen und das Polstererhandwerk zu erlernen. 4433 State Str. samo

Verlangt: Agenten, für mein Buch- und Prämiengeschäft, sowie ein fachkundiger Kollektor. Nur Nachmittags nachzufragen. Chas. May, 1241 Wells Str. 10,13,19feb,4mj

Verlangt: Ein Tischler, Cabinetmaker, der auch Bilderrahmen anfertigen kann. August F. Richter Co., 455 West Huron Str. fasonmo

Verlangt: Ein guter Fuhrmann und Verkäufer für Flaschenbier-Wagen auf der Nord- und Nordwestseite zum 1. März. Adr.: A. 53 Abendpost. fasomo

Verlangt: Glasdekorateure. 113 S. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29*X

Verlangt: Mann für Saloonarbeit und Pferd und Buggy zu besorgen; muß englisch sprechen; $12 monatlich, Kost und Zimmer. 232 W. Erie Str.

Verlangt: Mann, um Saloon zu reinigen. 1438 Wells Str.

Verlangt: Junger Mann für leichte Arbeit, muß mit Pferd umgehen können; $12 den Monat, Kost und Zimmer. 703 S. Hermitage Ave.

Verlangt: Guter Barbier. 3349 Southport Ave.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei; muß Erfahrung haben. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Sauberer Mann oder Junge als Porter. 3857 Southport Ave.

Verlangt: Schneider, fachkundiger Mann, um Store zu führen, Nordwestseite, eine gute, stetige Stellung. Anzufragen: 128 N. Fifth Ave. modi

Verlangt: Janitorhelfer zwischen 45 und 55 Jahren, alleinstehend, muß gute Empfehlung haben; kein Trinker. Adr.: A. 16 Abendpost.

Verlangt: Junge, die Bäckerei zu erlernen. 3857 Dearborn Straße.

Verlangt: Guter Porter, der etwas vom bartenden versteht; nur ein guter, ehrlicher und nüchterner Mann braucht vorzusprechen, muß englisch sprechen. 3809 Archer Avenue.

Verlangt: Ein älterer Mann, der leichte Stelle wünscht in Cakes-Bäckerei. 3015 Colorado Ave.

Verlangt: Mann, um zwei Pferde zu besorgen und für allgemeine Arbeit im Hause und Store. Anzufragen 400 N. Union Str.

Verlangt: Gute dritte Hand an Brot und Cakes. 1744 W. 35. Straße.

Verlangt: Guter, stetiger Mann mittleren Alters als Nachtwächter. Kaufmann, Schmidt & Auerbach, 11 und 15 N. Wabash Ave.

Verlangt: Junger deutscher Barbier, $8.00 die Woche, Kost, Logis und Wäsche. 3980 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. 3946 North Avenue.

Verlangt: Verheiratete Männer, erfahrene Kohlengräber, nach Alabama. J. E. Dodge, 673 West Madison Str., Zimmer 307. 19fb1wX

Verlangt: Starker Junge an Cakes und Brot, guter Lohn dem richtigen jungen Mann. Montrose, Lincoln und Leavitt Str.

Verlangt: Dritte Hand an Biscuits und Cakes. 2143 W. 13. Str.

Verlangt: Verheirateter flinker Bäcker als Ofenarbeiter. Schweizer Baking Co., 5625 Southport Avenue.

Verlangt: Junger Mann als Lehrling in Apotheke. 3776 N. Clark Str.

Verlangt: Deutscher Saloonporter. 1952 West 21. Straße.

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit, am Tisch aufwarten und bartenden. 7749 W. 12. Straße, Forest Park.

Verlangt: Guter Lunchman. 135 West South Water Str. William Potthast.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Familie auf Farm, an Rüben zu arbeiten. Ben. Schmidt, 1941 Osgood Str. 19fb1wX

Verlangt: Eheleute, Autowascher, Fuhrleute, Stallleute, Die-Macher aufs Land, Screwmaschine, Porters. Central Empl., 184 Washington Straße.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, sucht Arbeit, mit oder ohne Kost. 665 North Ave.

Gesucht: Junger Schmied sucht Stellung. Martin Jaeger, 911 Concord Place.

Gesucht: Porter, Lunchmann, der sein Geschäft versteht, wünscht stetigen Posten. Vogl, 560 West Lake Str. modi

Gesucht: Obermüller von draußen, guter Tourenzahlberechner, kann selbst Maschinen aufstellen jederart, wünscht irgendwo passenden Posten. Vogl, 560 W. Lake Str.

Gesucht: Suche Stelle als Janitor oder Watchman, lange Erfahrung, erster Klasse Empfehlungen und Feuermann-Lizens. Adr.: A. 15, Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Barbier sucht stetigen oder Aushilfsposten. 659 Grove Place.

Painter und Paperhanger sucht Arbeit, gut und mäßige Preise, Tag oder Kontrakt. Adr.: P. 749 Abendpost. modi

Gesucht: Ein deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle. M. Kuhn, 1715 S. Union Str. modi

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, zuhause schlafen; keine Sonntagarbeit. Adr.: A. 11 Abdpost.

Gesucht: Ein erfahrener Painter sucht Arbeit. — Joe Zettik, 1715 S. Union Str. modi

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht Wagen zu fahren oder irgend andere Arbeit, hat auch Erfahrung im elektrischen Geschäft. A. H., 315 Wisconsin Straße.

Gesucht: Ehrlicher Porter wünscht stetigen Platz. Gumbold, 1507 Clybourn Ave. modimi

Gesucht: Junger erfahrener Mann sucht Stelle auf Ablieferungswagen; auf der Südseite bekannt. Mazejak, 5022 Elizabeth Str.

Gesucht: Bäcker, erste Hand oder selbstständig an Brot und Rolls, flink und fleißig, kein Trinker, sucht stetige Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: A. 8 Abendpost. modimi

Gesucht: Cakesbäcker sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Schmitz, 3838 Madison Str.

Gesucht: Erfahrener Brot- und Cakesbäcker, 38 Jahre alt, sucht Stellung, allein zu arbeiten. Paul Schmidt, 39 Aberdeen Str.

Gesucht: Bäcker, gut an Brot, Rolls und Cakes, sucht Stelle. Bondrach, 825 S. Kedzie Ave. 19fb1w

Gesucht: Deutscher, erfahrener Rip- und Kreis-Säger, guter Matcher, wünscht stetigen Posten. — Gruber, 607 N. Clark Str. 'Phone: Dearborn 1268.

Gesucht: Barbier in mittlerem Alter sucht Stellung. 1260 Marine Court.

Gesucht: Junger Mann, 19 Jahre alt, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 729 W. 25. Place, Schmidt.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Wurstmacher, kann auch schlachten, sucht stetige Arbeit. am liebsten außerhalb. Adr. A. 9 Abendpost. mdi

Gesucht: Suche Stelle als Bartender. Bin nüchtern und zuverlässig, kann am Tisch aufwarten. War 7 Jahre in einer Stellung. Adr. A. 12 Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht stetige Arbeit. 627 Alaska Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 1617 Nutt Str. momido

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und Lunch besorgen, ist stetig, sucht Stelle. Adr.: A. 21 Abendpost. modi

Gesucht: Erster Klasse selbstständiger Brotbäcker sucht Stelle. Bondrach, 825 S. Kedzie Ave. 13fb1w

Gesucht: Maschinist, in seinem Fach gut bewandert, guter Bankarbeiter, schon lange im Land, sucht stetige Arbeit. Karl Habichmid, 1710 Clybourn Ave. somo

Gesucht: Stellung sucht Carpenter (Nichtunion), an irgendwelcher Holzarbeit. Ertler, 660 Grand Ave. fasomo

Gesucht: 40 Jahre alter Gärtner sucht eine Stellung in Privathaus oder größerer Gärtnerei, spricht deutsch und böhmisch. Adr.: O. 919 Abendpost. frsasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene junge Lehrerin, welche franz. Stickerei, irische Häkel- und alle Sorten Nadelarbeit lehren kann.
feb17,19,20

Verlangt: Hochdeutsches Mädchen, 14 bis 15 Jahre alt, muß englisch sprechen und schreiben, im Electric Shop zum Verkaufen und Orders auszutragen. 422 North Avenue, Ecke Hudson.

Verlangt: Büglerinnen in Färberei. L. Dehmlow, 3908 N. Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen bei Hand zu nähen, Stückarbeit. 633 Webster Ave.

Verlangt: 16 Jahre altes Mädchen für Gänge zu machen und Einkaufen für Kleidermacherin, muß englisch sprechen. A. H. Flanders, 412 Süd Fifth Avenue, 4. Floor. somo

Verlangt: Erfahrene Operators, Pressers, ebenfalls Outside Contractors an Mädchen Coats. Shoninger, Heinsheimer Mfg. Co., 234 Süd Market Str. 13fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, im Haushalt behilflich zu sein. 3 in Familie. Lohn $3. 2633 N. Whipple Str., 1. Floor.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $6; oder eine ältere Frau, sich im Haus nützlich zu machen. 610 Vedder Str., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Aeltere Frau als Stütze der Hausfrau; eine, die mehr auf ein gutes Heim als hohen Lohn sieht. Nachzufragen mehrere Tage. 1147 Center Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1857 Larrabee Str., Ecke Wisconsin.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Bäckerladen; eins mit Erfahrung vorgezogen. 804 North Ave.

Verlangt: Deutsche Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen. Kessell, 346 W. 42. Place.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Bäckerei, 1013 W. 31. Str. modi

Verlangt: Ein ehrliches, braves, älteres Mädchen oder Frau, welche der englischen und deutschen Sprache mächtig ist, für Hausarbeit sechs Stunden täglich; keine Sonntagarbeit; muß zuhause schlafen. Nachzufragen im Saloon bei Frau Marie Theilen, 1009 Melrose Str. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3124 Prairie Ave., Flat 1. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1523 Fullerton Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie, zuhause schlafen. 168 North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 York Place, nahe Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gute Wäscherin und einfache Köchin sein. Arbeitscheue wollen nicht vorsprechen. Anzufragen nach 6 Uhr Abends im Restaurant, Walsh, 556 Center Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 2523 N. Halsted Str.

Verlangt: Lediger Mann mit eigenem Heim, wünscht eine bairische Wittfrau oder älteres Mädchen als Haushälterin, muß kochen können. 3444 Nord Robey Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, vier Erwachsene. 5430 Indiana Ave., 1. Fl.

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4133 Prairie Ave., 3. Flat. Getzof.

Verlangt: Kindermädchen. 4502 Grand Boulevard, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das englisch spricht, vorgezogen; Lohn $6.00. Nachzufragen bei Mrs. Driver, 5658 Winthrop Ave. Northwestern Hochbahn bis Edgewater.

Verlangt: Junges Mädchen zum Geschirrwaschen. 3508 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim und guter Lohn. Mrs. Shapiro, 824 N. Campbell Ave., nahe Chicago Ave. modimi

Verlangt: Eine ältere Frau zur Hilfe im Haushalt; gutes Heim. Mayr, 2544 N. Lawndale Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3604 Ogden Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 N. Avers Ave., nahe Elston Ave. 'Phone: Irving Park 11353.

Verlangt: Gründlich erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, kein anderer braucht vorzusprechen. Anzufragen: 3044 Jackson Blvd.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5406 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1362 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 1106 Ashland Blvd., 3. Floor.

Verlangt: Gebildete Nurse, um bei zweiter Arbeit mitzuhelfen. 4635 Ellis Ave., 2. Flat. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. Zu erfragen: 4559 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3946 North Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 1304 N. Campbell Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen, keine Wäsche; keine Kinder; guter Lohn. H. Manson, 708 Sheridan Road, nahe Pine Grove Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein kochen. Mrs. Kahn, 3756 N. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau als Haushälterin in kleiner Familie. 5215 Laflin Str., vorne, oben.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; muß auch deutsch sprechen. Bitte selbst vorzusprechen. 4604 Laflin Straße. Beck.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: Mrs. Kraus, 3215 Washington Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; Stadt Empfehlungen. Mrs. R. Frank, 4835 Michigan Ave. Telephon: Oakland 4288.

Verlangt: Köchin im Restaurant. Jamm's, 2258 N. Clark Str. modi

Verlangt: Köchin für Saloon, muß englisch sprechen. 5550 Evanston Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1722 LaSalle Ave., 2. Apt.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln; Lohn $6.00 die Woche. 3322 N. Ashland Ave., oberes Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie und kleinem Flat. 5242 Prairie Avenue, Flat 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1118 West 14. Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2139 Alice Place.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5333 Calumet Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit. 2427 Wentworth Ave., 3. Flat. modi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon; Lohn $6.00. 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5534 Indiana Ave., Flat 3.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können und einfach kochen. 622 Briar Place, 2. Flat, zwischen Halsted und Evanston Ave. modi

Verlangt: Eine Frau, die Wäsche ins Haus nimmt. Briefe erbeten. Fr. Flatau, 962 Garfield Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, drei in der Familie. E. Schlies, 8343 N. 40. Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß Erfahrung haben; gutes Heim. Sofort zu erfragen: 828 West 14. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2137 Alice Place, Flat 1, nahe Leavitt Str. und North Avenue.

Verlangt: Tüchtige Frau zum Waschen und Bügeln. 2852 Seminary Ave.

Oesterreich-Ungar. Arbeits-Nachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen. Frisch eingewanderte; guter Lohn. Sof. plazirt. 1624 S. Halsted. Tel. Canal 3674. 22jamodimilm

Verlangt: Junges Mädchen von 17 oder 18 Jahren, um in Hausarbeit zu helfen und Kind zu besorgen, in Wilmette. Adr.: U. 4 Abendpost. somodi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei F. H. Brammer, 831 Judson Ave., Evanston, Illinois. fasomo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Lunchköchin sucht Stelle. 2162 Lincoln Avenue.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Waschplätze. 1528 Hudson Ave., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Deutsches Mädchen, gute Köchin, sucht Stelle bei kleiner besserer Familie. 2311 Roscoe Blvd., Moll.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Waschen und Reinmachen. 4246 Princeton Ave.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit oder als Kindermädchen. Bitte vorzusprechen. 5215 Bishop Str.

Gesucht: Kranken- und Wochenwärterin sucht Stellung, auch außerhalb. Mrs. A. Vopel, 1012 Dunlop Ave., Forest Park. 13fbdidosamomifr

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stellung in erster Klasse Restaurant u.s.w. Adr.: O. 908 Abendpost. frsamo

Gesucht: Ein deutsches Mädchen, das nicht englisch spricht, kann kochen, sucht Stelle in kleinem Haushalt, geht auch in Bäckerei. Zu erfragen: 3412 Vernon Ave., 2. Fl. somo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen oder Reinmachen. 1311 N. Halsted Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze außer dem Hause. 710 Langdon Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen, 26 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit. 714 Reed Str., oberes Flat.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1450 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei Wiener Köchinnen, hier fremd, wünschen bald unterzukommen. Adr.: Louise Drumi und Marie Kriber, 609 Reed Str.

Gesucht: Frisch eingewandertes starkes Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte vorzusprechen. 1328 Sedgwick Str., 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1516 Orchard Str. Schlechter.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut englisch sprechen. 945 Concord Pl.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1631 Vine Str., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle in kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 626 Hinsche Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit in guter kleiner Familie. Bitte vorzusprechen. 1477 Larrabee Str., 3. Flat, hinten.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen für die ganze Woche. 2435 Princeton Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht allgemeine Hausarbeit auf dem Lande. 1473 Larrabee Str., vorderes Basement.

Gesucht: Junge, starke deutsche Frau wünscht stetige Wasch- und Reinmachplätze. Muschong, 1701 Diversey Parkway.

Gesucht: Deutsches Mädchen, 17 Jahre alt, spricht englisch, sucht Stelle für leichte Hausarbeit, liebt Kinder. 1833 Wellington Str., 2. Flat.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit und beim Kochen mitzuhelfen. Anna Kilzer, 2513 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stelle in Privathaus, kann kochen und etwas englisch sprechen; keine Sonntagarbeit, Nordseite gewünscht. 1711 Wells Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht stetigen Platz zum waschen, bügeln und reinmachen. Mrs. M. R., 1939 Clybourn Avenue.

Gesucht: Lunchköchin, die selbstständig kochen kann, wünscht Stelle. 1640 N. Washtenaw Ave. modi

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 1433 Cleveland Avenue.

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze in oder außer dem Hause. 1527 Cleveland Ave. Szuber.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze einige Tage der Woche. 1710 Mohawk Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Beschäftigung für einige Stunden des Tages, kann auch in der Küche mithelfen. Mrs. Aukner, 717 Grand Ave., Flat 12. modi

Gesucht: Eine ältere, starke deutsche Frau wünscht Stelle für Hausarbeit, am liebsten Haushälterin, perfekt. M. Pet, 735 Blackhawk Str., vorne, oben.

Gesucht: Frau wünscht Stelle für Freitag zum Reinmachen. Wojtek, 5022 Elizabeth Str.

Gesucht: Frau sucht Arbeit für halbe Tage. — Keller, 715 Willow Str., hinten. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 1822 Dayton Str.

Gesucht: Aeltere, alleinstehende deutsche Frau wünscht Stelle bei älteren Leuten oder kleiner Familie. Bitte selber vorzusprechen, 637 Fifth Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung für Hausarbeit; kann einfach kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 1827 Larrabee Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsche Köchin sucht Stelle. Bitte persönlich vorzusprechen. 451 Menominee Str., oben.

Zu verkaufen: Grocerystore. 1716 Larrabee Str. modimi

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Flat, 6 helle, saubere Zimmer, dritter Floor, 632 W. North Ave.

Zu vermieten: Sechs schöne, reine Zimmer; wenn gewünscht mit Benutzung des Gartens. 6034 Sangamon Str. samo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Sauberes Frontbettzimmer, Gas, Bad, separater Eingang, nahe Center Hochbahnstation, $1.75. 1920 Bissell Str.

Gewünscht: Roomer oder Boarder für kleines Frontzimmer oder anderes. 1612 Cleveland Ave. 19fb1wX

Huxmann's deutsche Häuser. Billige warme Zimmer. 155 W. Ontario, 222 Wisconsin. 23jalmX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Store, passend für Butcher-Shop, in guter Gegend, Nord- oder Westseite. 3340 West North Avenue.

Zu mieten gesucht: Zwei Freunde (Oesterreicher) suchen reines Schlafzimmer, Südseite. Frank Reithofer, 2136 Lake Str.

Zu mieten gesucht: Zimmer mit Board bei alleinstehender Frau, nicht über 50 Jahre alt, Nordwestseite, nahe Sawyer Ave. und George Str. Adr.: A. 26 Abendpost. somo

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge Wittwe, sauber und gute Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin bei einem alleinstehenden, gut situirten Herrn. T. S., 1959 Osgood Str., unten.

Painting, Paperhanging vor der Saison billiger. Decorating Co., 812 Wolfram Str., Telephon: Wellington 8967. 12fbmomifrlm

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei Emmerich, 236 Schiller Str. Offen von 10 bis 12 fb12,19,26mj4

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 19jalm

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 1245 Nelson Str. 28jasondidolm

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7bj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fußleiden entfernt wissenschaftlich Uhl, Chiropodist, 21 Ost Van Buren Straße. feb13,1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 24. 2fl*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spottbillige Gelegenheit! Verkaufe gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Ledercouch, Rocker, 2 schöne Rugs 9×12, Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Bilder, Nähmaschine, 2 Oefen, Spiegel; muß alles einzeln oder zusammen verschleudern. Kommt, überzeugt Euch selber. Vermiete Wohnung, 2023 Dayton Str. 19fb1m

Auktionverkauf von Haushaltgegenständen, Möbel, Rugs usw., für Lagerhausgebühren, am Dienstag, den 20. Februar, 10 Uhr Morgens, in den Lagerräumen 2521—25 Sheffield Ave.
J. Ralph, Versteigerer.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 16fb1w

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 2249 Lincoln Ave. 4ol*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Gut erhaltener Middelby Backofen. Preisangabe. Tony Junglas, 1048 Garfield Avenue. somo

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Grocery-Store-Käufer, Achtung!—
—Außergewöhnlichste Gelegenheit!—
Muß sofort wegen anderem wichtigem Geschäft einen der bekanntesten, gut zahlenden Grocerystore an der Nordseite, in dicht besiedelter, strikt baarzahlender und Mittelmannklasse Nachbarschaft verkaufen. Dieser Platz wurde von einem Besitzer seit zwanzig Jahren betrieben, der ein Vermögen darin erwarb, hat nie den Eigentümer gewechselt, und ist unzweifelhaft eine der seltensten offerirten Gelegenheiten. Elegantes Set Daemide Fixtures, großes, frisches Waarenlager, das bei Aufnahme über $900 aufweist. Für sofortigen Verkauf nehme $585 oder beste Offerte; gebe auch Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht; sehr billige Miete mit Wohnzimmern. Wenn Ihr wirklich einen guten Platz haben wollt und fertig seid zum Geschäfte machen, dann kommt Dienstag den ganzen Tag in den Laden 1254 Wrightwood Ave., zwei Blocks östlich von Southport Ave. und 3 Blocks westlich von Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutes deutsches Restaurant wegen Reise nach Deutschland. 2008 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Stühle Barbiergeschäft, mit Wohnzimmern und Betten. 5927 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Restaurant, keine Konkurrenz, Gelegenheit für Ehepaar, sichere Existenz garantirt; überzeugt Euch. 162 East Indiana Straße. modi

Zu verkaufen: Gutgehender Meat-Market, in bester Nachbarschaft, altes Geschäft, Eckstore mit sechs Wohnzimmern; nur $35 Miete; elektrischer Motor, gute Einrichtung; $350 Wocheneinnahme garantirt; gute Preise; muß wegen Familienangelegenheit sofort verkauft werden; Preis $400; eine seltene Gelegenheit. 1501 Otto Str., Ecke Perry Str.

Zu verkaufen: Eck-Grocery- und Delikatessenstore, mit Steam Table, feinster Wohndistrikt, Nordseite. Positiv keine Agenten. Adr.: G. 441 Abendpost.

Roominghaus, 16 Zimmer, Wasser und Heizung, gut gelegen, umständehalber billig zu verkaufen. 1331 La Salle Ave. modi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Delikatessen- und Grocerystore, guter Platz. 1136 Center Str. momi

Zu verkaufen: Grocery und Meat-Market, billig, oder verkaufe Computing-Waagen, Shelves, Eisbox, Counters und Cash-Register. 3839 Grand Ave.

Zu verkaufen: Butcher-Shop, 3045 N. Kimball Avenue, nahe Belmont Ave. momisa

Zu verkaufen: Bäckerei, nur Laden-Geschäft; schön eingerichtet; gute Lage. Nachzufragen: 3938 Kedzie Ave., nahe Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 18 Zimmer Roominghaus, billig, wenn sofort genommen. 148 W. Indiana Str.

Zu verkaufen: Grocerystore, Pferd, Wagen, gute Lage, großes Lager; große Einnahme; billige Miete, $950. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Großer Bargain! Verkaufe Saloon mit großer Halle und Kegelbahn. Unabhängig von Brauerei; 5 Jahre Lease; sofort genommen $1200, wert $3000; billige Miete. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sieben Kannen Milchroute. Vorzusprechen nach 3 Uhr Nachmittags. 3845 N. Marshfield Ave. samo

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Tabak- und Stationery-Laden, in guter Lage. 1444 Fullerton Avenue. 13fb1w

Zu verkaufen: Fleisch-Geschäft, North Avenue. Nachzufragen: 2881 Elston Ave., Store. sasomo

Zu verkaufen: Ein Boardinghaus. 2271 Archer Ave. 15feb,1wX

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner. Eine alleinstehende Frau (Wittwe) sucht für ihr gutgehendes Restaurant einen tüchtigen Koch oder Waiter als Partner. Adr.: A. 14 Abendpost.

Bäcker als Partner für Country-Mühle, mit $3000 bis $5000. Guter Gewinn. Adr.: T. U., 344 Abendpost. somo

Heizer und Maschinenbeaufsichtiger mit $3000 für gutes Geschäft; hoher Lohn. Adr.: T. U., 345 Abendpost. somodimi

Partner verlangt: Nüchterner und zuverlässiger Mann mit $200, um in gutes Geschäft einzutreten; muß englisch, deutsch und böhmisch sprechen. Adr.: O. 926 Abendpost. fasomo

Geschäftsteilhaber verlangt in Kanzlei für gewinnreiches Verkaufsunternehmen. 3053 Clybourn Ave., unten. 15fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Neues $750 Coin-operating elektrisches Piano, feines Fabrikat, mit Musikrollen, weniger als ½ Kostenpreis Adr.: P. 748 Abendpost. modi

Hochelegantes $600 Piano, nur ein Jahr gebraucht, noch wie neu, ist wegen Abreise für $175 Baar sofort zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton, nahe Clark Str.

88 Noten (allerneuestes Muster) Mahagoni Player Piano, mit Musik-Rollen und Bank, wie neu, garantirt, für sofortigen Verkauf $290; zuverlässigen Leuten gebe ich Theil auf Zeit. Anzufragen während des Tages oder Dienstag Abend, 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 19fb1wX

Storage-Verkauf! 2 Upright Pianos, müssen sofort verkauft werden, reiches Mahagoni Kimball, guter Ton, $100, ein modernes Ebony Bradford, fein für Anfänger, nur $50; wir überlassen es auf Abzahlung, wenn Ihr nicht alles Baar habt. Storage Dept., 733—39 Milwaukee Ave. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr. 19fb1wX

Gelegenheit! Verschleudere prachtvolles neues $400 Mahagoni Upright Piano, sofort spottbillig, wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 19fb1w

$50 kaufen Bradford Upright Piano, fein für Anfänger. $100 kaufen reiches Mahagoni Kimball Upright Piano, großer Bargain, Abzahlung, wenn gewünscht.
Reichardt Piano Co., Milwaukee Ave. und Carpenter Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends. 13fb-

88 Note Mahagony Player Piano, 12 Musik-Rollen und Bench, in perfekter Ordnung, wenn sofort genommen $290, verkaufe an zuverlässige Leute auf Abzahlung. 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 13fb*

$45 kaufen gutes Upright Piano; wenig gebraucht. 1956 Larrabee Str. 17feb,1wX

Verlasse Stadt, verkaufe Piano sehr billig, gegen Baar bevorzugt. Adr.: P. 733 Abendpost fb11—19

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7bj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf! 50 Kanarienvögel, Andreasberger, gute Sänger, $2.50; auch 5 Belgier Kanarienvögel. 4432 Princeton Ave.

Artesian Lime Co. verkauft 22 Pferde und Stuten, $40 bis $90. 2454 Grand Ave.

Zur Notiz! 6 Gespanne Stuten und Pferde, von 2400 bis 3000 Pfd. schwer das Gespann, alle jung, in bestem Zustand, manche ein wenig pflasterwund, an Bierwagen gebraucht; gebe das Geschäft auf; Ein- und Zweispänner-Geschirre; 2 tragende Stuten. Anzufragen im Café, 1733 W. Madison Str. 13fb1w

Zu verkaufen: Dreißig Pferde und Mähren, eine davon tragend, sowie Geschirr und Wagen. Soiberg Coal Co., 1934 West Chicago Ave. Telephon: Humboldt 1167. 16feb,1wX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fb1mX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ot*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Store-Einrichtungen——
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177.
7agmomisason*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Zu verkaufen: Guter Barber Pole, billig. 1947 Larrabee Str.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Neue Zwei-Flat Brickgebäude, fertig zum Einziehen, 5 oder 6 Zimmer Flats; Oak Trim und Fußböden; offene Plumbing, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in den Badezimmern und Hallen; Furnaceheizung; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße; $5950 und aufwärts; $1000 oder mehr Baar, Rest $30 bis $35 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick-Cottage, Oak-Trim, Furnaceheizung; gepflasterte Straße; 2½ Blocks zur Hochbahnstation; $2500; $700 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Avenue. momifr

Zu verkaufen: 2-Flat Brickgebäude, 1271 Cleveland Ave., Hypothek $1500; nur $750 für Equity. Plotke & Grosby, 207 Division Str. fb17,19,20,21,22,23,24

Zu verkaufen: Ueber 14 Proz. für Ihre Geldanlage; gezwungen, zu verkaufen, zwecks Regelung eines Nachlasses; man besichtige 440 Sigel Str., 2½stöckiges Framehaus, vier Zimmer jedes. Zweistöckiges Framehaus, vier Zimmer jedes, an Connor Str.; doppelte Frontseite; Straße gepflastert und bezahlt; Preis $3400; man mache Offerte. Nachzufragen bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodo

Zu verkaufen: $6000 kaufen modernes zwei-Flat Brickgebäude; Brick-Veranda und Zement-Treppen; 5- und 6-Zimmer; Furnaceheizung; durchweg Oak; Mosaik-Boden in Badezimmern und im Vestibül; muß verkaufen; man handle schnell. Vorzusprechen:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodimidofr

Zu verkaufen: Gutes Einkommen abwerfendes Eigentum; drei Flats; nehme Cottage oder Baustelle als Teilzahlung; nahe der Western und Lincoln Ave.-Straßenbahnlinie; Preis $5650.
Huberty & Loheinrich, 4864 Lincoln Ave. 17—24feb

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 20jan*

Nordwestseite.

Verkaufe zwei gute zweistöckige Brickhäuser für nur $5500, an 2253 Chicago Ave. modi

Zu verkaufen: Billig, Haus, mit drei Wohnungen, Steinfront; 4-, 5- und 6-Zimmer; Alles modern; beinahe neu. Eigentümer: 2927 N. Kedzie Ave. 17feb,1wX

Farmländereien.

Freie Reise........Spezialzug nach dem wunderschönen Unteren Rio Grande Tal, Texas, am 20. Februar, wo 10 Acres unseres Berieselungslandes Unabhängigkeit verschaffen, wo Ihr jeden Monat im Jahre pflanzen und ernten könnt, und wo 35,000 Bewohner glücklich, zufrieden und wohlhabend sind.
The Evans Land Co., Steinway Bldg., Chicago. 9fb*X

Deutsche, welche denken sich in der feinsten Gegend in Kalifornien anzusiedeln, können jede Auskunft erhalten von einigen deutschen Herren, welche daselbst Land besitzen. Adr.: A. 55 Abendpost. 17fb1wX

160 Acker Wiskonsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23bj*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Schlüsselbund, von Honore Str. bis Wood Str., Sonntag Nachmittag. Abzugeben gegen Belohnung, 3839 Honore Str.

Verloren: Donnerstag Abend, weißer Pudel mit schwarzen Ohren und schwarzem Fleck auf dem Rücken. Belohnung. 4110 N. Irving Ave.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen von $2000 bis $5000. Adresse: O. 950, Abendpost. modi

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Str.
Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darlehen gewidmet. Keine Summe ist uns weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigentum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleihen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten.
Praktizieren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseitoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3des*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseiteoffice: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mj*

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 435, 1. National Bank-Gebäude. Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1500. *X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche englischen Sprachunterricht im Hause. M. Marting, 2706 Ward Str.

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden.) 3 Monate $5; gute Stellungen durch die G.-A.-B.-Union. Näheres im Illinois College-Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted. frmo

Besten englischen Privatunterricht erteilt Deutsch-Amerikanerin Anfängern und Vorgeschrittenen. In und außer dem Hause. Billig. Leichte Methode. Adr.: A. 10 Abendpost. 17fb1wX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ol—30ok

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store
Chicago's Economy Center

Doppelte
Siegel Stamps
Dienstag,
den
ganzen Tag!

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Der Spielplan für diese Woche ein ungemein reichhaltiger.

Die Direktion Hanisch hat für diese Woche den Spielplan des Deutschen Theaters reichhaltiger gestaltet, als je. Es stehen — für heute Abend und für eine am Donnerstag (Washingtons Geburtstag) stattfindende Nachmittagsvorstellung — zwei weitere Aufführungen von Schillers „Tell" auf dem Programm. Morgen, Dienstag, und Freitag Abend wird Gerhart Hauptmanns amüsante Diebskomödie „Der Biberpelz" gegeben. Für Mittwoch Abend verspricht eine große Operettenposse in 7 Bildern, „Die Reise durch Chicago in 80 Stunden", lachlustigen Leuten reichen Genuß. Gegeben wird sie zum Benefiz für Herrn Heinrich Löwenfeld, den beliebten Komiker der Gesellschaft, welcher das Stück nach einem bekannten Muster für die örtlichen Verhältnisse bearbeitet und in sinnreicher Weise zugestutzt hat. Am Donnerstag, Samstag und Sonntag Abend wird die Aufführung wiederholt; für die Nachmittagsvorstellung am nächsten Sonntag ist das Volksstück „Muttersegen" angesetzt.

Eintrittskarten, welche für Herrn Loewenfelds Benefiz bestellt worden sind, müssen spätestens morgen, Dienstag, Abend an der Kasse abgeholt werden.

Die englische Bühne.

Lyric. — Hier beginnt die dritte Woche der Spielzeit für die vom Verein der Bühnenliebhaber unterstützten „Drama Players." Während der ersten Woche wird Ibsens tiefgründiges Schauspiel „Die Frau vom Meere" gegeben, mit Hedwig Reicher in der Titelpartie und Donald Robertson, bezw. Sheldon Lewis, in den männlichen Hauptrollen des Stückes. Für die zweite Hälfte der Woche wird ein ganz neues Stück, „The Maternal Instinct", von Robert Herrick, angekündigt, ein Schauspiel aus dem Leben der Jetztzeit, dessen Handlung der Verfasser in Chicago sich abwickeln läßt.

Grand Opera House. — Die in ihrer Art wohl einzig dastehende Kooperativgenossenschaft irischer Karakterdarsteller aus Dublin setzt hier ihr Gastspiel mit bestem Erfolge fort. Der für diese Woche zusammengestellte Spielplan bietet reiche Abwechslung. Heute Abend und am Dienstag, sowie am Mittwoch Nachmittag wird John M. Synges satirische Komödie „The Playboy of the Western World" wiederholt, nach Darbietung eines bisher hier noch nicht gesehenen Einakters, „The Goal Gate", von Lady Gregory. Donnerstag, Freitag und Samstag Abend tritt die Gesellschaft auf in „Birthright", von T. C. Murray, „The Shadow of the Glen", von John M. Synge, und „The Jackdaw", von Lady Gregory. Für Samstag Nachmittag stehen auf dem Programm: „The Showing-up of Blanco Posnet", von Bernhard Shaw, „Riders to the Sea", von John M. Synge, und „The Workhouse Ward", von Lady Gregory. Am Donnerstag Nachmittag wird die Gesellschaft eine Extravorstellung geben. Zur Aufführung angesetzt sind William Boyles dreiaktiges Lustspiel „The Eloquent Dempsey" und die Einakter „The Clancy Name", von Lennox Robinson, und „Coats" von Lady Gregory.

College. — Nachdem die Direktion Gleason hier in voriger Woche vor ausnahmslos gut besetzten Häusern das eindrucksvolle Schauspiel „The Dawning of a To-Morrow" zur Aufführung gebracht, bietet sie in dieser ihrem Publikum ein Drama religiösen Inhalts dar: „The Light Eternal". Auf Einstudirung und Inszenirung des Werkes ist besondere Sorgfalt verwendet worden. Als in Vorbereitung befindlich werden angekündigt: „Salvation Nell", „The Lily" und „The Third Degree".

Imperial. — Der Schwank „My Baby", der noch überall eine gute Aufnahme gefunden hat, dürfte einer solchen auch hier ziemlich sicher sein, wo er während dieser Woche zur Aufführung gelangt.

Crown. — In dem Singspiele „The Lucky Hoodo" werden hier Billy B. Van und die Geschwister Beaumont in dieser Woche an der Spitze einer zahlreichen Gesellschaft auftreten.

Columbia. — Joe Hurtigs Burleskgesellschaft „Social Maids", zu deren Hauptkräften George Stone und Margie Austin zählen, werden hier in dieser Woche für die Unterhaltung des Publikums sorgen.

Garrick. — Die dramatisirte Bearbeitung von Louisa M. Alcotts „Little Women" zieht hier besonders die reifere weibliche Jugend in hellen Schaaren zu den Vorstellungen. Für deutsche Theaterfreunde mag es interessant sein, daß die Partie des braven alten deutschen Arztes, „Dr. Baer", von einem deutschen Schauspieler, Carl Sauermann, verkörpert wird, der früher dem Meininger Ensemble angehört und unter Conried lange im Irving Place Theater zu New York gespielt hat, ehe er vor vier Jahren zur englischen Bühne überging.

Cort. — Charles Kenyons fesselndes Tendenzstück „Kindling" wirkt hier geradezu sensationell. Die weibliche Hauptrolle des Stückes, „Maggie Schultz", wird von Margarethe Illington in vollendeter Weise zur Geltung gebracht.

Chicago Opera House. — Noch für zwei Wochen bleibt hier „The Typhoon" auf dem Spielplan, das spannende Schauspiel, welches ein junger Deutschungar zum Ruhme Japans verfaßt hat. Walker Whitesides hat die Hauptrolle des Stückes inne.

Studebaker. — Ungemein zugkräftig hat sich hier das Schauspiel „The Greyhound" erwiesen, sowohl seiner spannenden Handlung und eigenartigen szenischen Ausstattung wegen, wie vermöge der abgerundeten Art, in welches es aufgeführt wird. Die Vorstellungen werden nur noch bis Ende dieser Woche fortgesetzt.

Princeß. — Die großenteils in schottischem Dialekt geschriebene Komödie „Bunty Pulls the Strings" zieht hier nun schon über fünf Wochen lang volle Häuser und verschafft ihrem Publikum eine ganz treffliche Unterhaltung.

Colonial. — „The Pink Lady" betitelt sich eine neue Gesangsposse, die hier zur Aufführung angesetzt ist. O. M. S. McClelland hat sie nach einem französischen Muster bearbeitet.

Illinois. — Donald Brian, der hier in der Gesangsposse „The Siren" auftritt, wird mit dieser Woche sein Gastspiel abschließen.

Whitney. — Der Schwank „His Neighbor's Wife", der bisher in Powers' Theater aufgeführt wurde und dort sehr gefallen hat, ist mit der gleichen Besetzung jetzt hierher verlegt worden. Edna Goodrich, Charles Cherry, Alice John und Reginald Mason treten in den Hauptrollen auf. Die Vorstellungen finden zu ermäßigten Preisen statt.

In der Nordseite Turnhalle.

Ein interessantes Programm in höchst gediegener Darbietung.

Mit verdientem Beifall aufgenommen wurden gestern in der Nordseite-Turnhalle alle Nummern des interessanten Programms, welches Kapellmeister Ballmann zusammengestellt hatte. Das Orchester sowohl wie die mitwirkenden Solokräfte mußten sich zu Zugaben verstehen. Frl. Elsie de Voe bot eine vollendete Leistung mit der Wiedergabe eines schwierigen Grieg'schen Klavierkonzertes, Frl. Ferne Gramling entzückte die Hörer durch die Kraft und den Wohllaut ihrer prächtigen Stimme, Herr Wiesenbach spielte mit gewohnter Sicherheit ein Flötenobligato, das in einem von Ganne komponirten phantastischen Tanz enthalten ist.

* Laut Mitteilung des Bundesgesandten Egan in Kopenhagen hat die dänische Regierung den von Dänischamerikanern geschenkten Nationalpark angenommen, und der König hat seine Teilnahme an der Eröffnungsfeier am 3. und 5. August zugesagt. Viele Dänischamerikaner werden anwesend sein.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gestrige Vereinsfeste.

Der „Junger Männerchor" feiert sein Silberjubiläum.

Erhielt schöne Angebinde.

Die Damen des Vereins stiften ihm ein Sternenbanner. — Stiftungsfest des Luxemburger Sängerbunds und der Lessing Loge 15, O. d. H. S.

Zu einer Festlichkeit, die jedem Teilnehmer unvergeßlich bleiben wird, gestaltete sich das Silberjubiläum, das der Gesangverein Junger Männerchor von Chicago gestern Abend in der Nordseiteturnhalle mit Konzert und Ball beging. Es hatten sich außer Abordnungen befreundeter Vereine auch sämmtliche Freunde und Gönner des um die Pflege des deutschen Liedes hochverdienten Geburtstagskindes eingefunden, die alle mit unverhohlenem Entzücken den Vorträgen des aus Künstlern des Thomas-Orchesters zusammengesetzten Orchesters und den meisterhaft abgerundeten Liedern des festgebenden Vereins lauschten. Der bewährte Dirigent Hans Biedermann hatte ein der Gelegenheit angepaßtes, ganz vortreffliches Programm aufgestellt, dessen einzelne Nummern mit staunenswerter Sicherheit vorgetragen wurden. Besonders beifällig aufgenommen wurden das „Abendständchen" von Hertel als das erste Lied, mit dem der Verein im November 1887 vor die Oeffentlichkeit getreten war, die Sopransoli der bekannten Kirchensängerin Frl. Josepha Then, der Männerchor „Nacht im Walde" und „Das Lied wird Tat", eine Komposition von Schwalm, die der Junger Männerchor mit Orchesterbegleitung vortrug und die ihm nicht endenwollenden Beifall eintrug.

Der Vereinspräsident Theo. Pilgram hatte die Begrüßungsansprache gehalten und den folgenden, dem Verein noch angehörenden Gründern und Ehrenmitgliedern: R. Koeßler, J. Fehn, G. Keller, H. Bornemann, W. Petermann, C. Ericke u. H. Wittsang kunstvoll ausgeführte Diplome überreicht.

Die Festrede hielt Herr Leopold Saltiel. Er feierte mit begeisternden Worten das deutsche Lied und seine Pflege durch das Geburtstagskind.

Frau Th. Pilgram übergab im Namen der Damen des Vereins dessen Präsidenten ein prachtvolles Sternenbanner als Angebinde, dann überreichte Herr Wilhelm Arens, der Präsident der Vereinigten Männerchöre, ein Fahnenband, das sogleich an die Vereinsfahne geheftet wurde. Auch der Gesangverein Fidelia in Hammond, Ind., ließ durch seinen Präsidenten F. O. Müller ein schönes Fahnenband überreichen.

Um das Gelingen der schönen Festlichkeit haben sich in hervorragender Weise die folgenden Ausschüsse verdient gemacht:

Festausschuß: Georg Keller, Präsident; Henry Kuehne, Sekretär; Henry Brandau, Schatzmeister; Theo. Pilgram, John Cremer, Fred. Hofmann, Herm. Bornemann, Theo. Jost, Max Siebert, Aug. Koeßler, Math. Koeßler, Anton Then, Christ. Schmidt, Herm. S. Rumsfeld und F. D. Dudenhoefer.

Empfangsausschuß: John Fehn, Mike Neuses, Ch. Ericke, S. Waldmann, Theo. Jost, John Karthäuser, Rud. Brand, Theo. Gottmann und Chas. Wacker.

Tanzausschuß: Ernst Bleger, Peter Müller, Fred. Waldmann jr. und Herm. Raßbach.

Geschichte des Vereins.

Der „Junger Männerchor", der seine guten und schweren Zeiten erlebt, der immer treu zusammengehalten hat und noch heute auf einer festen, gesunden Basis steht, wurde am 9. Febr. 1887 von den Herren Albert G. Schmidt, Geo. Keller, Peter Schneider, Herman F. Borneman, F. Zeug, John Fehn, Chas. Ericke, Chas. Hembes, Geo. L. Schmidt, Hy. Rumsfeld, Chas. Koeuker, Henry Wittsang, Herm. Dreibus, Philipp Dreibus, Hy. L. Schmidt, Herm. Dietz, Philipp Dietz, Carl M. Schmidt, Wm. Wolf, James Hyman, Louis Gathmann, Paul Wernicke, Hy. Kallenberg, Paul Geudtner, Henry Weiland, Wm. F. Capitän, Walter Petermann und August Koeßler gegründet. Sein Taufpate war der berühmte „Junger Männerchor" von Philadelphia.

Die erste Geschäftsversammlung wurde am 15. Febr. 1887 in Brands Halle abgehalten. Am 17. April 1887 gab der Verein sein erstes Konzert in jener Halle, das gesanglich und finanziell als glänzender Erfolg bezeichnet werden konnte.

Im Laufe des Sommers wurde beschlossen, sich den Vereinigten Männerchören anzuschließen und das Sängerfest in St. Louis als das jüngste Baby in dem N. A. Sängerbunde im Juni 1888 zu besuchen.

Als Mitglied des Nordamerikanischen Sängerbundes haben dann die Sänger die folgenden Sängerfeste besucht: New Orleans 1891, Cincinnati 1899, Buffalo 1901, St. Louis 1903, Indianapolis 1907, und Milwaukee 1911.

Am 16. April 1888 erhielt der Verein eine wunderhübsche Fahne, am 24. Juli 1889 ließ er sich inkorporiren. Im selben Jahre wurden ein schöner Konzertflügel, der heute noch die Zierde des Vereinslokals ist, sowie ein prachtvoller Bücher- und Fahnenschrank angeschafft.

Unter der Leitung folgender Dirigenten hat sich der Verein zu seiner jetzigen Leistungsfähigkeit heraufgearbeitet: Julian Heinze, Henry von Oppen, Gabriel Katzenberger, Gustav Gundlach, Carl Redzeh und Hans Biedermann.

An seiner Spitze standen folgende Präsidenten: James Hymann 1887—1888; Herman F. Bornemann 1889—1890; Paul Wernicke 1891, 92, 95, 96; Gustav Gottmanshausen 1893 und 1897—1903; Carl Moldenhauer 1894; Carl Bernhardt 1904—1907; N. Karthäuser 1908—10 und Theodor Pilgram 1911.

Der Verein hat außer den Ehrenmitgliedern zur Zeit 42 aktive und 91 passive Mitglieder.

Seine Beamten sind: Präs., Theo. Pilgram; Vizepräs., J. Geo. Keller; prot. Sekretär, John Cremer; Finanzsekretär, M. Siebert; Schatzmeister, Fred Hofmann; Archivar, Hy. Kuehne; Hilfsarchivar, Herm. Raßbach; Ersatzmänner, H. Bornemann und Theo. Jost; Dirigent, Hans Biedermann; Vizedirigent, Aug. Koeßler; Bummelschatzmeister, Hans Brandau; Fahnenträger, T. Labus; Bummelfahnenträger, Wm. Boedener; Stimmführer: 1. Tenor, E. Bleger; 2. Tenor, H. Kuehne; 1. Baß, M. Koeßler; 2. Baß, M. Siebert; Delegaten für Ver. Männerchöre, G. Keller und J. Cremer; Delegaten für „United Societies for Local Self-Government", Geo. Keller und Theo. Pilgram.

Deutschungarischer Arbeitermännerchor.

Urfidel ging es gestern in der La Salle Turnhalle zu, wo der deutschungarische Arbeitermännerchor einen Bauernball gab. Der Gäste hatten sich, zumeist in origineller Bauerntracht, so viele eingefunden, wie in der Halle Platz fanden, und dafür, daß Jedermann sich vortrefflich amüsirte, hatte der gewandte, aus den Herren Peter Stocker, Michael Rothgerber, Michael Mester, Peter Conrad und Joe Wetzler bestehende Vergnügungsausschuß durch Aufstellung eines humorvollen Programms gesorgt. Die Glanznummer des Abends war der Einzug der Gmoa. Auch dafür, daß Heiratslustige blitzschnell und spottbillig — die Geschichte kostete nur 5 Cents — unter die Haube kommen und ebenso schnell wieder geschieden werden konnten, war gesorgt worden. Der Blitzehe war sogar durch Aussetzung eines Preises für das Paar, das die meisten Ehen schloß, Vorschub geleistet worden. Im Uebrigen wurde gescherbelt, daß es eine Freude war. In den Pausen trug der Verein unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Hermann Hartmann mehrere seiner schönsten Lieder vor, die ungemein beifällig aufgenommen wurden.

Luxemburger Sängerbund.

Sein 12jähriges Bestehen feierte gestern der beliebte „Luxemburger Sängerbund" in Yondorfs Halle, an der North Ave., unter großem Besuch mit einem vorzüglich durchgeführten Konzerte, auf das ein Ball folgte. Außer dem festgebenden Vereine erfreuten die Männerchöre „Kreuzer", „Ambrosius" und „Richard Wagner", der Gesangsverein „Calumet", der Luxemburger Damensingverein, sowie die Sopransängerin Frl. Josepha Then und der Baritonsänger Josef Keller mit prächtigen Vorträgen. Eine Neuheit war die vom „Luxemburger Sängerbund" zu Gehör gebrachte Dichtung „Wir Letzebürger" von Dominik Schlechter, vertont von P. Albrecht. Die Herren Nikolaus Wildschütz, John Ries und John Ruckert trugen das humoristische Terzett „Ein lustiger Arrestant" vor. Das Konzert schloß mit einer amüsanten Vorstellung „D' Kirmesgecht", ab. Darin wirkten mit: John Ruckert, Karolina Printz, Nick Wildschütz, Math. Court, Viktor Carpentier, John Ries, John Bregenzer, J. Kreutz, Fr. Clement und Leon Wildschütz.

Den Festausschuß bildeten die Herren Peter Printz, Frank Gaspar, Fred Clement, Harry Hoffmann, J. B. Hoffmann, Michel Els, John Ries, Nikolaus Brimeyer und Nikolaus Wildschütz. Konzertleiter war Herr J. Memmesheimer.

Lessing Loge O. H. S.

Mit einem hübschen Tanzkränzchen, bei dem es sehr gemütlich und vergnügt zuging, feierte gestern, im großen Saale der Wicker Park Halle, die Lessing-Loge Nr. 15 des Ordens der Hermannsschwestern ihr elftes jährliches Stiftungsfest. Der Vorkehrungsausschuß, unter der Leitung der Präsidentin des Vereins, ließ es sich angelegen sein, den Mitgliedern und sonstigen Teilnehmern an der Festlichkeit den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, und seine Bemühungen hatten den gewünschten Erfolg. Zusammengesetzt war der Ausschuß, wie folgt: Louise Schreiber, Louise Berner, Katherine Woite, Anna Weiß, Barbara Stadelmann, Josephine Seefurth, Emilie Dickow, Caroline Keller, Francis Koehler, Therese Peisker, Anna Nahm, Minna Klapproth, Sophia Rodenburg, Marie Mueller, Caroline Kamm und Lena Dahle. Die Lessingloge Nr. 15 zählt über hundert Mitglieder. Sie hält ihre Versammlungen am 2. und am 4. Dienstag des Monats in Eckerts Halle an der West Chicago ab.

Treue Schwesterloge.

In Counts Halle an der Sedgwick Str. hat die Loge der Treuen Schwestern Nr. 79 gestern in gemütlicher Weise ihren siebzehnten Geburtstag gefeiert. Im Laufe des Nachmittags trug der Gemischte Chor „Lake View" unter Leitung von Herrn Edward Holl mehrere Lieder vor und fand damit dankbare Anerkennung, im Uebrigen vergnügte man sich mit Tanzen. Die Anordnungen ließen nichts zu wünschen übrig, dank der Umsicht der Frauen Anna Anders, Elise Krause, Marie Brausch, Lina Gerhardt, Marie Peter, Marie Augsburger, Elisabeth Schwingen, Lina McDermott, Wilhelmine Martens, Louise Kotzebu und Adolphine Peter.

Denkt daran!
PISO'S
Die beste Medizin
gegen
Husten und Erkältungen

Personalnachrichten.

— William Penn Nixon liegt in seinem Heim, 4221 Kenmore Ave., an einem Herzleiden im Sterben, und sein Schwiegersohn, Dr. de Tarnowsky, welcher ihn behandelt, erwartet jeden Augenblick das Ableben des 79jährigen Greises. Nixon wurde 1833 in Fountain City, Ind., geboren, studirte auf der pennsylvanischen Staatsuniversität die Rechtswissenschaft und praktizirte bis 1868 in Cincinnati als Anwalt, gehörte auch drei Jahre lang der Legislatur von Ohio an. Dann wurde er Geschäftsführer des „Chronicle" in Cincinnati, übernahm 1872 den hiesigen „Inter-Ocean" und war seither in Chicago ansässig. Im Jahre 1896 wurde er Mitglied der Lincoln Parkbehörde, im nächsten Jahre deren Präsident, 1897 bis 1905 war er Vorsteher des hiesigen Zollamtes, später hat er sich mit Grundeigentumsgeschäften befaßt. Seine erste Gattin verlor er 1862 durch den Tod; 1869 heiratete er Elizabeth Duffield. Aus dieser Ehe gingen ein Sohn, der Geschäftsreisender ist, und zwei Töchter, von denen eine in Florenz, Italien, Kunststudien treibt, hervor. Nixon ist Mitglied des Union League und des Chicago Preß Club.

— Frederick W. Wolf, Gründer der Kühlhausmaschinenindustrie in Chicago und Präsident der Fred. W. Wolf Co., 827 Nees Straße, ist in seinem Heim, 345 Fullerton Boulevard, im Alter von 75 Jahren gestorben, betrauert von der betagten Gattin, einem Sohne, Frederick W. Wolf jun., und einer Tochter, Frau R. G. Uhlemann. Der Verstorbene stammte aus Deutschland und war seit 1865 hier ansässig. Er hinterläßt einen großen Freundeskreis.

— Morgen Nachmittag wird von der Familienwohnung, 2737 Washington Boulevard, aus einer der ältesten deutschen Ansiedler der Stadt, Anton F. Horn, bestattet werden. Als 29 Jahre alter Mann war Horn 1862 nach Chicago gekommen und Werkmeister in den Anlagen der Northwestern-Bahn geworden. Viele Jahre lang blieb er in den Diensten der Gesellschaft. Außer der Wittwe hinterläßt er sechs längst erwachsene Kinder.

— Herr und Frau Dr. Samuel Metcoff werden am nächsten Sonntag von 2 bis 5 Uhr und von 7 bis 10 Uhr Abends in ihrer Wohnung, 2501 W. Division Str., für ihre Freunde zuhause sein.

Aus Vereinskreisen.

Trotzdem viele Sänger durch anderweitige Verpflichtungen an der Teilnahme abgehalten worden waren, hatten sich doch über 400 zu der ersten Massenprobe der Vereinigten Männerchöre von Chicago unter Leitung des Herrn Ottomar Gerasch gestern Nachmittag in der Händelhalle eingefunden. Es wurden die a capella Chöre durchgenommen, die sehr gut gingen.

Marktbericht.

Chicago, den 19. Februar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 99½—$1.00; Nr. 3, rot, 98½—99c; Nr. 2, hart, $1.00½—$1.03½; Nr. 3, hart, 99½c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.12½; Nr. 2, $1.06—$1.10; Nr. 3, $1.00—$1.06.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71—72c; Nr. 3, 62¾—63c; Nr. 3, weiß, 63—63½c; Nr. 3, gelb, 63—63¾c; Nr. 4, 60—61½c.

Hafer, Nr. 2, 52c; Nr. 2, weiß, 52¾—53¼c; Nr. 3, weiß, 51¾—52½c; Standard, 52½—53c.

Roggen, Nr. 2, 93c; Nr. 3, 90—91c; Nr. 4, 82—90c.

Gerste, „Malting", $1.04—$1.32; „Mixing", 90—95c; „Screenings", 50—70c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$22.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.00—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$23.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¼
Headlight, 175	0.12
Eocene	0.11½
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gereinigt, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.40—$8.85 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.00—$8.00; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $6.20—$6.30; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.22½—$6.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.00; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.60; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $5.50—$6.70.

Molkereiprodukte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.26
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", das Pfund	0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
„Ladles", das Pfund	0.23
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.25 —0.26
do. (Kisten eingeschlossen)	0.26 —0.27
„Firsts", das Dutzend	0.27 —0.28
„Extras", das Dutzend	0.29½—0.30
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½—0.18
„Young America", das Pfund	0.19
„Daisies", das Pfund	0.17½
Brick, das Pfund	0.19½
Schweizer, neu, das Pfund	0.19½—0.20
Limburger, neu, das Pfund	0.15½—0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.13
Truthühner, das Pfund	0.14
Hähne, das Pfund	0.09½
Enten, das Pfund	0.15
Gänse, das Pfund	0.10
Geflügel (zugerichtet)—	
Hühner, das Pfund	0.12½
„Springs", das Pfund	0.12½
Truthühner, das Pfund	0.19
Enten, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.18
Hähne, das Pfund	0.09
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07½—0.09
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.11

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00 —5.00
Zitronen, die Kiste	5.00 —5.50
Orangen, die Kiste	3.00 —3.50
Grapefrut, die Kiste	6.00 —7.00
Erdbeeren, Florida	0.50 —0.75
Kronsbeeren, das Faß	9.00 —11.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.50 —3.00
Gurken, das Dutzend	1.00 —1.50
Kraut, das Faß	1.75 —2.75
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —2.00
Sellerie, die Kiste	1.00 —1.50
Kopfsalat, das Faß	2.00 —10.00
Blattsalat, die Kiste	0.27½—0.30
Brunnenkresse, das Dutzend	0.20
Meerrettig, das Dutzend	0.35 —0.50
Rote Rüben, der Sack	0.50
Mohrrüben, der Sack	0.75 —0.90
Rettige, das Dutzend	0.15 —0.30
Spinat, das Faß	7.00 —8.00
Tomaten, die Kiste	2.00 —3.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —3.50
Zwiebeln, 100 Pfund	3.00 —3.50
Petersilie, das Faß	7.00 —11.00
Rüben, der Sack	0.65
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	2.00 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.60
Rote Nierenbohnen	2.95
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.98 —1.05
Süßkartoffeln, das Faß	4.00 —5.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, Lars, 75 J.; 5121 Wabash Ave.
Bergmann, William, 56 J.; 1712 W. 47. Str.
Falkenstein, H., 45 J.; 1922 Humboldt Blvd.
Prosser, Annie, 68 J.; 452 Ost 67. Str.
Uglow, Chris M., 32 J.; 1208 W. 64. Str.
Roffer, Henry, 56 J.; 1471 Larrabee Str.
Werdengang, William, 60 J.; 845 W. Lake Str.
Ziegler, Erwin, 11 J., 1949 Fullerton Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Harry E. Reihl, Lena Griffith, 21, 19.
Charles Kerschbaum, Mary Klopchek, 25, 19.
LeRoy J. Halvorsen, Ellen R. Hall, 27, 20.
Clayton E. Gage, Helen M. Skinner, 21, 18.
George D. Lykogiannis, Alexandra Varjake, 24, 22.
Harry J. Armstrong, Matilda H. Bindig, 28, 23.
Joseph Martinkus, Petronela Espelkaite, 20, 20.
John Hujo, Elizabeth Sklemar, 22, 18.
James Armstrong, Lilly Jackson, 30, 22.
Harold M. Hawkinson, Mary Lauker, 23, 20.
Frank Axlund, Hilda Wennerstrand, 33, 35.
Michele Abelli, Olimpia Luise, 25, 20.
Jacob Clark, Gertrude Miller, 28, 22.
Frank A. McElroy, Ruby G. Knapp, 30, 28.
Charles E. Batten, Rosalie McKnight, 29, 18.
D. Dwight McKay, Mary W. Bigana, 21, 18.
Sando Bolistere, Maria Sanfsolippa, 24, 19.
James T. Breen, Emilia Kaether, 33, 27.
Harry Hehl, Christine Pfeiffer, 27, 18.
Jaroslav Krual, Barbara Blaha, 24, 23.
Peter Hoebeke, Josephine Gastils, 39, 39.
James Alexa, Pauline Papes, 23, 19.
John Owen, Mabel A. Harrison, 29, 26.
Leopold Sekanima, Anna Smetana, 24, 24.
Henry Weiß, Frances Thielmann, 24, 22.
John G. Cruigan, Jennie Smith, 22, 18.
Reinhard Matz, Dora Nordmeier, 24, 17.
Adam Wittmann, Eva Eck, 40, 33.
Julius Schmehmann, Dora Markowitz, 29, 23.
Steve Wanderski, Julia Templin, 23, 21.
Mikolas Judzinski, Magdalena Rupsaite, 30, 25.
James B. Howard, Alcouma Smith, 38, 38.
Michael Renai, Anna Kollath, 21, 18.
John Dudsk, Sophia Radtke, 39, 23.
Charles Buzek, Lizzie Jirik, 27, 25.
James W. Norman, Mary L. Jobin, 22, 19.
Frank Kolakowski, Clara Zywicka, 25, 23.
Otto L. Cessek, Therese Hadac, 25, 23.
Frank W. Cady, Amanda M. Schreiber, 21, 18.
Charles Goldberg, Lena Drea, 21, 21.
Gregorio Fonzetti, Ernestina Di Valerio, 27, 18.
James S. Hawley, Hannah Kappler, 35, 35.
Beny Poul, Esther Feldmann, 31, 21.
Harry Backus, Christine Bruns, 40, 36.
Martin J. Rench, Josephine Klima, 21, 18.
Albin Johnson, Mary Swanstrom, 29, 20.
Frank Germack, Frances Fleider, 22, 23.
Stepan Danio, Regina Znitajich, 28, 21.
Charles Oechsle, Augusta Tent, 28, 29.
Emanuel Großens, Caroline Van der Putte, 42, 33.
Martin Chencani, Stefania Dragan, 23, 21.
Vaclav Krasny, Anna Randa, 35, 26.
Ignac Widmar, Amalia Zivic, 22, 24.
Charles S. Luke, Mamie Smith, 29, 24.
Henry Haas, Katharine Ender, 25, 20.
Charles They, Amalia Murr, 38, 33.
Hermann Feintuck, Bessie Untermann, 26, 24.
Frank Reese, Emma Jurs, 28, 23.
George Longtrie, Gertrude Luedeking, 35, 25.
Frank Block, Lucy Gadzinska, 22, 19.
Carl D. Bodine, Emma C. Anderson, 30, 20.
Harry Pumann, Emily Obin, 22, 22.
Frank Terove, Angelina Zanillo, 21, 20.
Frank Swanson, Rose Balderzoni, 21, 19.
James DeYoung, Carrie Wagner, 23, 20.
Calvin Casey, Marie Kelley, 21, 20.
Norman Segell, Dora Wilson, 25, 20.
Harry H. Clauß, Laura Schulknecht, 22, 21.
Jacob E. Cranstron, Anna C. Bauer, 42, 42.
Charles E. Wiltse, Marguerite Camis, 31, 34.
Otto Lundell, Anna Erickson, 30, 25.
Albert E. Gundelach, Caroline B. Schmall, 21, 21.
James F. Hebik, Katherine Wirsching, 25, 19.
Earl Lindsay Caldwell, Florence H. Jackson, 21, 20.
Leslie Lightner, Hazel E. Lee, 21, 20.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

West 37. und Loomis Str., 4stöck. Backstein-Lagerhaus, Central Manufacturing District, First National Bank, $60,000.
6734 South Ada Str., 2stöck. Backstein Flats, M. Martin, $3000.
4037 West North Ave., 2stöck. Backstein Laden und Flats, G. Moldenhauer, $5000.
719 South Western Ave., 3stöck. Backstein Laden und Flats, Telehansky & Perlman, $11,000.
1457 N. 53. Court, 3stöck. Frame Flats, Alfred Price, $2300.
1310—12 N. Halsted Str., einstöck. Backstein-Anbau, Eisendrath & Schwab Co., $2500.
6720 Perry Str., 2stöck. Frame Residenz, Frank B. Phelps, $4500.
1519 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, R. C. Maner, $8000.
6515—23 S. State Str., 2-stöck. Backstein Eis-Fabrik-Gebäude, Hygienic Ice Co., $70,000.
5619—23—25 Honore Str., 2-stöck. Backstein-Residenz Carl Westberg, $6000.
12100 Peoria Str., 1-stöck. Backstein Kraftstation, Columbia Shade Cloth Co., $53,000.
7932 S. Elizabeth Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Fred Olson, $5500.
3801—03 W. 12. Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Ladon & Wdelowitch, $34,250.
1112 S. Mozart Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Smith, $20,000.
1113—10 S. Francisco Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Smith, $20,000.
1120 S. California Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude, A. Smith, $20,000.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten sucht im Distriktsgericht nach:

John J. McKiff, Joliet, Ill.; Verbindlichkeiten $1194.78; Bestände $220.
Peter R. Nizer, 4206 Irving Park Boul. — Verbindlichkeiten $2800.06, Bestände $1000.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigenthumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

59. Str., Nordwestecke Winchester Ave., Südfront, 57 bei 125; Ira M. Cobe an Sam R. Jenkins, $1500.
Green Str., 25 F. nördl. von 60., Ostfront, 25 bei 124; Carrie G. Reitz an Frank M. Bobber, $3562.
Honore Str., 225 F. nördl. von 65., Westfront, 31 bei 123; John J. Reitz an Frank M. Bobber, $3562.
Lowe Ave., 98 F. nördl. von 69. Str., Ostfront, 25 bei 160; August Liljestrom an Alfred G. Hough u. And., $8000.
Marshfield Ave., 199 F. südl. von 48. Str., Ostfront, 25 bei 122; Josephine Fetta an Ignatz Jacolik, $1750.
Peoria Str., 148 F. südl. von 64., Westfront, 25 bei 124; Josephine Crotius an William Wolma, $3800.
74. Str., 135 F. östl. von Princeton Ave., Nordfront, 83.94 bei 132; Alfred G. Hough an Aug. Liljestrom, $3000.
77. Str., Südostecke Western Ave., Nordfront, 5.51 Acres; Chauncey Dewey an William Sievers, $5000.
Sangamon Str., Südostecke 78., Westfront, 40 bei 134; Richard F. McPartlin an George G. Carlsson und Sigfrid Monson, $2400.
W. 12. Place, Nordwestecke St. Louis Ave., Südfront, 62½ bei 150; Nathan Shuman u. And. an Sol Rubin, $47,750.
Bosworth Ave., 219 F. südl. von North Shore Ave., Westfront, 40 bei 124; Russell Tyson, Trust., an James R. Moffatt, $1790.
Estes Ave., 35 F. östl. von Ashland, Südfront 35 bei 175; Thomas H. McClure an Agnes A. Pettis, $7500.
Touhy Ave., 266 F. westl. von Ridge, Nordfront, 60 bei 143; Giles A. Barrus an Jeremiah J. Herlighy, $1800.
Beacon Str., 238 F. südl. von Leland Ave., Ostfront, 50 bei 185; Frances E. MacHarg an Joachim G. Glaver, $9629.
Cuyler Ave., 177 F. östl. von Perry Str., Südfront, 25 bei 125; Simeon Swenson an Charles A. Brasch, $8300.
Kenmore Ave., 395 F. nördl. von Lawrence, Westfront, 40 bei 140; John J. Miller an John B. O'Connor, $9250.
Lill Ave., 256 F. westl. von Racine, Nordfront, 35 bei 68; David R. Lewis an Henry Purdy, $3000.
E. Ravenswood Park, 150 F. südl. von Thome Ave., Westfront, 50 bei 162; Theresa Ramm an William Meyer, $2000.
Robey Str., 292 F. südl. von Sunnyside Ave., Ostfront, 26 bei 173; William Meyer an Theresa Ramm, $7000.
Winchester Ave., 130 F. nördl. von Cullom, Westfront, 30 bei 152; Elmer A. Kimball an James E. Rock, $4500.
Aubert Ave., 25 F. östl. von Campbell, Nordfront, 50 bei 124 u. a. Eigentum; Ewea J. Mellin an John B. Friedlander, $1200.
Belden Ave., 184 F. westl. von N. 48. Ave., Südfront, 25 bei 127; Hermann L. Bette an Geo. R. Turley, $3000.
Fullerton Ave., 79 F. östl. von Monticello, Südfront, 27 bei 125; Julius E. Clemmensen an Mamie Redmond, $4525.
Irving Park, Koester & Zander Add., Lots 4 und 5; Harry G. McCartney an Ewald Weber, $8000.
Lyndale Ave., 100 F. östl. von Hancock Str., Nordfront, 25 bei 125; Erben von Jno. J. Burch an Patrick J. Maloney, $2000.
Honore Str., 50 F. nördl. von 37., Westfront, 25 bei 120; Adeline Groth an Henriette Suhr, $1680.
Indiana Ave., 192 F. nördl. von 31. Str., Ostfront, 24 bei 119; Julia F. Thurston an Donald L. Morrison, $8000.
3230 South Park Ave., Ostfront, 16.8⅔ bei 125; Erben von Helen M. Arnold an Patrick A. Hughes, $3750.
38. Place, 288 F. westl. von Kedzie Ave., Südfront, 24 bei 124; Wm. H. Bowman an Jedrzy Rdzak, $1100.
Wabash Ave., 173 F. nördl. von 34. Str., Westfront, 26 bei 174; Chas. M. Carlson an Florence Williams, $10,000.

Finanzielles.

Haltet die Ausgaben niedrig und die Ersparnisse hoch, und Reichtum ist gewiß.
Laßt Euer Geld nicht müssig liegen, legt es nutzbringend mit 3 Prozent Zinsen an.
Ihr könnt ein Konto mit $1.00 eröffnen.
Industrial Savings Bank
2007 Blue Island Ave.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
Etablirt 1890.
Offen Samstag Abend von 6 bis 8.
18jan,momifr*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

Schiffskarten
$25 / $26 von und nach Europa
giltig 12 Monate.
Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.
Billige Preise für Kajüte
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert Generalagent. Hotel Kaiserhof.
322 Süd Clark Straße
nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.
frsonmomi*

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Ticket-Office
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice.
Offen bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vm.
feb3,samodido*

Schiffskarten
Extra billig auf den Dampfern der
URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.
Von New York nach Rotterdam usw.
Wegen Auskunft wenden Sie sich an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche Generalagenten,
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.
jan4,somomifr*

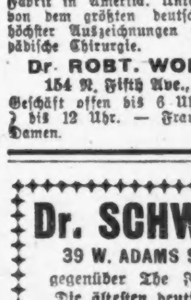
Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik zu Euch

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für Jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 bis 6. Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr.
HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Avenue.
6. Stock — Nehmt Elevator.
modimifs

Heilt Euren Bruch

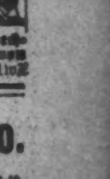
mit unserem unübertrefflichen Spezialbruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagengeschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr. — Frauenbandagist-Bedienung für Damen.

Dr. SCHWARZ Privatklinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*

606 heilt Blutvergiftung
Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends, Sonntags von 9 bis 1.
feb19,1w

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BRO.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird.
Befragt Euren Lieferanten hierüber.
20okmifrmo*

Leset die
„Sonntagpost"

26zöll. seidene Warp Novitäten, in schlicht und Punkten, eine volle Auswahl von Farben, 19c wert, die Yard für **12½c**

36zölliger reinseidener Messaline, in schwarz und farbig, — 1.00 und 1.25 die Yard für **65c**

23zöllige seidene Foulards — in marineblau mit Punkten — 69c wert—die Yard für **49c**

250 Stücke von 18zöll. seidenem Poplin, garantirt gut zu waschen,— 50 Cts. wert, die Yard für **27½c**

36zöll. reinseidene schwarz Taffeta, Satin Duches u. Peau de Soie — 1.25 wert, die Yard für **79c**

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

42zöll. Seide und Wolle Poplin — in allen beliebten Schattirungen für Frühjahr 1912, 1.39 wt., Yard **98c**

36zöll. englische Mohairs, in einer vollen Auswahl von allen Staple Farben; feine seidenartige Appretur— 39c wert, Yard **25c**

36zöll. reinwoll. franz. Serges; in allen neuen Frühjahr Schattirungen— 58c wert, die Yard, **45c**

Speziell— Eine Partie v. schlichten und fancy Kleiderstoffen— 48c wert, die Yard **29c**

42zöll. reinw. schlichte u. Pencil gestr. franz. Serges, 98c wert, die Yard **69c**

Jährlicher Baumwollwaaren-Verkauf!

Dieses jährliche Ereigniß wird jedes Jahr mit Spannung von Hunderten von Leuten erwartet, welche aus früheren Erfahrungen gelernt haben, daß sie in diesem Verkauf die Vorteile aller großen Verkäufe genießen werden, welche wir zu vorteilhaften Preisen während der ganzen Kaufssaison abgeschlossen haben. Thüren geöffnet um 8:30 Uhr Dienstag Vormittag.

50 Kisten Everett Classic Kleider-Gingham, alle Muster, 20 Yds. an einen Kunden, wert 10c, — per Yard.......... 5½c

2500 Yards 40-zöll. feiner Persian Lawn in Fabrikrestern, wert 12½c, per Yard.......... 6¾c

2 Kisten feine bedruckte Lawns, Fabrikrester, in fancy und in Blumenmustern — wert 12½c — per Yard.......... 6¾c

10 Kisten amerikanische Kattune, Fabrikrester, wert 6c, per Yard.......... 3¾c

5 Kisten feiner Zephyr Kleider-Gingham — in all den neuen 1912 Mustern, Fabrikrester — wert 12½c — per Yard.......... 6¾c

200 Stücke guter schwerer gebleichter Shakerflanell, volle Stücke, 20 Yds. an einen Kunden, wert 10c, per Yard.......... 6c

3000 Yards farbiger bestickter Swiß, Fabrikrester, wert 15c, per Yard.......... 7½c

4000 Yards Red Seal Kleider-Gingham, in den 1912 Frühjahrmustern, Fabrikmuster, wert 12½c; per Yard... 7½c

5000 Yards fancy Kleider-Gingham, Fabrikrester — wert 7½c, per Yard.......... 3½c

2 Kisten 32 Zoll breiter feiner Kleider-Gingham, Fabrikrester, wert 15c, per Yard.......... 7½c

1000 Stücke gebleichtes Longcloth, in 10 Yard Stücken — 5 Stücke an einen Kunden, wert 85c — das Stück zu.......... 49c

100 Stücke Seiden Warp Tissue de Soie wert 29c, — per Yard.......... 19c

1 Partie bedruckte Lawns in netten Blumenmustern, Fabrikrester, wert 7c, per Yard.......... 2½c

6000 Yards 36 Zoll breite Kleider-Percales in hellem Grund, Fabrikrester, wert 10c, per Yard.......... 4¾c

200 Stücke 14-zöll. Cambric Stickerei-Flouncings, wert 25c, per Yard.......... 15c

6000 Yards alle Sorten schlichte und fancy mercerized Pongee, Fabrikrester, — Gingham, alle neuen Muster, wert 12c und 15c, Yard.......... 6¾c

1 Partie mercerized Pongee, Fabrikrester, wert 12½c, per Yard.......... 5c

2500 Yards 36-zöllige bedruckte Suitings, Fabrikrester, wert 8c, per Yard.......... 5c

4000 Yards fancy weiße Waistings, in netten karrirten und fancy Mustern, Fabrikmuster, wert 12½c und 15c, per Yard.......... 6¾c

2500 Yards feine bedruckte Lawns in Fabrikrestern, wert 10c, per Yard.......... 6½c

100 Stücke 27-zöll. mercerized fancy Poplin, volle Stücke, wert 25c, per Yard.......... 15c

1000 Stücke echter Amoskeag Schürzen-Gingham — 20 Yards an einen Kunden — wert 7½c — per Yard.......... 5¾c

150 Stücke 27 Zoll breite seidengestreifte Baumwoll Voile, volle Stücke, alle Farben, wert 39c, per Yard.......... 22½c

500 Stücke echter Serpentine Crepe, volle Stücke, per Yard.......... 14c

500 Stücke Standard Red Croß Nurse gestreifter Gingham, volle Stücke, wert 12½c, per Yard.......... 9½c

Räumung unseres ganzen Lagers von hellem und dunklem Outingflanell, volle Stücke, Yard.......... 7¾c

30 Zoll breite Baumwoll Challies, in einer großen Auswahl v. feinen persischen Mustern, wert 10c, Yard.......... 7½c

150 Stücke 27-zöll. bedruckte baumwollene Serge, volle Stücke, wert 19c, per Yard.......... 12½c

3500 Yards 27-zölliger mercerized Poplin, Fabrikrster, wert 19c, Yard.......... 8½c

3750 Yards Stickerei-Einfassungen und Einsatz, Fabrikrester, wert 15c, per Yard.......... 10c

200 Stücke Stickerei-Einfassungen und Einsatz, regulärer Preis 10c, per Yard.......... 7c

100 Paar extra große 11-4 baumwoll. Blankets, in grau, lohfarbig u. weiß, wert 1.25, Paar.......... 89c

4 Kisten 11-4 einfache baumwoll. Blankets, grau mit fancy Borten, wert 49c, per Stück.......... 29c

75 Dutzend ungebleichte befranste türkische Handtücher, wert 12½c, per Stück.......... 8c

27 Zoll breite ungebleichte Bettlakenstoffrester, 20 Yards an einen Kunden, wert 5c, per Yard.......... 2½c

2 Ballen 36-zöllige ungebleichte Muslinrester — wert 7½c — die Yard zu.......... 4¾c

2 Ballen 36-zöll. schwere LL Sheeting-Rester — wert 9c — per Yard.......... 5¾c

2000 Yards extra schweres 4-4 ungebleichtes Sheeting, Fabrikrester — wert 10c, per Yard.......... 6¾c

4000 Yards 36-zöll. feiner weicher Cambric und Muslin, volle Stücke, wert 9c, per Yard.......... 5¾c

500 St. baumwoll. Crash Handtuchzeug, mit roter Borte, wert 5c, per Yard.......... 2¾c

300 Stücke Leinen Web Crash Handtuchzeug, mit fancy roter Borte — wert 10c, Yard.......... 7½c

200 Dutzend gebleichte Huck Handtücher mit roter Borte, wert 6c, per Stück.......... 3¾c

300 Dutzend gebleichte Huck Handtücher mit fancy Borte, wert 10c, das Stück zu.......... 6½c

33 Zoll breites schlicht rotes und gestreiftes import. Federticking, wert 35c, per Yard.......... 19c

36-zöll. fancy gestreiftes Ticking, — Rester — wert 10c — per Yard.......... 6½c

5 Kisten schwerer ungebleichter Aurora Bettlakenstoff, 10 Yards an einen Kunden, 10-4 zu 21c per Yd., 9-4 zu 19c per Yard; 8-4, per Yard.... 17c

45 Zoll breiter gebleichter Kissenüberzugstoff, wert 15c — per Yard.......... 9½c

54-zölliges gebleichtes schweres Tafel-Padding, wert 29c, per Yard.......... 15c

Extra große einfache gesäumte weiße Bettdecken, wert 98c, per Stück.......... 69c

200 einfach gesäumte und befranste Bettdecken, gerade und geschnittene Ecken, wert $1.75 — das Stück zu.......... 1.19

100 Dutzend gebleichte befranste türkische Handtücher, wert 8c, per Stück.......... 5c

2 Kisten große gebleichte gesäumte türkische Handtücher, wert 10c, das Stück zu.......... 7½c

3000 Yds. 4-4 Piedmont ungebl. Sheeting, volle Stücke, wt. 8c, Yd.......... 5½c

3 Ballen 36-zöll. schweres ungebleichtes Andersen Sheeting, volle Stücke, wert 9c, per Yard.......... 6c

2000 Yards feiner gebleichter Muslin — Fabrikrester — wert 7c — per Yard.......... 4½c

2 Kisten feiner weich appretirter gebleichter Cambric, und Muslin, Fabrikrester, wert 9c, per Yard.......... 5¾c

4 Kisten guter schwerer gebleichter Muslin, Shorts, leicht beschädigt, wert bis zu 12½c, per Yard.......... 6½c

300 Stücke gebleichtes baumwollenes Crash Handtuchzeug, — fancy rote Borte, wert 6c, per Yard.......... 4c

2 Kisten gebleicht. Huck Handtuchzeug, wert 7c — per Yard.......... 4½c

500 Dutzend extra große gebleichte Huck Handtücher, rote Borte, wert 12½c, per Stück.......... 7¾c

75 Dutzend gebleichte mercerized Tischtücher, 8-4 Größe, wert 89c, per Stück.......... 59c

250 echtfarbige türkischrote und grüne Tischtücher, 2 Yard lang — wert 1.25 — das Stück zu.......... 79c

125 Stücke 27-zöll. Schweizer Stickereiflouncings, sehr nette Muster, wert 75c, Yard.......... 48c

75 Stücke 45-zöll. Schweizer Stickerei-Flouncings, wert 1.50, per Yard.......... 98c

4 Ballen ungebleichter Pepperell R und Lockwood B Muslin, volle Stücke, 20 Yards an einen Kunden, per Yard.......... 6¾c

175 Dutzend gebleichte fertig gemachte Bettlaken, Größe 72x90, wert 45c, per Stück.......... 29c

100 Dutzend gebleichte fertig gemachte Bettlaken, 81x90, nahtlos, wert 69c, Stück.......... 45c

100 Dutzend gebleichte Kissenbezüge, 45 bei 36, hohlgesäumt, wert 15c, per Stück.......... 9½c

100 Dutzend gebleichte fertig gemachte Kissen-Bezüge — Größe 42x36 und 45x36, wert 18c — per Stück.......... 12½c

58 Zoll breiter mercerized Tafeldamast, Rester, wert 39c, die Yard zu.......... 19c

5 Kisten feine weiße Comforterwatte, 2¼ Pfund Rolle, Größe 72x84, wert 69c, per Rolle.......... 49c

2 Kisten Crib Blankets mit hübscher Borte, wert 19c — per Stück.......... 12c

100 Paar graue, lohfarbige und weiße baumwollene Blankets, mit fancy Borten, wert 75c, per Paar.......... 55c

5 Kisten schwerer ungebleichter Bettlakenstoff, 10 Yards an einen Kunden, 10-4 zu 19c die Yard, 9-4 zu 17c die Yard, 8-4, per Yard.......... 15c

100 Stücke fancy Spitzen, Plat. Val. und Point de Paris, wert 12½c, per Yard.......... 7c

75 Stücke orientalische Spitzen, Allover, weiß und creamfarbig, wert 75c, per Yard.......... 35c

300 Stücke deutsche Torchonspitzen und Einsätze, wert 5c, per Yard.......... 3c

5 Kisten Staple Schürzen-Gingham, in Fabrikrestern, meistens blau und weiß, wert 7c — die Yard zu.......... 4¾c

1 Kiste 40 Zoll breiter persischer Lawn und Pajama Checks, Fabrikrester, wert 10c, — die Yard zu.......... 6c

500 Yards Stickerei Allover, alle neuen kleinen Muster, regulärer Preis 75c, per Yard.......... 48c

250 Stücke Cambric Stickerei Einfassungen und Einsatz, wert 8c, per Yard.......... 5c

5 Kisten Fruit of the Loom und Lonsdale gebleichter Muslin, volle Stücke, 10 Yards an einen Kunden, per Yard.......... 6¾c

200 Stücke englische Torchonspitzen und Einsätze, so lange der Vorrat reicht.......... 1c

2 Kisten National Comforter Roben, Fabrikrester, wert 10c, per Yard.......... 5c

2 Kisten 36 Zoll breite dunkle Kleider-Percales, Fabrikrester, wert 10c, per Yard.......... 6¾c

4000 Yard echter Soisette Pongee, 32 Zoll breit, Fabrikrester, wert 25c, per Yard.......... 10½c

2 Kisten weißer getupfter Swiß, in Fabrikrestern, wert 12½c, per Yard.......... 7½c

3000 Yards 36 Zoll breite schlichte Dreß Percales, Fabrikrester, wert 10c, per Yard.......... 4c

2500 Yards hübsch gestreifter und schlichter garn-mercerized Pongee, Fabrikrester, wert 19c — per Yard.......... 10¼c

500 Stücke netter bedruckter Lawn, in den neuen 1912 Mustern, wert 7½c, per Yard.......... 4c

4000 Yards Bookfolded farbige Imitation Leinen Suitings, wert 12½c, per Yard.......... 5¾c

4500 Yards 32-zöll. Fancy Kleider-Gingham und Tissue Ginghams, Fabrikrester, wert 15c und 19c — per Yard.......... 8½c

2000 Yards feine weiße Swisses in netten fancy Mustern, Fabrikrester, wert 15c und 19c, per Yard.......... 9½c

1 Kiste 27 Zoll breite mercerized weiße Madras Waistings, Fabrikrester, wert 19c, per Yard.......... 12½c

2500 Yards 36 Zoll breiter guter schwerer gebleichter Shakerflanell, Fabrikrester, wert 12½c, per Yard.......... 8½c

300 Stücke französ. Val. Spitzen und Einsatz, sehr nette Muster, wert 5c, per Yard.......... 2½c

Waggonladungen von Crockery

Nicht weitergeführte Muster

zur Hälfte und weniger.

6zöll. Platten, sort. Malereien, — 30c wert, für.......... 10c

7zöll. Platters, 45c wert, für.......... 15c

8zöll. Platters, 65c wert, für.......... 19c

4½zöllige Frucht Saucers, wert 10c, für.......... 5c

8zöll. bedeckte Schüsseln, sehr hübsch bemalt — bis zu 1.50 wert, sehr speziell zu.......... 59c

6- oder 7zöll. Dinner- oder Suppenteller, weiße u. Goldmalerien um zu den Tassen zu passen, zu.......... 7c

Oatmeal Bowlen, einfach oder mit Fuß, reg. Größe.. 10c

Jumbo Tassen und Untertassen, Dull Finish, — wert 50c, für.......... 29c

Damen-Coats

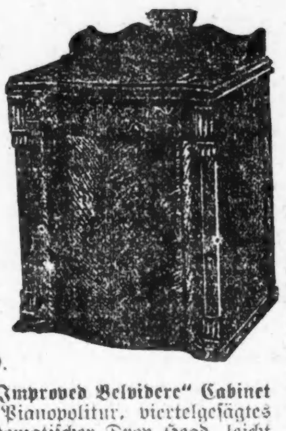
Kerseys, Broadcloths und Mischungen, schlichte und fancy Kragen und Cuffs,— reguläre 25.00 Werte — für.......... **9.98**

Mädchen-Coats

Cheviots, Caraculs, Kerseys und Broadcloths — Größen 6 bis 14; — Werte bis zu 10.00— Dienstag Bargains zu...... **3.98**

Das ganze Musterlager der National Sewing Machine Co.

(Fabrikanten von Eldridge-Nähmaschinen) von der großen Ausstellung im Furniture Exhibition Bldg. Zum Verkauf hier morgen zu Fabrikpreisen.



Diese „Progreß" Maschine, wie Bild, hoher Arm Sewing Head mit allen modernen Verbesserungen, Golden Eichen Cabinet, 12 Stück nickelplatt. Zubehör, Agentenpreis $20; unser Preis, Baar od. Kredit, — zu nur........ **9.75**

22.50 f. diese elegante Eldredge Special, mit Seitentaschen für Muster, diese elegante 4 Schubladen- u. and. Facons —alle Golden Eichen, hochfein polirt, Drop Head high Arm Maschine, viele Cabinetfacons, Muster, Agentenpr. $40.

23.95 für diese „Improved Belvidere" Cabinet Maschine, Pianopolitur, viertelgesägtes Eichen, automatischer Drop Head, leicht laufender Ball Bearin Stand; durch unsere 10jährige Garantie völlig geschützt; mehrere andere Muster zu demselben Preis.

Verbesserte „Eldridge Rotary" u. viele anderer erster Klasse Familiennähmaschinen; verbesserter hoher Arm doppelter Lock Stitch Nähkopf, automatische Verbesserungen, Spiegel Finish, Mission Entwurf, viertelgef. Eichengehäuse v. erster Qual., leicht laufend, Kugellager — Stand und nickelplattirte Stahl Fuß-Attachments, Agentenpreis $45.00, unser Preis nur.......... **27.50**

„Reputation" u. and. Mustermaschinen, sort. Partie, hochfein polirt, Golden Eichengehäuse, mit 4 Seiten- und einer Mittelschublade, eingelegtes Zollmaß im Tisch u. Messing besetzt, hübscher Entwurf, gute Größe bei Hand zu hebender Nähkopf, mit allen modernen Verbesserungen — die Auswahl zu.......... **13.95**

„Peerleß" und „Goodrich" Mustermaschinen u. andere Facons, sortirt — alle sind automatische Lift Drop Head Maschinen, Kabel u. Kette, elegante viertelgef. Eichengehäuse; vollständige Partie von Attachments, leicht laufend, automatischer Bobbin-Winder, 10jähr. Garantie mit jeder Masch.; Agentenpreis $35; unser Preis.......... **18.75**

Der große Dollar-Verkauf von Schuhen

wird am Dienstag fortgesetzt.

Hier ist eine seltene Gelegenheit, um Schuhe für Männer, Damen u. Kinder, die gewöhnlich für $2 und mehr verkauft werden, zu kaufen zu

$1.00

Muslin-Beinkleider

Muslin Beinkleider für Damen — mit Cluster von Tucks — reguläre 38c Wert; für.......... **25c**

Hauskleider

Percale Hauskleider für Damen — hübsch gemacht ein regul. 1.50-Wert — für.......... **98c**

Besen

4fach genähte Teppichbesen, gute Qual. Corn, regul. Preis 30c; spezieller Wert, zu nur **19c**

Mehlbehälter

25 Pfd. Mehlbehälter lackirt und dekorirt, loser Deckel — für morgen, zu nur **29c**

Scheuerbürsten

Schruppbürsten — 11 Zoll lang, Tampico solid Back, reg. Preis 10c; Dienstag, für **5c**

Am Dienstag Attraktionen in der Nahrungsmittelausstellung

Zucker — bester granulirter—mit $1 Grocerybestellung, 10 Pfd. für 35c

Fancy Golden Rio Kaffee, 2 Pfd. an einen Kunden, Pfd...... 19c

Uncle Jerry's Pancake- od. Buchweizenmehl, drei 10c Pakete...... 23c

Armour's Veribest Pork and Beans, zwei 15c Büchsen...... 23c

Liberty oder White Bear Frucht-Präserven, großer Mason Jar.... 22c

Extra fancy reife Oliven, Nr. 3 Büchse, regulär 30c, für...... 23c

Butter, „Meadow Hill" Creamery, Pfd...... 35c

Gold Dust oder Swifts Pride Waschpulver, 4 Pfd. Paket...... 15c

Keen Kleener Scheuerpulver, speziell, 3 Büchsen...... 10c

Feine Nr. 1 Sugar cured Bien per Pfd...... 10½c

Kartoffeln, feine weiße mehlige Kocher, per Peck...... 33c

Silver Farina oder Cream of Wheat, 2 15c Packete...... 25c

„Nor" Marke import. Sardinen, in reinem Olivenöl, reguläre 10c Büchsen, 3 für...... 25c

Washburn Gold Medal oder Pillsbury Best Mehl, ⅛ Bbl. 2.99, ¼ Bbl. Sack...... 1.49

Friedrichsdorfer Zwieback, feinster Zwieback der gemacht wird — das 10c Packet zu...... 7½c

Orangen, süße reife Navels, per Dutzend...... 23c

Eier, feine und große, per Dutzend...... 35c

Frischgebackene Kokosnuß Bars, 15c Sorte, per Pfd...... 11c

Lachs, fancy roter Alaska, hohe Büchsen zu...... 18c

Messer und Gabeln

Messer und Gabeln— mit weißen Knochen-, Ebony- oder Cocobolo-griffen; 3zinkige Gabeln, das Paar **15c**

Silveroid Löffel

Silveroid Tee- u. Eßlöffel, „beaded" Muster, Teelöffel, Stück, 1c; Eßlöffel, **2c**

Tapeten

um für das Frühjahrlager Raum zu schaffen, offeriren wir feine Goldtapeten, für Parlors, Küchen u. Bettzimmer passend, aufwärts von..3c

Großeltern und Enkel.

Vater und Mutter sind wohl sicherlich gern gesehene Gäste bei dem kleinen Volk in der Kinderstube, ebenso gern aber, wenn nicht noch lieber, die Großeltern und besonders Großmütterchen. Glücklich die Hausfrau, der die Eltern noch beistehen können, den Kleinen ein Paradies zu schaffen!

Großeltern und Enkelkinder! — Eigentlich liegt der Ring des Lebens in diesen Gliedern beschlossen. Denn die einen stehen vor dem geheimnißvollen Dunkel, dem die andern eben entstiegen sind. Die haben den größten Teil des Lebens mit seinen Freuden und Leiden hinter sich, die andern stehen erst erwartungsvoll an seiner verheißenden Schwelle.

In den Großeltern erlebt die Mutter- und Vaterliebe gleichsam noch eine Auferstehung, noch einen milden, verklärten Nachsommer. Und wie die Mutterliebe einst die junge Frau verklärte, wie die Mutterschaft sie erst zum vollkommenen Weibe machte, wenn sie glückselig oder leidvoll ihr Kind auf dem Schoße wiegte, so verschönt die Großmutterliebe die alte Frau bis ins hohe Alter hinein und, so es das Geschick will, bis sie zur Urahne wird.

Obwohl in der Großmutter dieselbe Liebe lebt wie in dem Mutterherzen, so hat sie doch vor diesem einen großen Vorzug, nämlich die größere Milde. Erziehen Vater und Mutter mit gewissenhafter Strenge, lassen sie keine Entschuldigung gelten, sind sie zur gegebenen Zeit schnell mit Strafen bereit, entschlüpft ihrem Mund in der Aufregung schnell einmal ein Wort, das ihnen schon im nächsten Augenblick wieder leid wird, so findet sich bei Großmütterchen nichts von solcher Erziehungsart. Denn Großmutter ist eine ganz andere geworden, als sie damals als Mutter war. Sie erscheint wirklich als Engel, der immer und immer wieder nur ein einziges Mittel anzuwenden weiß, nämlich Liebe, lauter Liebe. Darum schlüpfen ja die Kinder so gern, wenn sie irgend etwas Böses verbrochen haben, in Großmütterchens Stübchen. Dort ist es nicht nur schöner, heimlicher als in der eignen Stube, da schmeckt es nicht nur besser, denn Großmutter weiß stets so gute, seltene Leckerbissen zu kochen, und sie hat auch meist etwas für die kleinen, regelmäßigen Besucher bereit stehen, nein, weshalb man am liebsten zu ihr eilt, das macht ihre verzeihende Liebe. Sie weiß stets eine begangene Schuld zu verstehen und zu entschuldigen, und wenn sie beim Vater erst um Nachsicht bittet, dann weiß der kleine Sünder auch, daß die Gewitterwolke der drohenden Strafe gnädig über seinem Haupte vorübergezogen ist.

Jawohl, die Großeltern gehören mit zu den vielen Miterziehern des Kindes, und sie nehmen in dieser Reihe, wenn sie ständig um das Kind sind, sogar mit den ersten Rang ein. Und man kann es nicht leugnen, daß ihr Einfluß in den meisten Fällen recht segensreich für das kleine Kind ist oder doch sein kann. Aber gerade ihre übergroße Nachsicht wird in vielen Fällen auch bedenklich, weil sie oft zur Schwäche und zur Parteilichkeit führt. Ja, hierdurch tritt das liebe, ehrwürdige Gesicht der Großeltern häufig als ein schädigendes Moment in die Erziehung ein. Denn nur zu oft geschieht es, daß Großeltern nur kosen und streicheln können, leider auch da, wo sie einmal zürnen und strafen sollten. Ja, noch mehr; sie nehmen auch offen und vor den Augen des Kindes dessen Partei gegen die Eltern und verhätscheln es so nicht nur, sondern bringen auch die eigenen Eltern des Kindes um die Liebe und um die notwendige Autorität; sie stören so nicht selten die Einheitlichkeit der Erziehung und schaden dadurch dem Kinde nur, dem sie doch eine Liebe erweisen möchten. Selbst die Großeltern, die gegen ihre eigenen Kinder einst so streng gewesen sind, sind gegen ihre Enkelkinder oft außerordentlich schwach und suchen jede Unart, jede ihrer Missetaten zu entschuldigen, zu beschönigen, zu vertuschen. „Ich verstehe euch nicht", rufen wohl der eigne Sohn, die eigne Tochter verwundert aus, „was wir uns nie hätten erlauben dürfen, dafür habt ihr bei den Enkeln auch nicht ein Wort der Mißbilligung."

Dieser Unterschied von früher und jetzt läßt sich gar wohl erklären. Die Großeltern wollen auf jeden Fall geliebt sein, und gerade die ungeteilte, hingebende, aufrichtige Liebe der Enkel gefällt ihnen; daher rührt der enge Bund zwischen beiden Gliedern. Die eigenen Kinder hängen nicht mehr mit der kindlichen Naivität an ihnen, ihr Herz erfüllt schon so mancherlei, was sie mit den Großeltern nicht mehr teilen. Daher erfreuen sich diese der kindlichen Zuneigung der noch jungen Enkel doppelt. Vielleicht sehen sie sich in der neuen Jugend auch geistig und körperlich wiedergeboren und erblicken in ihnen das geliebte Spiegelbild ihrer eigenen, längst entschwundenen Kindheit. Freilich lehrt das alles die oft übertriebene Großelternliebe verstehen, aber entschuldigt werden ihre Schwächen damit noch nicht.

Und dann noch ein Moment, das in der Beurteilung nicht übersehen werden darf. Die Großeltern sind ja alt geworden. Und „man braucht nur älter zu werden, um milder zu sein", sagt Goethe aus eigener Erfahrung. Großmutter sieht das Leben anders an, als sie als Mutter tat. Da hat manches Ding seinen Wert verloren, worum sie in der Jugend so heiß sorgte; da werden manche spitze und scharfe Ecken und Kanten übersehen, woran sich andere Leute im jüngeren Alter so schmerzhaft stoßen; die Großeltern sind erhaben geworden über so viele Nichtigkeiten und Kleinigkeiten, denen das jüngere Alter so viel Wert beimißt; sie wissen jetzt, daß man mit dem hastigen Stürmen und Drängen auch keine Berge einrennen kann, sondern durch blinden Eifer nur sich selber schadet. Daher rührt die goldene Frucht ihrer großelterlichen Freundlichkeit, ihre immer gleiche Duldsamkeit und die immer stete Nachsicht mit den vielerlei Schwächen der Kleinen.

Und noch ein köstlicher Vorzug ist der Großmutter eigen: sie hat immer Zeit. Vater muß hinaus in den Erwerb ums tägliche Brot, Mutter muß im Haus auch ohne Ende die fleißigen Hände regen, der Beruf und die Pflichten des Standes und der Geselligkeit erfordern fast jede Stunde des Tages, da werden gar manchmal die Kinder von den Eltern abgeschüttelt und barsch zurück in die Kinderstube gewiesen, aber von Großmütterchens Lippen ertönt es niemals abweisend: „Geh weg, ich habe keine Zeit." Sie ist vielmehr immer da und ist immer bereit, zu spielen, soweit es ihre schwachen Kräfte nur zulassen, und immer weiß sie die Kleinen durch die Beantwortung ihrer tausend wichtigen Fragen zu unterhalten und durch ihr Erzählen zu erfreuen. Und was sie alles erzählen kann! Nicht allein die schönen Geschichten, die gemeiniglich mit dem wohlbekannten: Es war einmal! anfangen, sondern auch von Vater und Mutter weiß sie gar mancherlei Interessantes zu berichten. Da glänzen die Augen der Enkel in heiterer Freude auf, wenn sie die interessante Tatsache vernehmen, daß Vater und Mutter auch einmal klein gewesen sind, daß sie sich auch ihre Kleider zerrissen haben, daß sie auch einmal in den Graben gefallen sind.

Und über Großmütterchens Antlitz geht bei diesen Erzählungen aus einer anderen Welt ein Zug wehmütiger Erinnerung an geschwundenes Glück und Leid. Und wenn dann eine Träne ihre Wange herunterrollt, dann stutzt das Kind wohl plötzlich und fragt: „Warum weinst du, Großmutter?" Aber es wartet umsonst auf Antwort, obwohl die Großmutter ganz gut weiß, was ihr das Herz so schwer macht.

Und aus der Vergangenheit kehren ihre Gedanken wieder zurück in die Gegenwart, und wie ihre Blicke auf der Enkelin ruhen, die zu ihren Füßen spielt, da schweifen ihre Phantasien noch weiter, in der Zukunft Land, sie sieht das Kind als künftige glückliche Braut und segnet sie.

Traum der eignen Tage,
Die nun ferne sind —
Tochter meiner Tochter —
Du mein süßes Kind,
Nimm, bevor die Müde
Deckt das Leichentuch,
Nimm ins volle Leben
Meinen Segensspruch.

Und sollte sich dieses Zukunftsbild auch nicht erfüllen, ein Gedanke, den sie gewiß auch noch weiterspinnt, wird doch einst Wirklichkeit werden: Die Enkelin wird einst, wie jetzt sie selbst, „die silberne Krone des Alters" tragen und so wie sie des Lebens gleichen Zirkel durchlaufen.

Und auch du wirst altern,
So wie ich ergraut.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kleiderleinen

36 und 38zöll. weiße und naturfarbige Dreß Leinen, alles reinleinen (keine Post- oder Telephonbestellungen), Yard, **19c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Speziell.

36zöll. ungebleichtes Cheesecloth — Yard, 2¾c. Shelf Oeltuch, von 8 bis 11 Uhr Vormittags, die Yard **1½c**

$1.50 bis $2 Schuhe für Männer, Damen, Knaben u. Mädchen, $1

Außerordentliche Baareinkäufe von überladenen Fabrikanten ermöglichen diese großen Ersparnisse. Vierter Floor—Mitte.

Patent Coltskin Schuhe für Damen, Knöpf-, Blucher- und Schnür-Facons, alle Größen, der gewöhnliche $2 Wert, speziell zu **$1.00**.

$1.50 Kalb- und Kidskin-Schuhe für Damen, in Knöpf- und Blucher-Facons, in allen Größen, Dienstag, für $1.00.

$1.50 Calf und Kid Skin Knöpfschuhe für Mädchen und Kinder, stark gemacht, Größ. 8½—2, zu **$1.00**.

$1.50 Calfskin Schnür- u. Blucherschuhe für Knaben, gute, dauerhafte Sohlen und Obertheile, Größen 9 bis 5½, zu $1.00.

$1.50 hohe Calf u. Patentleder Knöpfstiefel für Mädchen u. Kinder, mit Cuffs, Größen 8½—2, **$1.00**.

$2 Damen-Pumps, Patent Calfskin, Vici u. Tan Kid. Alle Größen, Dienstag, Auswahl, **$1.00**.

$1.50 Damen Juliets, von weichem Vici Kidskin, Lederfohlen, niedrige Hacken, mit Lackleder- u. einfachen Spitzen. Seiten-Gores, auch Front Gores, Auswahl 1.00.

$1.50 Calf Schuhe für Männer, einfache Zehe und Tip Facon. Spez. für morgen zu **$1.00**.

$1.50 Romeo und Everett Slippers für Männer, schwarz und lohfarbig, speziell für morgen, verkauft zu $1.00.

$1.50 Sturm Calf Boots für Knaben, mit Schnallen, starke Sohlen, Gr. 9—13½, morgen zu **$1.00**.

Bettücher, Slips

72 bei 90zöll. gebleichte Bettücher, 3zoll. Saum, zu **29c**. Hohlgesäumte Pillow Slips, 45 bei 36 Zoll— speziell für...... **11½c**

Flannelette

Franz. Flannelette, hübsche Entwürfe und Farben, alle neuesten Facons, 7c Qualität, die Yard für nur......... **4¾c**

Tischtücher

Satin dopp. Damast Muster Tischtücher, leicht beschmutzt, Blumen- u. runde Entw., wert bis $10, 72×72 Zoll, $2.98, 81×81 Zoll..... **3.48**

Unterzeug

Baumwoll. gerippte Union Suits für Damen, niedriger Hals und ärmellos, Kniclänge, mit Spitzen besetzt, 59c wert, Dienstag für.............. **35c**

Leset die „Sonntagpost"